Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl

Einführungsvorlesung zum Studienfach
SACHUNTERRICHT IN DER GRUNDSCHULE

Inhaltsübersicht

V 1 Durch Sachunterricht "die Sachen klären":
Perspektiven der Sachklärung
V 2 Sachunterrichtliche Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart
V 3 Sacherklärung aus der Perspektive von Fachdidaktiken
V 4 Sachunterricht der Vielfalt als Didaktisches Netzwerk
V 5 Lernwege der Kinder im Sachunterricht
V 6 Unterrichtshandeln und Lehrer/Innenqualifikation im Sachunterricht
V 7 Förderung der Lernfähigkeit im Sachunterricht
V 8 Projektorientiertes Lernen im Sachunterricht
V 9 Sozialkompetenz als Weg und Zieldimension des Sachunterrichts
V 10 Anschauung und Selbsttätigkeit im Sachunterricht
V 11 Unterrichtsmethoden im Sachunterricht
V 12 Grundlegende Bildung durch Sachunterricht
V 13 Weltverstehen durch Sachunterricht
V 14 / 15 Test / Übung als Leistungsnachweis für den Erwerb des PS-Scheines "Sachunterricht in der Grundschule"
Testteil 1
Testteil 2

WS 2004/5 Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl / Grundschuldidaktik

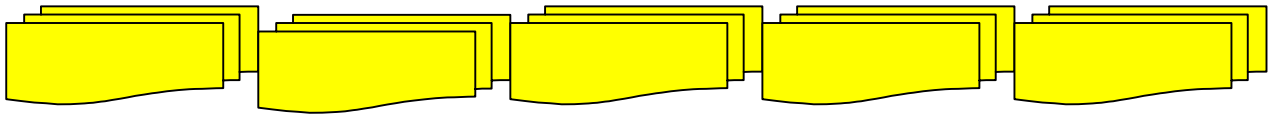
VORLESUNG

Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

---

V 1 Durch Sachunterricht "die Sachen klären" - Perspektiven der Sachklärung -

---



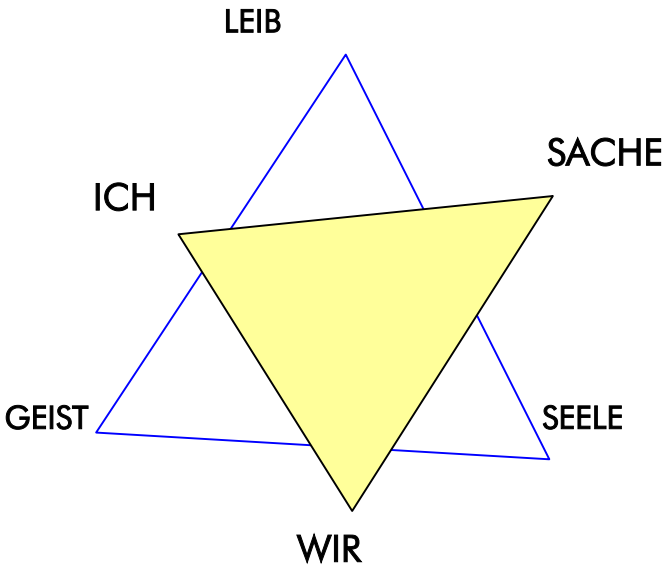
1. Perspektiven des Unterrichtsfaches *Sachunterricht*
2. Perspektiven der Grundschulkinder bei der Sachklärung
3. Perspektiven des Studienfaches *Sachunterricht*
4. Perspektiven des Alltagswissens durch Sachunterricht
5. Perspektiven der Sachklärung am Beispiel : " *Ein Huhn überquert die Straße*"
6. Perspektiven der Sachklärung in historischer und aktueller Perspektive
7. Perspektiven des Studiums im Fach *Sachunterricht*

1. Perspektiven des Unterrichtsfaches *Sachunterricht*

- Der Grundschul-Sachunterricht im Kontext der übrigen Unterrichtsfächer in der Grundschule
- " Perspektivrahmen Sachunterricht " GDSU - 2002

2. Perspektiven der Grundschulkinder bei der Sachklärung

- Beispiele von Kinderaussagen zu Sachphänomenen
- Komponenten des sachunterrichtlichen Bildungsprozesses



Komponenten des sachunterrichtlichen Bildungsprozesses
Konzeption und Layout: Bäuml-Roßnagl 2003

➢ *LITERATUR*

- Bäuml-Rossnagl M .-A. (2004) : Sachunterrichtliche Bildungsprozesse im Spannungsf-eld von ICH-SACHE-WIR in: Kaiser A./Pech D.(Hg): Basiswissen SACHUNTERRICHT. Schneider/Hohengehren, Bd 2, S. 42-48

3. Perspektiven des Studienfaches Sachunterricht

➢ *LITERATUR*

Soostmeyer Michael : Überlegungen zum Studium für den Sachunterricht in der Grundschule .in: Marquardt-Mau B. u. a. (Hg): Lehrerbildung Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinhardt 1996, S. 28 ff - daraus ist folgender Textauszug entnommen

Das Studium für den Sachunterricht kann als paradigmatisch für die Probleme der Lehrerbildung angesehen werden. Es betrifft nicht nur heterogene Wissenschaften, sondern bündelt zugleich die Probleme vorfachlicher und lebensweltlicher Zusammenhänge ebenso wie fächerübergreifende und interdisziplinäre Kontexte. Man kann daher von einer außergewöhnlichen Bündelung didaktischer und methodischer Erschwernisse sprechen. Walter Köhnlein spricht sogar von der Didaktik des Sachunterrichts als dem „extremsten Beispiel für multivalente Züge zu Fachwissenschaften" (Köhnlein 1992, S. 43). Aber nicht nur das; so sind, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, folgende Probleme zu nennen:

- fachliche Bezüge auf **zehn oder zwölf Bezugswissenschaften** zu berücksichtigen
- **pädagogische lern-, entwicklungs-, persönlichkeitspsychologische und förderdiagnostische Theorien** sowie deren Anwendungen in der Schule zu beherrschen,
- Probleme des Anfangsunterrichts in **mannigfachen Sach- und Sozialkontexten** zu bewältigen,
- die Umsetzung allgemeiner didaktischer Theorien und curricularer Theorien auf den Unterricht zu leisten und schließlich
- Fragen von Theorie und Praxis der Grundschule zu lösen und die **Schule als Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder sowie als Ort grundlegender Bildungsarbeit** zu verwirklichen.

Auch eine kurze Analyse der **Kompetenzen, die eine Studentin oder ein Student durch das Studium des Sachunterrichts erwerben soll,** zeigt das komplexe Anforderungsprofil sehr eindrucksvoll. Die Studentin oder der Student soll:

1. **Lernmöglichkeiten und Lernbedürfnisse des Grundschulkindes** kennen und im Studium erfahren haben.
2. **Wissenschaftliche Grundlagen des Sachunterrichts** soweit kennen, daß sein späterer Unterricht den fachlichen Anforderungen und dem Fragebedürfnis der Kinder in sach- und altersgerechter Weise entspricht.
3. Modelle, curriculare Konzeptionen und **didaktische Theorien des Sachunterrichts** kennen, beurteilen und später in die Praxis umsetzen können.
4. **Natur- und sozialwissenschaftliche Arbeitsmethoden** eingehender kennen und anzuwenden gelernt haben.
5. Die **Lebenswirklichkeit der Kinder** analysieren und interpretieren können.
6. Aus der Lebenswirklichkeit solche Inhalte auswählen können,
   - die in einer für das Grundschulkind einsichtigen Weise auf Elementarphänomene und Grundbegriffe zurückgeführt werden können,
   - an denen Schüler Arbeitsweisen, z. B. Sammeln, Betrachten, Vergleichen, Ordnen, Klassifizieren, Probieren, Konstruieren, Beobachten, Vermuten, Experimentieren, Auswerten, erlernen können,
   - an denen der Schüler die Interpretation seiner Erfahrungen als Beitrag zu einer sinnerfüllten Gegenwart erfahren kann.
7. **Elementarphänomene und grundlegende soziale Erscheinungen** darstellen können und dabei entwicklungspsychologische und lerntheoretische Gesichtspunkte berücksichtigen.
8. **Sachverhalte sach- wie kindgerecht beschreiben** und die Schüler in eine angemessene sprachliche Darstellung einführen können.
9. Erste Erfahrungen bei der Planung, Durchführung und Auswertung des Sachunterrichts gemacht und reflektiert haben.
10. **Grundlegende Kenntnisse der Methoden der Lehr- und Lernforschung** haben und sie anwenden können.
11. **Medien für den Sachunterricht** kennen und richtig einsetzen können.

12. **Lernziele** unter Berücksichtigung verschiedener Unterrichtskonzeptionen formulieren und kritisch beurteilen können und

13. **umfassende Bildungsziele** (sachliche, kommunikative, kulturelle, soziale, handlungspraktische und personale Kompetenzen, positive Einstellungen und Haltungen zum Mitmenschen, zur Gesellschaft und zu den Dingen in der Lebenswirklichkeit) **anthropologisch begründen und im Interesse ihrer Verwirklichung im Unterricht** auf die Lernbereiche beziehen können, die den Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften der Religion, der Kunst- und der Philosophie zugeordnet sind.

Nur ein *wissenschaftliches* ***Studium*** kann die Studierenden in die Lage versetzen, diese Kompetenzen zu erwerben und die damit verbundenen vielgestaltigen und anspruchsvollen Aufgaben später in verantwortlicher Weise zu erfüllen.

4. Perspektiven des Alltagswissens durch Sachunterricht

- Vernünftige Handlungsstrategien als Zweck und Sinn von Sacherklärung

5. Perspektiven der Sachklärung am Beispiel " *Ein Huhn überquert die Straße* "

- **Erklärung einer Tatsache aus dem Blickwinkel verschiedener Fachkonzepte**

PP-PRÄSENTATION : Idee und Gestaltung: Sebastian Körber

6. Perspektiven der Sachklärung : historische und aktuelle Sicht

- Beispiel *Sachverhalt SCHULE*

Übung mit Transfereffekt für alle Studierenden

7. Perspektiven des Studiums im Fach *Sachunterricht*

- LITERATUR : Möller, Kornelia: Zum Verhältnis von Theorie und Praxis in der universitären Ausbildung von Schachunterrichtslehrern in: Marquardt-Mau B. u. a. (Hg): Lehrerbildung Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1996, S. 114 ff

Primäre Intention dieser Studienelemente ist nicht das Erlernen praktischer Handlungskompetenz (diese Aufgabe übernimmt in unserem zweiphasigen Ausbildungssystem auch weiterhin die 2. Phase), sondern **das Reflektieren von „Praxis" unter theoretischen Aspekten**. An die Stelle des „Bewältigens" von Praxis tritt die kritische, fragende Auseinandersetzung mit ihr.

Das **forschende Lernen,** in jüngster Zeit häufig als Spezifikum der universitären Lehrerausbildung herausgestellt', ist ein anspruchsvoller Sonderfall der theoretischen Auseinandersetzung mit Praxis. **Ziel einer solchen Verknüpfung von Theorie und Praxis ist das Erlernen einer kritisch-prüfenden Haltung, das Vermitteln von Einsicht in den Prozeß der Entstehung von Theorien, der Erwerb forschungsmethodischer Kompetenz und die Befähigung zu innovativem Verhalten** (vgl. Kasper 1994, S. 45). Die auf diesem Weg angestrebte **intellektuelle Autonomie der Lehramtsstudierenden** soll vor einer pragmatischen Praxisorientierung und blinden Übernahme modischer Konzepte bewahren.

Im einzelnen kann dieses Ziel verfolgt werden,

- **indem Ernstfallsituationen zum Ausgangspunkt für theoretische Reflexionen gemacht werden,**
- **indem innovative didaktische Konzepte in der Praxis erprobt werden,**
- **indem die Erprobung didaktischer Konzepte zur Differenzierung der Theorie und zum Formulieren offener Fragen genutzt wird,**
- **indem Forschungsfragen, die sich aus einer eingehenden Auseinandersetzung mit didaktischen Konzepten ergeben, in der Praxis verfolgt werden, indem die Praxis von Lehr-Lernprozessen evaluiert, reflektiert und bewertet wird,**
- **indem das eigene oder beobachtete Lehrerverhalten einer kritischen Reflexion, gegebenenfalls einer Selbstreflexion, unterzogen wird,**
- **indem Erfahrungen mit Kindern ermöglicht und ausgewertet werden,**
- **indem methodische Kompetenz im Rahmen von Ernstfallsituationen eingeübt und reflektiert wird.** **FINE-V1**

WS 2004/5 Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl / Grundschuldidaktik

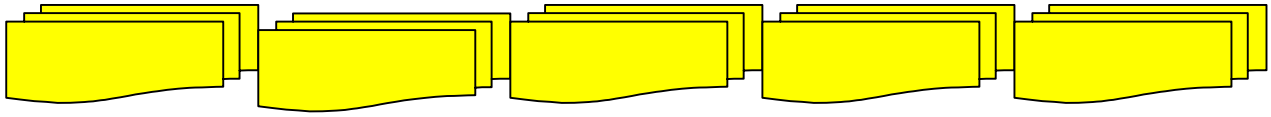
VORLESUNG

Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

---

V 2 Sachunterrichtliche Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart

---



1. Bildungsprinzipien des Sachunterrichts in Geschichte und Gegenwart im Überblick
2. Ohne Kindorientierung kein Sachverstehen
3. Sachverstehen als Motiv menschlicher Bildungsprozesse
4. Anschaulichkeit als unterrichtsmethodische Maxime
5. Kompetenzerwerb durch Sachunterricht

- *Diese Vorlesung führt beispielhaft in die Inhalte des von mir in Zusammenarbeit mit Studierenden herausgegebenen Studienbuches zum Sachunterricht in der Grundschule ein und übt den Umgang mit den Texten der einschlägigen Fachliteratur.*
- Die nachfolgenden Seitenangaben zu den Fachquellentexten und Cartoons beziehen sich auf dieses Studienbuch:

LITERATUR:

Bäuml-Roßnagl M.-A. (Hg): SACHUNTERRICHT- Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart. 3. neubearbeitete und mit didaktischen Cartoons angereicherte Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1995

Studientexte zur Grundschulpädagogik und -didaktik

Bäuml-Roßnagl Sachunterricht

3. Auflage

Klinkhardt

1. Bildungsprinzipien des Sachunterrichts in Geschichte und Gegenwart im Überblick

Übersicht anhand von Cartoons und Textpassagen des Studienbuches

- Cartoon S.12 - Text S. 9 unten
- Cartoon S. 141 - Text S. 146
- Cartoon S. 143 - Text S. 166

- Traditionelle - moderne Sachunterrichts-Prinzipien / Übersicht-FOLIE

2. Ohne Kindorientierung kein Sachverstehen

- Vereinheitlichung oder Vielfältigkeit ?
  - Cartoon S. 84 - Text S. 84
- Das Kind und seine ichbezogene Umwelt im Gesamtunterricht
  - Cartoon S. 102 - Text S. 100
- Der kindliche Weltzugang als Grundlage des Sachverständnisses
  - Cartoon S. 20 - Text S. 14 unten Text S. 27 ff

1, Kindorientierung als Bildungsprinzip des Sachunterrichts

"Auch wir Berufserzieher sollten heimlich dem Kinde gegenüber denken: Lauf du nur zu mit deinen falschen Vorstellungen, mit all den vielen unrichtigen Meinungen, mit deinen unklaren Empfindungen und törichten Wünschen, ich halte dich doch fest! Trotz deines freien Willens! Du glaubst zu schieben und du wirst geschoben!" *(Scharrelmann, S.16f)*

„Wegen seiner noch geringen sachlichen Erfahrungen und seiner noch unterentwickelten Fähigkeit, Erfahrungen zu systematisieren, steht das Kind noch in einer ‚offenen Kommunikation' zu der es umringenden Mensch- und Dingwelt." *(Lichtenstein-Rother,1995, S.18)*

"Die Anderen sind aber sehr wichtig für das Kennenlernen der Dinge, und zwar nicht nur, wenn die Gegenstände uns zum Partner hindrängen, sondern auch, weil sie manchmal so von Erwachsenen überwacht und interpretiert werden, dass das Kind nicht umhin kann, doch durch die Dinge

hindurch wieder neue Sinndimensionen des menschlichen Lebens kennen zu lernen...“ *(Langeveld, 1995, S.22)*

„Er spielte mit Teilen seines Märklin-Baukastens, wobei er einen langen Träger auf allerlei Weisen in Balance bringt. Nach langem Spielen: ‚Wenn ich das auf der einen Seite immer dicker mache und auf der anderen Seite das immer länger: dann stimmt’s!“ (Wagenschein, 1995, S.26)

- verwendete Literatur:

~ *Scharrelmann, H., Goldene Heimat. Für den Anschauungsunterricht und die Heimatkunde. Mit vielen Beispielen aus dem Unterricht in: Bäuml-Roßnagl, M.-A. (Hrsg.), SACHUNTERRICHT, Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart, 3.Auflage, 1995, Klinkhardt, Bad Heilbrunn, S.15-17*

~ *Lichtenstein-Rother, I., Schulanfang, Pädagogik und Didaktik der ersten beiden Schuljahre in: Bäuml-Roßnagl, M.-A. (Hrsg.), SACHUNTERRICHT, Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart, 3.Auflage, 1995, Klinkhardt, Bad Heilbrunn, S.18-20*

~ *Langeveld, J.M., Das Ding in der Welt des Kindes in: Bäuml-Roßnagl, M.-A. (Hrsg.), SACHUNTERRICHT, Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart, 3.Auflage, 1995, Klinkhardt, Bad Heilbrunn, S.21-23*

~ *Wagenschein, M. in: Bäuml-Roßnagl, M.-A. (Hrsg.), SACHUNTERRICHT, Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart, 3.Auflage, 1995, Klinkhardt, Bad Heilbrunn, S.24*

3. Sachverstehen als Motiv menschlicher Bildungsprozesse

- Vermittlung von Bildung fürs Leben
  - Cartoon S. 121 - Text S. 120 -121
- Durch Realkenntnis zur Weisheit und Wahrheit
  - Cartoon S. 118 - Text S. 117 und Text S. 107

4. Anschaulichkeit als unterrichtsmethodische Maxime

- Ziele und Aufgaben des Anschauungsunterrichts
  - Cartoon S. 90 - Text S. 88 – 89
  -

5. Kompetenzerwerb durch Sachunterricht

- Handlungskompetenzerwerb durch Sachunterricht
  - Cartoon S. 53 - Text S. 53
- Sachgemässe Lebens- und Weltorientierung
  - Cartoon S. 56 - Text S. 56 und Text S. 73-74

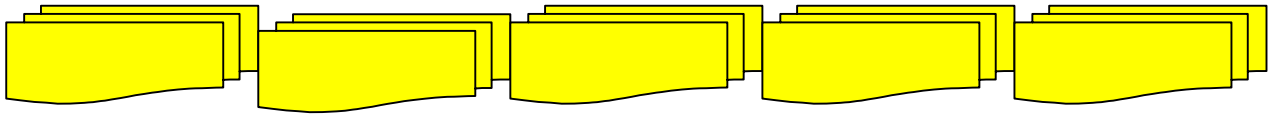
FINE V 2

VORLESUNG

Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

---

V 3 Sacherklärung aus der Perspektive der Fachdidaktiken



1. Sacherklärung als anthropologisches Phänomen

2. Übung mit Transfereffekt für alle Studierenden

3. vieldimensionale Sach-Erklärung durch Kinder

4. spezifische Perspektiven der Fachdidaktiken für die Sachklärung

1. Sacherklärung als anthropologisches Phänomen

- *" die Sprache sei ein organum, um einer dem anderen etwas mitzuteilen"*
  (Platon)

  - Organon-Modell nach K. Bühler (1965,2. Aufl, S. 25)
    vgl. die Erweiterung dieses Modells durch Schulz v. Thun 2002
    (internet-homepage 2002)

- *Sachgebundene Bildungsprozesse müssen sich heute auf ein neues Verständnis von den "Sachen" gründen, in dem sowohl Gegenstandsmerkmale von Sachen wie auch Erfahrungsmerkmale bei den die Sachen erkundenden Menschen adäquat berücksichtigt werden.*

"Neue Kriterien in die Erklärungs- und Wissenszusammenhänge einbringen - das bedeutet auch >automatisierte Lehrergehirne> durch originäre "children experience> zu bereichern."

  - Literatur :
    Bäuml-Roßnagl M.-A. : Was "Sache" ist: Die Wissenschaften liefern nur ein Puzzle-Bild davon. In: Einsichten. Forschungszeitschrift der LMU-München, 1990, H. 1, S. 19 ff
    vgl. bes. auch die Abb. 1 und Abb. 2

2. Übung mit Transfereffekt für alle Studierenden

- Beispiel-PP : *" Ein Huhn überquert die Straße - warum ?"*
  Bezugnahme zu V 1

  - AUFGABENSTELLUNG : Welche Aspekte der Sachklärung nutzen die einzelnen Autoren, um diese Frage zu beantworten ?
  - Bitte, ordnen Sie die Antworten nach folgenden Kategorien:
    Kategorie A :Anthropologische Bezugswissenschaften
    Kategorie B: Fachwissenschaften

Diskussion der Ergebnisse auch in Bezug auf die gewählten Studienfächer

3. vieldimensionale Sach-Erklärung durch Kinder

- Der Spiegel "Nerhegeb" aus Harry Potter

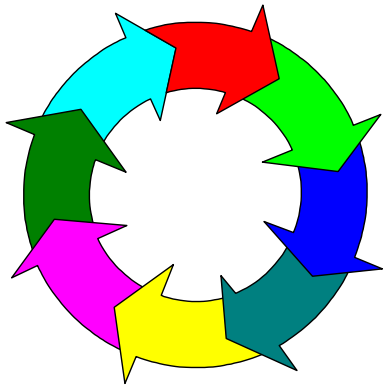
  - Das Spiegelmotiv als Metapher für Subjektivität im menschlichen Sachbezug

  - *Projektbericht durch den "HP"- Experten Sebastian Koerber (vgl. Expertenservice der LMU-München unter* http://www.lmu.de/presse/experten)

Thematisch sind die Harry Potter - Romane voll von Gegenständen, Sachen und Dingen, welche innerhalb des Sachunterrichts unter Berücksichtigung der Anthropologie von hohem Interesse sind....
Bei der fächerintegrativen Unterrichtsarbeit am Thema SPIEGEL wurde deutlich, wie die Schüler einen Gegenstand ihrer Lebenswirklichkeit differenziert - multiperspektivisch wahrgenommen haben und mehrdimensional deuten konnten.

4. spezifische Perspektiven der Fachdidaktik für die Sachklärung

- Fachperspektive Biologie - Beispiel *Schmetterling*
- Fachperspektive Physik/Chemie - Beispiel *Licht*
- Fachperspektive Geschichte - Beispiel *Zeit*
-
- Usw. ....vgl. auch die fachdidaktischen Wahlmöglichkeiten im Lehramts-Studium



- Fächerintegrative Aufgaben des Sachunterrichts in der Grundschule

Sachunterricht in der Grundschule als "Kristallisationskern" des Wissens und Verstehens (Köhnlein)

" *Themen, mit denen wir uns in exemplarischer Weise befassen, werden zu >Sammelstellen> des Wissens und der Sachklärung. Durch die Konzentration auf wichtige Punkte schafft der Sachunterricht >Kristallisationskerne> des Wissens und Verstehens, an die sich zunehmend Substanz ansetzen kann und zwischen denen dann durch Transfer , durch Ordnen und vorsichtige Verallgemeinerung auch Zusammenhänge hergestellt werden können.*"
(aus Köhnlein 1992, S. 42)

LITERATUR : Vgl. u. a.
Köhnlein, W. : Sachunterricht und kindliche Entwicklung, in Lauterbach, R./ Köhnlein W. u. a. (Hg): Brennpunkte des Sachunterrichts. IPN-Kiel 1992, S. 42 ff

Bäuml-Roßnagl, M.-A.: Ordnungsstrukturen gewinnen - aus Fachsystematiken oder aus Erfahrungswelten ? in: Wege des Ordnens. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts. Bd. 2., hg. v. Lauterbach R. u. a.. IPN-Kiel 1992, S. 51 - 63

Übung mit Transfereffekt für alle Studierenden

- *Das Unterrichtsthema MEIN PAUSEAPFEL aus fächer-integrativer Sichtweise*

- gilt auch als Vorübung für den Leistungsnachweis am 18. 12. 2003- zum Erwerb des PS-Scheines "Sachunterricht"

➢ Welche Fachperspektiven können zur Erklärung des Sachphänomens *MEIN PAUSEAPFEL* dienlich sein ?

vgl. auch ÜBUNG 1 oben !

" Das Gehirn legt Gelerntes nicht in der Weise ab wie ein Buchhalter Rechnungen in einen Aktenordner heftet.
>Die Information steckt im Netzwerk> erklärt der Berliner Hirnforscher Rundolf Menzel. Wenn also Neuronen, die auf die Farbe Rot ansprechen, mit solchen die auf süßlichen Geruch reagieren, und wieder anderen, die beim Erkennen mittelgrosser rundlicher Formen anspringen, gleichzeitig feuern, dann ist im Kopf wahrscheinlich eine Vorstellung von >Apfel> entstanden.
Alles, was sich ein Mensch je merkt, sei es das Aussehen eines Apfels, eine Telefonnummer oder die allgemeine Relativitätstheorie, ist in seinem Hirn auf diese Weise gespeichert. " (aus: Rigos A. : Wie das Lernen gelingt. In GEO-WISSEN. 2003 - Themenheft LERNEN-WISSEN-BILDUNG.Nr. 3,S. 39

FINE-V3

VORLESUNG

Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

V 4 Sachunterricht der Vielfalt als Didaktisches Netzwerk

1. Komplexität der Sachphänomene und Forderung nach didaktischer Integration im Sachunterricht

2. Vielfalt - nicht Beliebigkeit - als Paradigma des Sachunterrichts

3. Sachunterricht der Vielfalt als didaktisches Netzwerk

4. Didaktische Motive und Modelle des integrativen Sachunterrichts in der Grundschule

Die Fragen nach den Sachen sind im menschlichen Aufwachsen mit den Fragen nach dem Sinn von Ich und Mitwelt verflochten. Deshalb ist ein elementarer Sachunterricht - wie ihn die Grundschule leisten soll - stets auch eine Art "Sinn"unterricht über die Sachen und den Stellenwert von Sachen im Lebensvollzug der Menschen. Die Verständigungsprozesse über die Sachen und Sachverhalte laufen in der alltäglichen Interaktion auf unterschiedlichen Ebenen ab, die man in der Theorie zwar getrennt voneinander reflektieren kann - aber im konkreten Miteinander sind sie gegenseitig ergänzend, vielleicht auch rivalisierend wirksam . Als sachunterrichtsdidaktische Konsequenz erfolgt das Abrücken von einseitig-fachlichen Inhaltszielen zugunsten komplexer, erfahrungsbezogener Erkenntnisziele (vgl. Bäuml-Rossnagl, M.-A. in Kaiser/Pech (Hg) 2004).

1. Komplexität der Sachphänomene und Forderung nach didaktischer Integration im Sachunterricht

- vom "ganzheitlichen" Anfang der Sacherkenntnis zur mehr-perspektivischen Sacherklärung :

epistemologisch - philosophisch - sachunterrichtsgeschichtlich - methodisch

vgl. verschiedene Fachtexte im SU-STUDIENBUCH-Bäuml-Roßnagl (1996), insbes. S. 94 - 112

- reformpädagogisches Unterrichtsprinzip: ganzheitliches Lehren, d. h. " *den Unterrichtsstoff von allen Seiten aus beleuchten* " *(Mary Wigman)*

- modernes Unterrichtsprinzip: Lernen mit Sinnen und Sinn, das erfordert " *eine enge sachunterrichtliche Korrelation von Gefühlen, Einstellungen, Wissen und Einsichtsgewinnung...*" *(M.-A. Bäuml-Roßnagl)*

- vieldimensionale Sacherfahrung im Kindern im interkulturellen Alltag und unterschiedliche Bedeutungsgebung im Vergleich zu Erwachsenen

aktuelles Beispiel : ausserschulische Pädagogik zum Tabuthema "Tod"

Keine Scheu vor Tabuthemen

Interaktive Ausstellung über den Tod

München · Keinem leichten Thema widmet sich die neue Ausstellung im Kinder- und Jugendmuseum, Arnulfstraße 4: »Erzähl' mir was vom Tod«, eine interaktive Ausstellung über das Davor und Danach für Kinder, Jugendliche und Familien, ab 6 Jahren, (bis 20. Februar 2005).

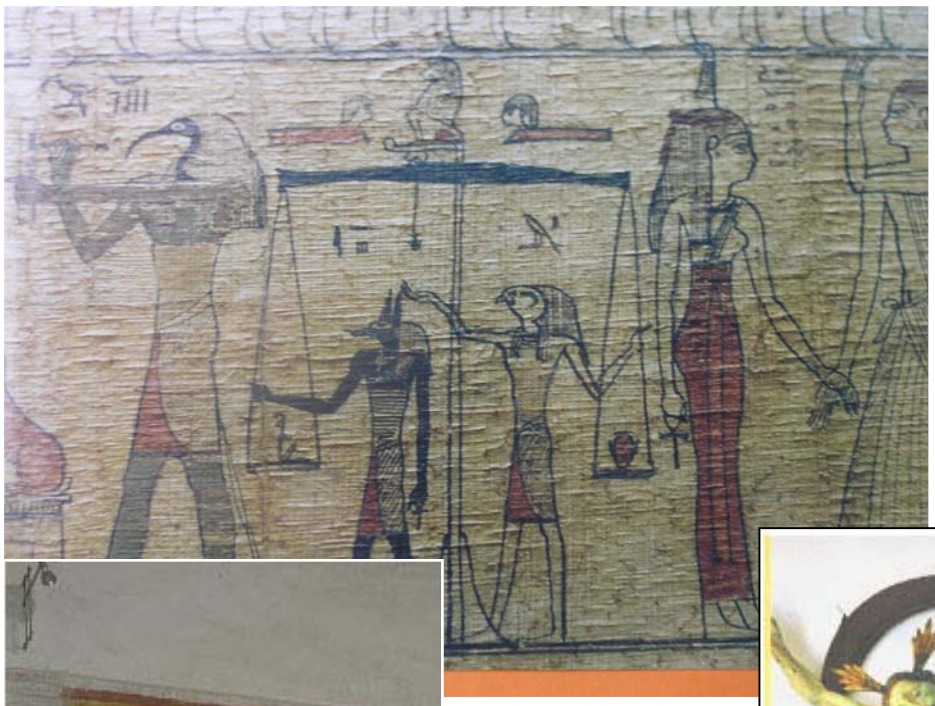
Das Gespräch über den Tod ist in unserer modernen Gesellschaft zum großen Tabu geworden. Dabei werden wir – und natürlich auch schon Kinder und Jugendliche – ständig mit dem Thema konfrontiert, sei es durch den Tod der Großeltern, durch das Sterben eines geliebten Tieres oder indirekt durch die Berichterstattung in den Medien.

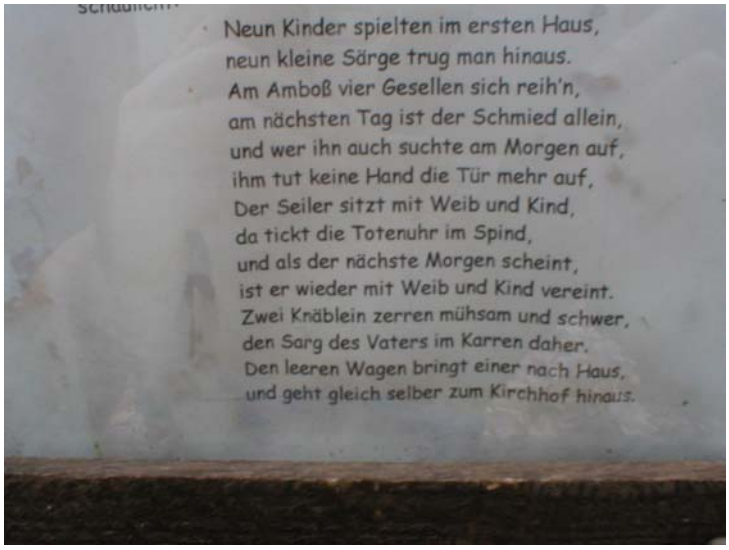
Das Ziel der interaktiven

Ägyptischer Totenkult ist eines der Themen bei der aktuellen Ausstellung im Kinder- und Jugendmuseum. Foto: Museum

Besucher werden über begehbare Rauminszenierungen mit unterschiedlichen

werden. Allein oder gemeinsam und alle Generationen zusammen dürfen hier behutsam und ohne Scheu mit

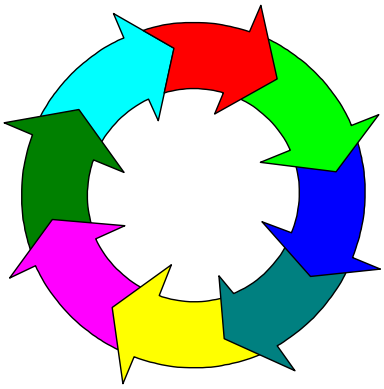



Neun Kinder spielten im ersten Haus,
neun kleine Särge trug man hinaus.
Am Amboß vier Gesellen sich reih'n,
am nächsten Tag ist der Schmied allein,
und wer ihn auch suchte am Morgen auf,
ihm tut keine Hand die Tür mehr auf,
Der Seiler sitzt mit Weib und Kind,
da tickt die Totenuhr im Spind,
und als der nächste Morgen scheint,
ist er wieder mit Weib und Kind vereint.
Zwei Knäblein zerren mühsam und schwer,
den Sarg des Vaters im Karren daher.
Den leeren Wagen bringt einer nach Haus,
und geht gleich selber zum Kirchhof hinaus.

2. Vielfalt- nicht Beliebigkeit- als Paradigma des Sachunterrichts

- Vielfalt der Kinder und vieldimensionale Sachunterrichtsdidaktik

Interkulturelle Vielfalt



- Gesellschaftlicher Wertepluralismus / Kompetenzerwerb im Sinne des Perspektivrahmens SU gem. GDSU 2002
  Pluralismus der Weltbilder - multikulturell beeinflusste Alltagswelt - konstruktivistische Perspektive - keine homogenen Leitbilder für Bildung

Beim sachunterrichtlichen Lernen im Klassenverband korrespondiert die subjektive Erfahrungs- und Erkenntnisleistung von Kindern mit den leibsinnlich vollzogenen Sacherkundungen anderer Kinder - und die anderen Kinder sind aus der Perspektive der neueren Kindheitsforschung durch eine Vielfalt an Gestalt, Lebensäußerungen und soziologischen Lebensprägungen bestimmt ... In Lehrplänen wie auch in Ansätzen zu Konzeptionen sachunterrichtlichen Handelns wird auf die Eigenverantwortlichkeit der jeweiligen Sachunterrichtslehrkräfte verwiesen, welche im Sinne eines " Netzwerkes" die Vielfalt sachlichen Wissens und Könnens gleichsam bündeln sollen, damit die Schülerinnen und Schüler ein möglichst vielgestaltiges Wissenspuzzle erwerben können.

LITERATUR: ***Bäuml-Roßnagl M.-A.(2004):*** *Mehrdimensionaler Sachunterricht als Bildung des "ganzen Menschen", in: Kaiser, A. / Pech, D.: Basiswissen Sachunterricht. Hohengehren*

Entnommen aus der Festschrift zur 100-Jahrfeier der Hirschbergschule / München 2003

3. Sachunterricht der Vielfalt als didaktisches Netzwerk

- Statt fachlicher Einseitigkeit : vom 'ganzheitlichen' Anfang zum differenzierten Fächer-'Geflecht'

"Der Ansatz, den ich für eine tragfähige Konzipierung des Sachunterrichts favorisiere, sieht einen 'ganzheitlichen' Anfang und ein - im Hinblick auf die Sachfächer - differenziertes Ende vor. "(Köhnlein W.(1992), S. 43)

Literatur :

- Köhnlein, W. : Sachunterricht und kindliche Entwicklung, in Lauterbach, R./ Köhnlein W. u. a. (Hg): Brennpunkte des Sachunterrichts. IPN-Kiel 1992, S. 42ff

- Planungsmodell "Didaktische Netze"

" *Um die pädagogischen Risiken der didaktisch unvermeidbaren Gratwanderung zwischen 'curricularer Überreglementierung' einerseits und Trivialisierung andererseits gering zu halten, wurde das Modell der 'didaktischen Netze' entwickelt...*
Das Bild von den Netzen, die es zu knüpfen gilt, ist bewusst gewählt.
Vernetzt werden sollen Lebenswelt- und Fachbezüge, und das 'Knüpfen' soll ausdrücken, dass es dabei nicht um ein Schema geht, das standardisiert angewendet werden könnte, sondern um eine letztlich immer neu herzustellende, auf Zeit brauchbare Konstruktion." (Kahlert, J. (1998), S. 70)

- *LITERATUR*

Kahlert, J. (1998) : Grundlegende Bildung im Spannungsverhältnis zwischen Lebensweltbezug und Sachanforderungen. in: Marquardt-Mau B. / Schreier H. (Hg): Grundlegende Bildung im Sachunterricht. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt , S. 67

- Vielgestaltigkeit der Sacherfahrungen - Vielfalt der Lernprozesse

Welche inhaltlichen Konsequenzen hat dies Maxime eines Sachunterrichts der Vielfalt für das sachunterrichtsdidaktische Curriculum ? Diese Fragen zu beantworten ist die derzeitige sachunterrichtsdidaktische Aufgabe in Theorie und Praxis.
Seit der Glaube an die zeitlose Gültigkeit der fachwissenschaftlich vorgegebenen Lehrplaninhalte angesichts pluralistischer Gesellschafts-strukturen und konstruktivistischer Theoreme nicht mehr aufrecht zu erhalten ist, können Curriculuminhalte für das Fach Sachunterricht in der Grundschule nur als Auswahlangebot verstanden werden. Doch darf der Sachunterricht nicht zu einer Spielwiese für Sachexplorationen ohne verbindliche Zielerreichung werden.
Wenn wir durch Sachunterricht Menschen bilden wollen, dann ist das vorrangige Kriterium für einen Sachunterricht der Vielfalt darin festzumachen, dass im sachunterrichtlichen Lernprozess die unterschiedlichen Erfahrungen, Erkenntnisse und Zugangsweisen der einzelnen Kinder zum Zuge kommen dürfen. Beispiele wie das folgende zum Sachunterrichtsthema Baum verdeutlichen diese Maxime:

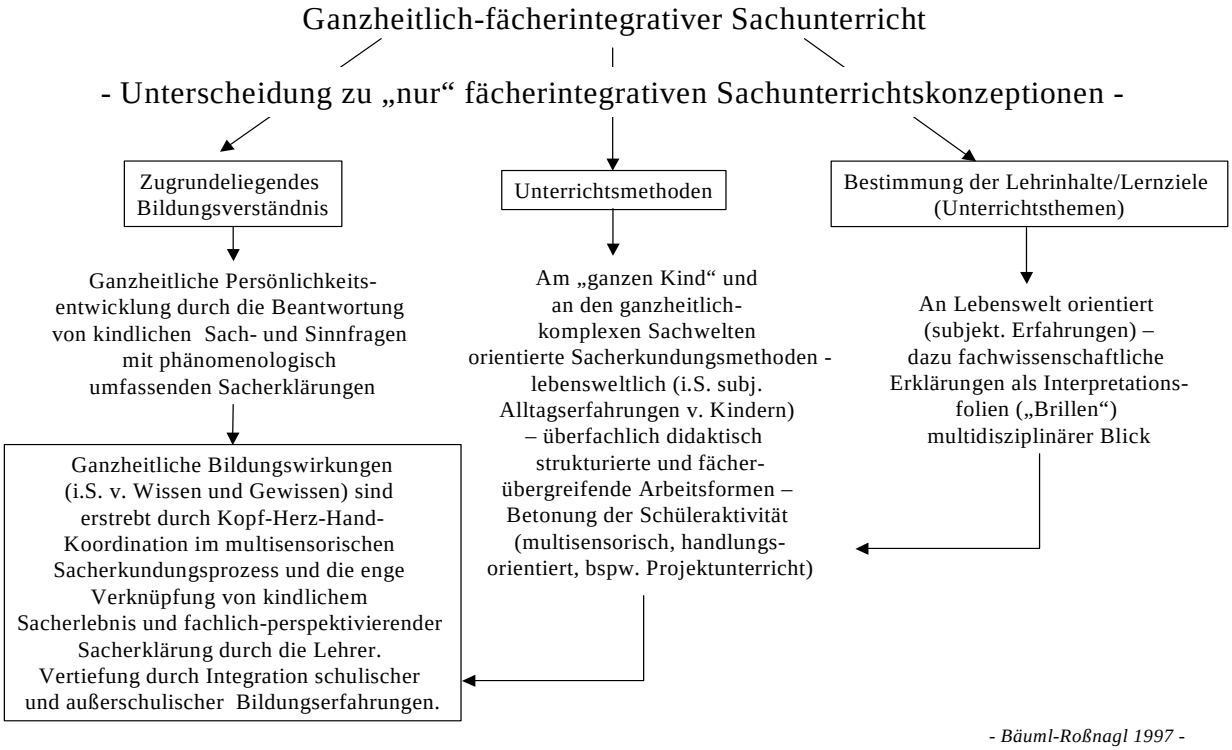
- *Ein Viertklässler erzählt von seiner Baum-Erfahrung begeistert, dass er in die Klasse "etwas von seinem Baum mitgebracht habe, das man nicht sehen kann wie die Blätter und Äste.... das aber viel schöner sei... das man nur fühlen kann, weil es innen ist." Die Sache Baum ist für Kinder zweifellos mehr als die Summe von Wurzel, Stamm und Blättern. Das Lebewesen Baum ist nicht nur durch fachbiologische, biochemische oder physikalische Begriffe und Erklärungskonzepte bestimmt. Die kulturellen Deutungen des Baumes als Lebensbaum und Lichterbaum, als Weihnachtsbaum und Erlösungsbaum spiegeln unterschiedliche Dimensionen der menschlichen Baumerfahrung, die unsere Schulbildungsarbeit zumindest ebenso ernst nehmen sollte wie fachbiologische Wissenszusammenhänge zum Sachphänomen Baum.*

4. Didaktische Motive und Modelle des integrativen Sachunterrichts in der Grundschule

- Integrationsthesen und -Modelle nach Bäuml-Roßnagl (1990 - 1997)

Der multi-disziplinäre Blick auf die sog. SACHE ist das wesentliche methodische Prinzip für den Sachunterricht der Grundschule in Geschichte und Gegenwart. Die Fachwissenschaften liefern gleichsam ein "Puzzle-Bild" von der Sache bzw. bieten sie unterschiedliche "Interpretationsfolien" für ein lebensweltlich komplexes Sachphänomen. Daraus ergibt sich die didaktische Aufgabe, dass der Sach-Unterricht in der Grundschule nicht nur "fachliche Brillen" der Sachfächer zum Zwecke einer fächerübergreifenden Deutung benötigt, sondern auch die fachlichen Erklärungsperspektiven und Arbeitsweisen anderer Fächer einbezieht. Insbesondere folgende Fachrichtungen sind zusätzliche zu den sachspezifischen Fachwissenschaften/didaktiken für den integrativen Sachunterricht bedeutsam :

- Sprach- und Literaturwissenschaft
  wegen der gegenseitigen Bedingtheit von Sacherfahrung und Sprachverwendung
- Philosophie und Religion
  im Blick auf den anthropologisch existentiellen Fragekontext von Sache und Sinn
- Pädagogik und Psychologie
  im Sinne der realen Koppelung von Lernerfahrung und Erziehungsdimension
- Kunst - Musik - Leibpädagogik
  als leiblich-sinnliche Vollzugsformen der ästhetischen Sachbildung



- Bäuml-Roßnagl 1997 -

- *Konzeption der Grafik: Hadumoth Scholpp 2004*

Aufgabe zur eigenständigen Vertiefung

Bitte vergleichen Sie folgenden aktuellen Fachtext , der sich um ein konstruktivistisches Verständnis zum vielperspektivischen Sachunterricht bemüht mit den sachunterrichtlichen Empfehlungen für eine ganzheitliche Gestaltung des Sachunterrichts in der Weimarer Grundschule gemäß den Quellentexten im SU-STUDIENBUCH S. 96 - 102 :

a) Erläutern Sie anhand von Textauszügen Unterschiede bzw. Ähnlichkeiten in der unterrichtlichen Zielsetzung !

b) Stellen Sie Unterschiede bzw. Ähnlichkeiten in Bezug auf die unterrichtsmethodischen Empfehlungen fest !

c) Visualisieren Sie bitte an einem Unterrichtsthema (z. B." Die Kuh..." , ""Bäume...") wichtige Inhalte, Bildungsziele und Unterrichtsmethodien, welche den konzeptionellen Unterschied von einer "konstruktivistischen Vielheitsdidaktik" und der reformpädagogischen Konzeption des Gesamtunterrichts unterscheiden !
(Poster oder Powerpoint)

" Die Kuh etwa ist ein anderer Unterrichtsgegenstand in den Betrachtungen und Auslegungen des Kunstunterrichts als in der Darstellung und Analyse des Sachunterrichts. Aber auch innerhalb des Sachunterrichts geht es um die widersprüchlichen Konstrukte eines Organismus namens "KUH" gegenüber einem Bioreaktor gleichen Namens - je nachdem, ob wir den Gegenstand als 'Wesen 'für sich' oder als wirtschaftsförmiges Objekt darstellen. Derartige Pluralitäten sind derart offensichtlich, dass die öfters erhobene Forderung, der Sachunterricht müsse mehrperspektivisch angelegt sein, nirgendwo bestritten ist...
Wenn keine verbindlichen Maßstäbe gegeben sind, wie soll die Pluralität und Vielperspektivität nicht zu einer von Beliebigkeit und Relativismus geprägten Geisteshaltung führen ?... Bedeutet derartige Vielperspektivität nicht aber den Verzicht auf Bewertungsmaßstäbe ?...
Die Kontinuität der abendländischen Tradition ethischen Denkens ist hier ebenso greifbar wie die Forderung, Wechselwirkung in den Formen von Auseinandersetzung und Sich-Einlassen zu intensivieren...
Dies Muster auf den Sachunterricht übertragen hieße, das Gespräch in den Mittelpunkt rücken: Die Erörterung der Vielperspektivität zieht die Stärkung der kommunikativen Kompetenzen der Kinder nach sich." (Schreier, H. in Kahlert, J. (Hg)- (1998), S. 43 ff)

LITERATUR

- *Schreier , H.(1998) : Aufgaben des Sachunterrichts im Lichte konstruktivistischen Denkens. In: Kahlert, J. (Hg): Wissenserwerb in der Grundschule. Perspektiven Erfahren, vergleichen, gestalten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 29 ff*

WS 2004-5 Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl / Grundschuldidaktik

VORLESUNG Exemplarische Einführung
in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen
in der Grundschule

V 5 Lernwege der Kinder im Sachunterricht

---

1. Kinderfragen als Motivation für Sachunterricht
2. Sachlernen als intersubjektiver Verständigungsprozess
3. Kindgemässheit und Schülerorientierung als Bildungsprinzip
4. vielfältige Interessen der heutigen Kinder für Sachunterricht
5. subjektbestimmte Lernwege der Kinder im Sachunterricht
6. Sachlernen basiert auf lebensweltlichen Erfahrungen

Die studentischen Beiträge sind im Rahmen des Leistungsnachweises für diese LVA erstellt worden.

Die Lernwege der Kinder im Sachunterricht sind vielfältig - manche Fachautoren meinen sogar "*so vielfältig wie die Kinder selbst* ". So gibt es auch keine Strategie oder Rezeptologie, die den Lernweg als methodisches Modell für den Sachunterricht in der Grundschule vorschreibt. Und das bedeutet für das Studium des Sachunterrichts - sofern es der Erlangung der Fähigkeit für eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung dienen soll - die Lernwege der Kinder in möglichst großer Vielfalt kennen zu lernen und aus der Perspektive der Kinder zu erforschen.

1. Kinderfragen als Motivation für Sachunterricht

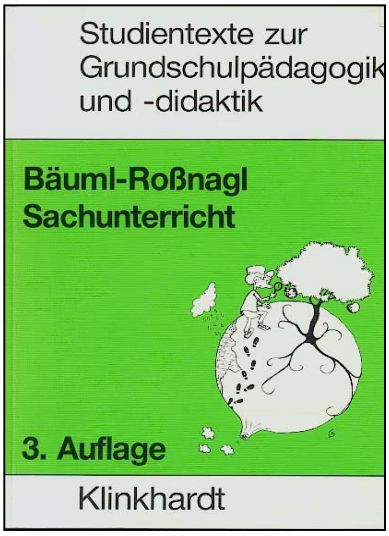
➢ Wo kommen die Löcher im Käse her ?

Förderung einer Kultur der Nachdenklichkeit

LITERATUR : Popp, W.: Wie gehen wir mit den Fragen der Kinder um ? in: Grundschule 1989,3, S. 30-33

VERGLEICH DER GLOBUS-VISUALISIERUNGEN „EXUPERY-FLEPS“ IM SU-STB

➢ studentischer Beitrag von Johanna Kirmeier und Susanne Hörst



Vincenth, 5 Jahre
"...als läge die Welt auf meinen Schultern

" Auf Seite 29 in Frau Prof. Dr. Bäuml-Roßnagls Studienbuch z.B. heißt es: „Kinder sind neugierig,...“ und es wird von einem „staunende(n), fragende(n), unbeirrt sehende(n) Sehen der Kinder“ gesprochen. In der Sachunterricht-Studienbuch-Zeichnung ist als Symbol für diese Neugierde eine Lupe in der Hand des Kindes zu finden, mit der der Junge einen Apfel am Baum näher betrachtet. Dieses Verhalten resultiert daraus, dass das Kind bisher noch „die Dinge der Welt nicht“ kennt (Studienbuch, S.21). Deshalb untersucht es „die einzelnen Dinge nach allen Seiten und will sich klar werden über ihre Beschaffenheit und Form,...“ (Studienbuch, S.100). Genauso interessiert an den Dingen ist auch der kleine Prinz. Deshalb stellt er dem Piloten unzählige Fragen, wie beispielsweise auf Seite 16: „Was ist das für ein Ding da?... Wie! Du bist vom Himmel gefallen?“ Auf diese Weise hofft der Prinz, das Vorgehen und die Dinge auf den ihm fremden Planeten zu durchschauen.

Außerdem heißt es im Studienbuch (S.28): „Kinder machen täglich neue Erfahrungen“ und es wird sogar von einer „Reizfülle unserer modernen Alltagswelt“ gesprochen. In der Sachunterricht-Studienbuch-Grafik wird diese unglaubliche Menge an Eindrücken, die auf die Kinder in der modernen Welt einstürmen, dadurch ausgedrückt, dass relativ viele Dinge auf der Erdkugel zu finden sind, ganz im Gegensatz zu dem Bild mit dem kleinen Prinzen, der auf einem fast leeren Planeten zu leben scheint, so dass es ihn aus seiner Einsamkeit und seiner Sehnsucht heraus, etwas neues zu Sehen, in die Welt zieht. Auf den anderen Planteten schließlich macht auch der Prinz viele neue Erfahrungen (S.53ff).

Eine Auffälligkeit an dem Planeten in Fleps Grafik, der die Erde darzustellen scheint, ist der rauchende Vulkan, durch den beim Betrachter der Eindruck entsteht, dass die Erde zugleich ein Luftballon sei, dem aus seinem Ventil, nämlich dem Vulkan, die Luft entweiche. Wahrscheinlich will der Cartoonist uns auf diese Weise darauf hinweisen, dass unsere Kinder auch lernen müssen, dass es Probleme mit unserer Umwelt gibt, zu denen auch Vulkanausbrüche gehören. In Prof. Dr. Bäuml-Roßnagls Studienbuch ist hierzu ein Zitat von B. Petermann zu finden, das besagt, dass „für den Erwachsenen heute die Umwelt „keine stabile Dauerbestimmung“ hat“ (S.28), und auch der kleine Prinz weiß, dass Vulkane „Verdruss“ (S. 47) machen."

2. Sachlernen als intersubjektiver Verständigungsprozess

die "andere" Sicht der Dinge wiedergewinnen

Respekt vor der Andersheit der Lernenden

" ... den Lernenden als Mit-Subjekt, als Mit-Konstituierenden im Erziehungs- und Unterrichtsgeschehen sehen ....
Der Lernende ...sieht die Dinge anders. Diese andere Sicht der Dinge wiederzugewinnen ist eine schwierige und unabschließbare Aufgabe auf allen Stufen des Lernens." (Meyer-Drawe, K., 1987, S. 72)

POSTER / WAS IST SACHUNTERRICHT ?
Aus studentischer Perspektive
Aus Lehrplanperspektive
Aus Schülerperspektive

Hermann Rita-Carola
Karl Michaela
Laudahn Helena

Gestaltung des Posters

- *Zentriert: Thema „Was ist Sachunterricht"*
- *Außen herum: Verschiedene Themengebiete*
  - *nach (fachspezifischen) Themengebieten geordnet*
- *konzentriert in eine Ecke: Vorstellungen von Grundschulkindern (Befragung)*
- *besondere Gestaltung: - farblich abgesetzt*
  - *Veranschaulichung durch bildliche Untermalung*
  - *Abwechslung und Spannung durch verschiedene Gestaltungsmittel*
    - *z.B.: Dinge aufkleben, Fotos, gesammelte Sachen etc.*
- *Absicht des Posters: - informativ*
  - *übersichtlich*
  - *Schlagbegriffe liefern (wenig verwirrende Details)*
  - *Kindgerecht (aber nicht niveaulos)*
  - *Umsetzbar zu konkreten Ideen anregen*
- *Handzettel mit Begründung und Erklärungen der Ideen und Umsetzung*

LEHRER-SCHÜLER-BEFRAGUNG ZU „LERNEN IM SACHUNTERRICHT"-Bericht

Alexandra Heft
Sonja Novak

3 . Kindgemäßheit und Schülerorientierung als Bildungsprinzipien

Kind und Sache als "Sache" des Grundschulunterrichts
unterschiedliche inhaltliche Ansätze gemäss Fachliteratur

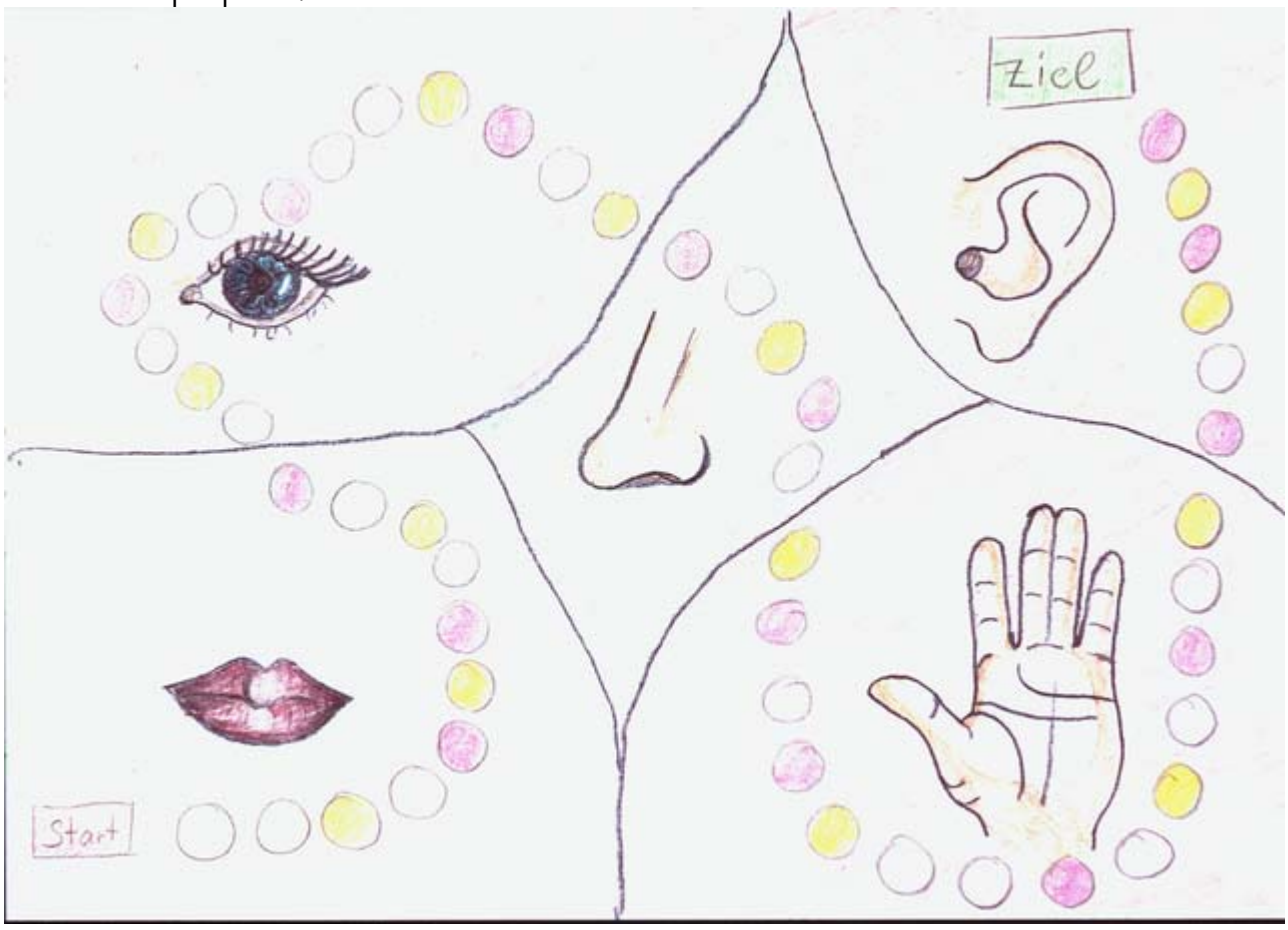
SPIELERISCHES LERNEN - MIT ALLEN SINNEN

Rinas Marie-Christine
Schaub Carmen

„... ein verweilendes und anschauliches Lernen mit vielen Sinnen sind Grundlage der Erfahrungs- und Erkenntnisbildung." Lehrplan für die Grundschule in Bayern (2000, 36)

Fragestellungen zum Thema:„Der heimische Wald - seine Pflanzen und Tiere"
Man kann aber auch jede andere Unterrichtseinheit auf das Spiel übertragen.

Skizze des Spielplans:



POSTER & SCRIPT „SINNLICHE APFELERKUNDUNG"

Offinger Katharina
Rauch Beatrix

SCHÜLER-BEFRAGUNG ZU "WEIHNACHTEN - WAS ? WIE? WARUM?

Meier Sonja
Kißlinger Juliana

1. Unwissenheit der Erwachsenen als Anreiz für unsere Umfrage
2. Konkrete Ergebnisse der Schülerbefragung
3. Synthetischer Vergleich der Umfrageergebnisse
   3.1 Geschlechtsspezifische Unterschiede
   3.2 Differenzen innerhalb der Jahrgangsstufen
4. Lehrerbefragung
5. Schülerbefragung als erfahrungsreiches Erlebnis mit befriedigendem Ergebnis

Anlagen

- Krippenbild (wurde den Kindern zur Einstimmung vorgelegt)
- Ablaufplan der Adventsfeier am 06.12.04
- 1 Musterfragebogen (ausgefüllt von einem Drittklässler)

PP-PRÄSENTATION " ICH UND MEINE SINNE "- STATIONENARBEITS-EXPOSEE

Alexandra Hierhager
Florian Oberhuber

4. vielfältige Interessen der heutigen Kinder für Sachunterricht

kindliches Lernen in der Postmoderne
sachunterrichtliche Lernvorgänge aus der Perspektive der Kinder

Frage an die Schüler einer vierten Klasse:
„Was würdet ihr gerne im Sachunterricht lernen?“
PP-Präsentation mit SS-Zeichnugen

POSTER / ZUR SCHÜLER-INTERESSENLAGE ZUM THEMA „WASSER“

Trambauer Hermine
Iring Daniela

POSTER / THEMEN ZUM MODERNEN SACHUNTERRICHT

Preuß Melanie
Netter Nicole
Mehringer Marie
Hermsdorf Carolin

5.subjektbestimmte Lernwege der Kinder im Sachunterricht

Subjektbestimmtes und individualisierendes Lernen
Wahrnehmgsfördernde und lerntypgerechte Lernarrangements

PROJEKT „KINDER UND BÄUME ZWISCHEN WISSEN UND TRÄUMEN“

Bähr Juliane
Fischer Laura
Theel Carolina

LERNSPIEL “ GESUNDE ERNÄHRUNG “

Hiebl Sandra
Schneider Sarah
Posch Susanne

LITERATUR (u. a.) :

- Hempel M./ Lpkes J. : Lernwege im Sachunterricht. Wahrnehmen und Beobachten. In: Grundschulunterricht 12/2002, S. 52 ff
- Möller, K. : Verstehendes Lernen im Vorfeld der Naturwissenchaften ?Forschung für den Sachunterricht. In: Die Grundschulzeitschrift 139/2000, S. 54 ff

6. Sachlernen basiert auf lebensweltlichen Erfahrungen

"Unser eigenes Thema" gemäß dem Bayerischen Lehrplan 2000

aktive Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit

UNTERRICHTSPERSPEKTIVEN ZUM THEMA „BROT" - PRÄSENTATION

Schöttl Claudia
Kern Julia
Bründl Michael

KINDERARMUT ALS BRISANTES LEBENSWELTPROBLEM

Czernik Pascal
Porta Armando

„Arm und reich" im Unterricht

Teil 2:
Umsetzung im Unterricht (Vorschläge)

Das Ziel wäre, dass die Kinder erstens die Dimension der Armut und des Reichtums begreifen. Es soll den „inneren Reichtum" stärken: z. B. Loslösung, Zivilcourage, Gerechtigkeitsempfinden, Mitgefühl – den eigenen Lebensweg finden = Grenze, um als Lehrer bei der Individualisierung Einfluss nehmen zu können.

Erarbeitung im Unterricht

HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT (HSU)

- Geschichte Neuschwansteins, Lebensgeschichte Ludwig II.
- Die Tagelöhner in M-Haidhausen (19. Jh.)
- Die Armut der Münchner nach WK I und II
- Auf Bildung bedachte Orden
  (Ursulinerinnern, die „engl. Fräuleins"/Maria Ward)

= darbietend-reproduktiver Unterricht

Erarbeitung im Unterricht

RELIGION

Vor Dir liegen Bilder, die Armut und Reichtum ausdrücken. Wie passen Sie zusammen? Ordne sie zu!

Material: Bilder der Armut und des Reichtums:
z. B. Badestrand, Obdachloser, kaputte Schuhe, Platten- bau, Mädchen mit den Schwefelhölzchen., Hl. Franziskus, Mutter Teresa, Jesuskind, Neuschwanstein...

Teilziel: Bei widersprüchlichen, gar unbekannten Bildern Diskussion anregen! Wiedererkennung in späteren Unterrichtseinheiten.

Erarbeitung im Unterricht

Vertiefung :

- Mit der Oma über den Krieg / die Nachkriegszeit reden.
- Wenn Du nichts hättest: Was würdest Du Dir wünschen?
- Welcher Wunsch wäre der wichtigste für Dich?
- Wünsche später vorlesen, im Klassenzimmer aufhängen,
- darüber reden.

= erarbeitend-kooperativer Unterricht

Erarbeitung im Unterricht

HEIMAT- UND SACHKUNDE ?

Nur 7% der deutschen Schulkinder frühstücken vor dem Schulgang – Zeichen der Wohlstandsverwahrlosung, einer inneren Armut.

Projekt: Im Falle von Ganztagsschulen/Hortkindern bereiten die Kinder das Mittagessen mit zu. Sie helfen dem Koch.

arm & reich

FINE-V 5

WS 2004/5 Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl /
Grundschuldidaktik

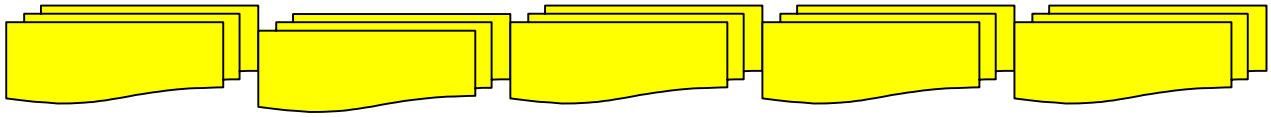
VORLESUNG

Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

---

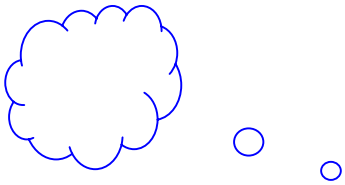
V 6 Unterrichtshandeln und Lehrer/innenqualifikation im Sachunterricht

---



1. Lehrerinnen und Lehrer begleiten unterstützend ihre Schülerinnen und Schüler auf dem schulischen Lernweg von der subjektiven Sacherfahrung zur reflexiven Sacherkenntnis

2. Faktoren eines professionellen Lehrer(innen) verhaltens bei der Förderung von Lernprozessen im Sachunterricht
   - ➢ PP-Unterrichtsanalyse "Die Schnecke"



- ➢ ÜBUNG zum Sachunterricht

3. Spezifische Anforderungen an die Lehrer/innen/Professionalität im Kontext eines "relationalen" Lernverständnisses
   - ➢ *Expertenbeitrag von Dr. Petra Merkel, Schulpsychologin*

4. Kooperatives Lernen als aktuelle sachunterrichtliche Maxime für Lehrer/innen und Schüler/innen

1. Lehrerinnen und Lehrer begleiten unterstützend ihre Schülerinnen und Schüler auf dem schulischen Lernweg von der subjektiven Sacherfahrung zur reflexiven Sacherkenntnis

- Die sinnliche Erfahrung als subjektive Alltagserfahrung muss sachunterrichtsmethodisch kontrolliert in eine reflexive Sach-Erkennntnis übergeführt werden .

Der Weg des sachunterrichtlichen Lernen ist im Sinne einer Sacherfahrungs-Methode zu gehen, welche die Kinder von ihren ichbezogenen Sacherkundungen und augenblicksgeleiteten Umweltinteressen gezielt weiterführt zu einem differenziertem Erleben, Wahrnehmen und Denken an und mit den Dingen ihrer Lebenswelt und sie zu einem selbständigem sowie verantwortlichem Handeln befähigt; dazu sind elementare Sachinformationen anzubieten und sachgemäße Arbeitsweisen einzuüben. Der sorgsam beschrittene methodische Weg eines solchen "denkenden Erfahrens" bildet die elementaren Basis für die Erweiterung des Sachwissens hinsichtlich fachlich erklärender Modellvorstellungen.

- *ichbezogene subjektiv-kindliche Sacherkundungen als elementare Basis !*
- *augenblicksgeleitete kindliche Sacherkundung differenzieren und erweitern !*
- *sachunterrichtsmethodisch kontrollierte Überführung des subjektiven Wissens in vereinheitlichendes, wissenschaftlich-elementares Grundwissen !*

- Die Sacherfahrung im Miteinander begründet sowohl die umfassende Erkenntnis von Sachen und Sachverhalten wie auch die sozial-kooperative Grundhaltung.

Das Grundschulkind macht seine Sacherfahrungen gerne im menschlichen Miteinander des "Zusammenarbeitens" : so werden "von den Sachen begründete Beziehungsmuster" im Miteinander-Leben erfahren und erkannt; gleichzeitig wird die Eigenerfahrung durch die Erfahrung und den Standpunkt anderer differenziert. So entwickelt sich ein eigener, schulstufengemäßer Stil des Zusammenlebens mit
den Menschen und Dingen der Lebenswelt.

- *soziales Erfahrungslernen im sachgerichteten Dingumgang*
- *common-sense-Entwicklung durch Miteinander-fragen , Miteinander-denken, Miteinander-tun*
- *sachunterrichtliches Lernen als typisch-schulisches Lernen im Sozialverbund*

(aus LIT Bäuml-Rossnagl 2000)

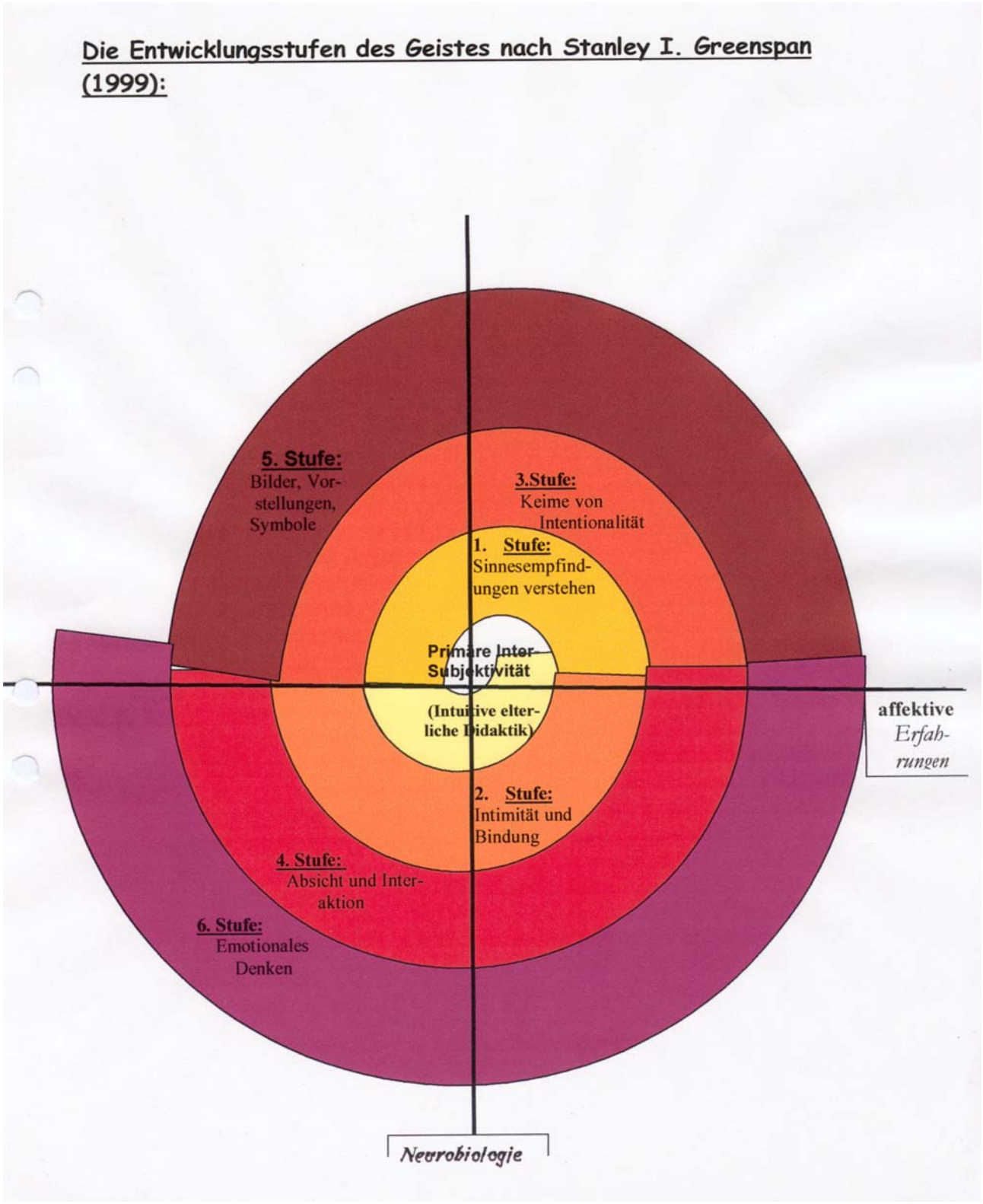
- Handlungsintensives Lernen stärkt die Selbstkonzeptentwicklung

  - Vgl. dazu u. a. folgende empirische Studie zum naturwissenschaftlichen Sachunterricht

- Tenberge, C. (Universität Münster 2002-Kongreßbericht GDSU) :

Zur Bedeutung des Erlebens von Kompetenz, Autonomie und sozialer Eingebundenheit in handlungsintensiven Lernformen für das bereichsspezifische Selbstvertrauen im Sachunterricht der Grundschule.

Die Entwicklungsstufen des Geistes nach Stanley I. Greenspan (1999):

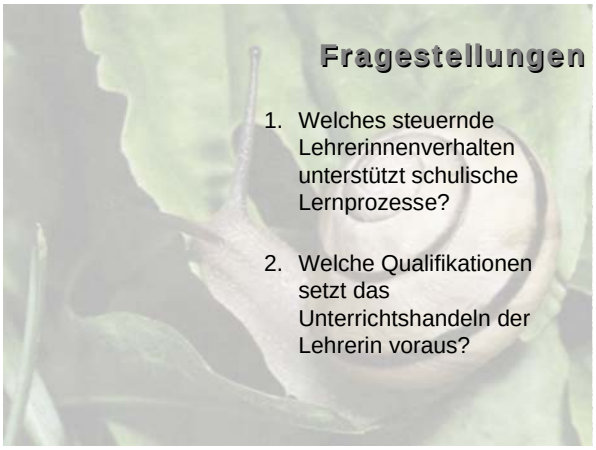


Grafik-Layout : Petra Merkel 2002

LITERATUR : Greenspan, St. (1999): Die bedrohte Intelligenz. Die Bedeutung der Emotionen für die geistige Entwicklung. München (dt.)

2. Faktoren eines professionellen Lehrer(innen) - Verhaltens bei der Förderung von Lernprozessen im Sachunterricht

- Welches steuernde Lehrer/innenverhalten unterstützt schulische Lernprozesse ?
- Welche Qualifikationen setzt das Unterrichtshandeln der Lehrerin voraus ?
  - ➢ *exemplarische Erläuterung am Unterrichtsthema "Schneckenprojekt"*
  - ➢ *FACHQUELLE: Bergmann, H.-P. /Gierse-Plagmeier (2002) : Unterrichtshandeln und Lehrer/innenqualifikation im Sachunterricht. Universität Bielefeld-Zentrum für Lehrerbildung. CD-Version (nachfolgend einige PP-Ausschnitte)*



Qualifikationen in der Zielfindungsphase

1. Kenntnis standortspezifischer Gegebenheiten im Erfahrungsraum der Kinder
2. Fähigkeit zur Wahrnehmung von Lebenswirklichkeit aus der Kinderperspektive
3. Kenntnis von Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und Lerndiagnose
4. Fähigkeit, Interessen der Kinder zu wecken / zu fördern / Anregungen verfügbar zu machen
5. Beherrschung von Kommunikationsstrategien / Gesprächstechniken

Handlungswissen
Hintergrundwissen
Einstellungen / Haltungen

Entwicklung von Evaluationsansätzen

Vermittlung eines pädagogischen Verständnisses von Leistung

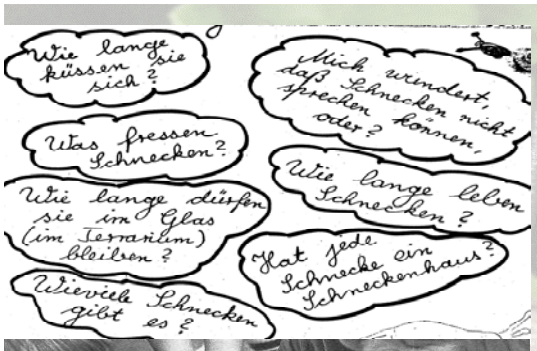
Anleitung einer adressatenbezogenen Bewertung und Präsentation von Lernergebnissen

Leistungsfeststellung und –bewertung im Sinne von Lernberatung und Unterrichtsevaluation

Ergebnisse dokumentieren und reflektieren

➢ ÜBUNG zum Sachunterricht
gilt (alternativ zu Übung in V11)
als 3. Part des Leistungsnachweises
für den Erwerb des PS-Scheines "Sachunterricht"

- Aufgabe 1: Bitte, erläutern Sie, wie Sie diese vier didaktischen Aufgaben mit Kindern in der 3. Grundschulklasse verwirklichen würden ?



Lernchancen für Lerngruppe bzw. Individuum erkennen, analysieren, gewichten, bewerten

Fachanspruch ausloten

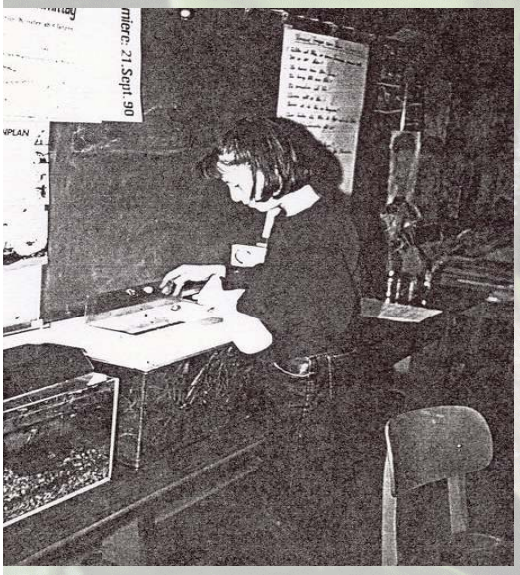
Umwelt aus didaktischem Blickwinkel wahrnehmen können

Unterrichtsprozesse organisieren

Ziele präzisieren, die Arbeit planen

- Aufgabe 2: Bitte, geben Sie zum "Schneckenprojekt" Möglichkeiten an , wie die subjektive Sacherkenntnis der Kinder bei der

Leistungsbeurteilung berücksichtigt werden kann !



Entwicklung von Evaluationsansätzen

Vermittlung eines pädagogischen Verständnisses von Leistung

Anleitung einer adressatenbezogenen Bewertung und Präsentation von Lernergebnissen

Leistungsfeststellung und –bewertung im Sinne von Lernberatung und Unterrichtsevaluation

Ergebnisse dokumentieren und reflektieren

- *<u>Aufgabe 3 :</u> Die nachfolgend aufgeführten "Einstellungen und Haltungen" im Unterrichtsprojekt "Schnecke" müssen im Unterrichtsverlauf konkretisiert werden.*
  - Erörtern Sie bitte dazu wichtige Aspekte der sozial-interaktiven Kompetenzen, welche Lehrkräfte haben sollten - bearbeiten Sie bitte diese Aufgabe in Partnerarbeit ! (siehe Testvorlage unten!)

Einstellungen und Haltungen

1. Sensibilität und Offenheit für die Wahrnehmung von Lebenswirklichkeit entwickeln
2. Reflexion der eigenen Lerngeschichte / Einstellungen / Vorurteile / Abneigungen
3. Lernen als lebenslanger Prozess
4. Verständnis von Wissenschaft als Instrument der Erkenntnis
5. eigene wissenschaftliche Grundhaltung
6. Einheit von Unterricht und Erziehung
7. Kinder ernst nehmen

Handlungswissen
Hintergrundwissen
Einstellungen / Haltungen

3. Spezifische Anforderungen an die Lehrer/innen-Professionalität im Kontext eines "relationalen" Lernverständnisses

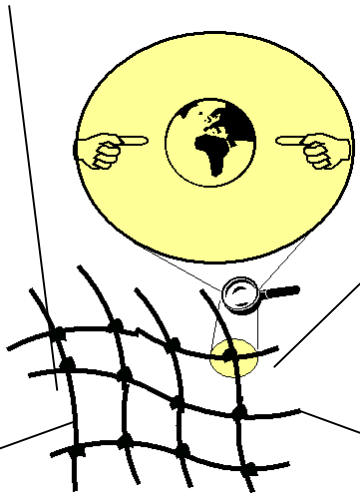
➢ *Expertenbeitrag von Dr. Petra Merkel, Schulpsychologin*

- Grundlegende Erkenntnisse zum " Lernen als relationales Phänomen"
  - ➢ *LITERATUR : Merkel, P. (2003): Lernen als relationales Phänomen: leibanthropologische Theoreme und Entwicklung von relationalen Beobachtungsdimensionen zur Schuleingangsdiagnostik. Regensburg, roderer*

Die Erfassung von *sozialen Lerndimensionen* ist immer situationsabhängig (vgl. Faßhauer, 1999, S. 550), d. h. abhängig von den Strukturen der konkreten Interaktionssituation (Bewegungsspielraum, Sozialform, Problemorientierung, Wahl der Interaktionspartner, Gruppengröße, Dinge, Handlungen, Zeit, usw.) sowie den dynamischen Wechselwirkungsprozessen zwischen Personen und Umwelt.

A

B



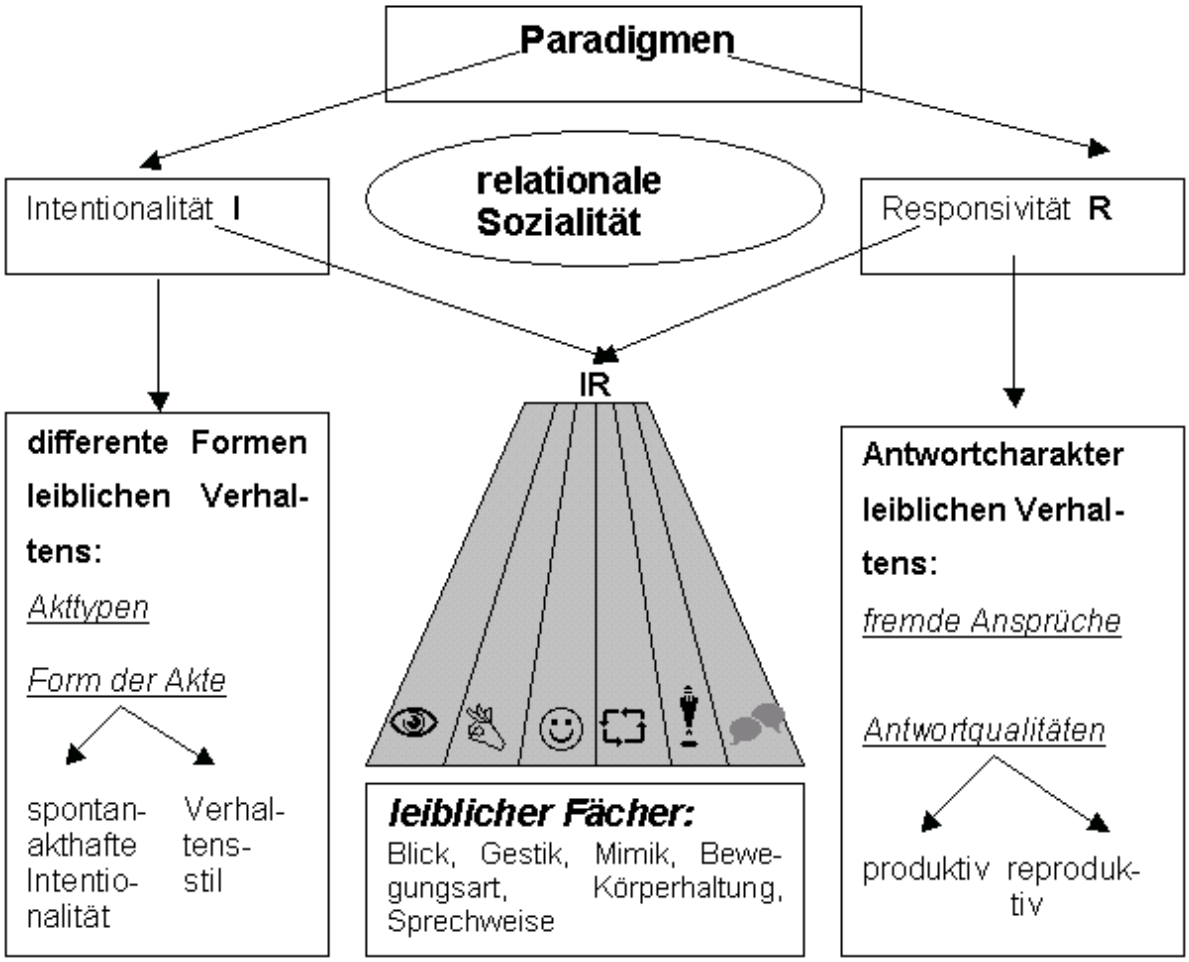
C

E

D

➢ ***Welche Anforderungen an die Lehrer/innen/Professionalität ergeben sich, wenn ein „relationales Lernverständnis“ zugrundegelegt wird?***

- **Handlungsmotiv: den Menschen als „Leib-Geist-Seele-Einheit“ ernst nehmen**
- **Die menschliche Existenz ist etwas „Konkretes und Beziehungsreiches“ (Waldenfels, 2000, S. 144): Lernen vollzieht sich in der jeweils konkreten Gestaltung der Beziehung des Menschen zu den Dingen, zu den anderen Mitmenschen und zu sich selbst (vgl. Merkel, 2003, S. 532). „Menschliches Handeln, das auf Selbstverwirklichung hinführen will, muß sich ständig ausgleichend ‚einschwingen‘ in ein Handeln, das auch die Anderen und die Dinge der Welt ‚zum Zuge‘ kommen läßt“ (Bäuml-Roßnagl, 1990, S. 482). Individualität und Sozialität sind keine Gegensätze, sondern bedingen sich gegenseitig.**
- **Anerkennung der „leibbedürftigen Lernfähigkeit des Kindes“ (Bäuml-Roßnagl, 2002a, S. 8): Förderung eines breit gefächerten Spektrums von relationalen Modi des „Zur-Welt-Seins“ im Sinne der Integration von Emotion und Kognition. Bildungsprozesse, die auf die Entwicklung einer emotional-kognitiv-integrierten Persönlichkeit zielen. Aufgrund der verschiedenen leiblichen Register eröffnen sich für den Menschen neben dem Denken andere Erkenntnismöglichkeiten im praktischen Tun, im Wahrnehmen oder im Sprechen (vgl. Merkel, 2003, S. 518).**



Leibanthropologische Dimensionen als Basis mehrdimensionaler sachunterrichtlicher Verstehensprozesse
(Abbildung entnommen aus Merkel 2003, S.226).

- Erläuterungen zu den spezifischen Anforderungen an die Lehrer/innenprofessionalität in bezug auf die Berücksichtigung der Lernertypologie nach Kanjak-Urband1996
  - ➢ *Layout-Gestaltung der PP-Präsentation durch Sabine Niedermaier*

Die 4 Kindertypen

nach

Dr. Christine Kaniak-Urban

Die WIR- Experten

- **Das Seelchen-Kind**
- **Das Pflicht-Kind**

Zugehörigkeit

Beziehung zu anderen Menschen steht an oberster Stelle.

Die ICH- Experten

- **Das Abenteuer-Kind**
- **Das Schlaukopf-Kind**

Autonomie

Ausbildung des Selbst steht an oberster Stelle.

Lit.: Kaniak-Urban, Ch., Jedes Kind hat seine Stärken-Typgerecht erziehen, seelische Nöte erkennen, Kompetenzen fördern, München, Kösel-Verlag GmbH & Co, 1999
Alle gewählten Zitate stammen aus diesem Buch
Daraus entnommen: Bilder S.67, S.69, S.81, S.87, S.99, S.103, S.117, S.121

4. Kooperatives Lernen als aktuelle sachunterrichtliche Maxime für Lehrer/innen und Schüler/innen

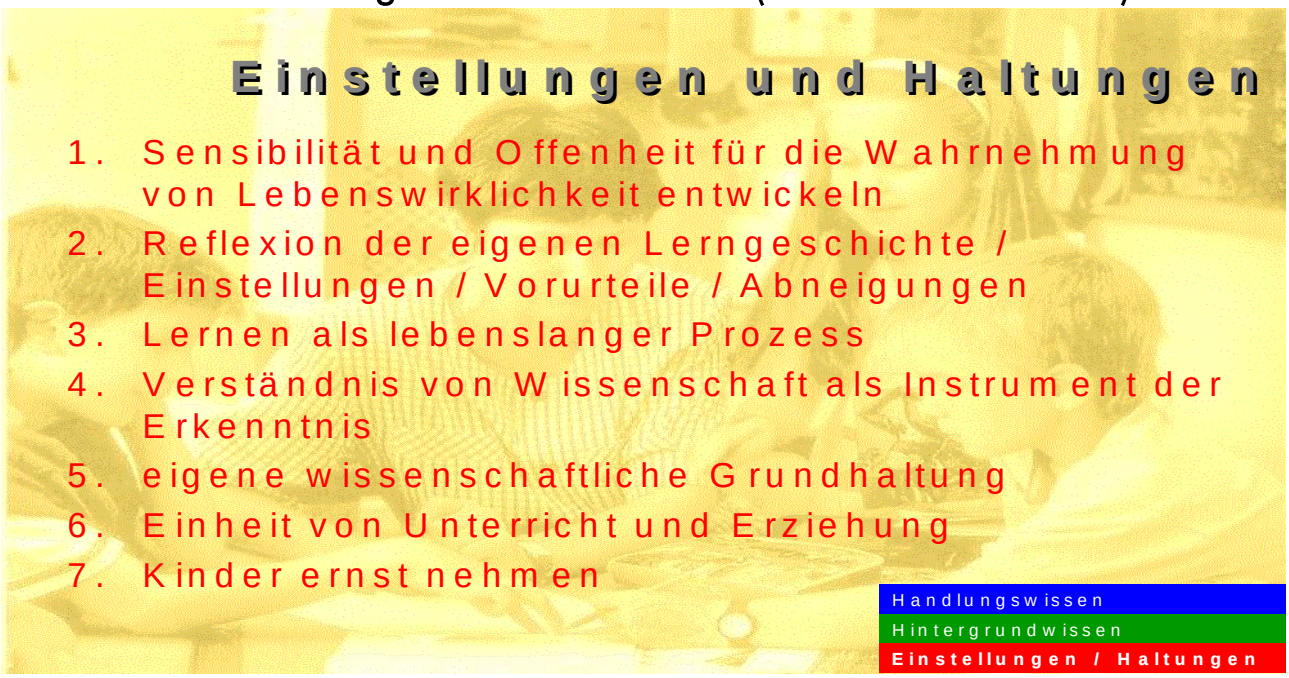
... in Geschichte und Gegenwart ...

vgl. auch Fachtexte aus dem BR-SU-STUDIENBUCH

Bearbeitet von _____ und _____

➢ ÜBUNG zum Sachunterricht
gilt (alternativ zu Übung in V 11)
als 3. Part des Leistungsnachweises
für den Erwerb des PS-Scheines "Sachunterricht"

- *Aufgabe 3 : Die nachfolgend aufgeführten "Einstellungen und Haltungen" im Unterrichtsprojekt "Schnecke" müssen im Unterrichtsverlauf konkretisiert werden.*
  - ➢ Erörtern Sie bitte dazu wichtige Aspekte der sozial-interaktiven Kompetenzen, welche Lehrkräfte haben sollten - bearbeiten Sie bitte diese Aufgabe in Partnerarbeit ! (ev. PP-Präsentation !)



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

Fine V 6

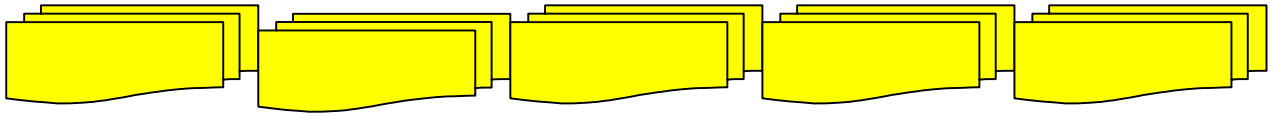
WS 2004/5 Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl / Grundschuldidaktik

VORLESUNG

Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

---

V 7 Förderung der Lernfähigkeit im Sachunterricht



1. Neuere Forschungsergebnisse und ihre Bedeutung für den Lehr-Lern-Prozess im Sachunterricht

2. Zur Auswirkung von Emotionen auf das Lernen und Leisten bei Kindern im Grundschulalter

3. Motivation und Wahrnehmung als entscheidende Steuerungsfaktoren des sachunterrichtlichen Lernprozesses

4. Wissensgewinn und Kompetenzerwerb als Weg und Ziel des Lernens: eine aktuelle sachunterrichtsdidaktische Forderung

5. Mehrdimensionalität im Sinne der conditio humana als Charakteristikum des sachunterrichtlichen Lernens

6. "Lernen an Phänomenen" - " exemplarisches Lernen mit Lebensweltbezug: auch in der Wissens- und Mediengesellschaft

1. Neuere Forschungsergebnisse und ihre Bedeutung für den Lehr- Lern-Prozess im Sachunterricht

- epistemologisches Paradigma : vom Konstruktivismus beeinflusst
  "Konstruktivismus" als Sammelbegriff für verschiedene konstruktivistische Strömungen - mit einer Hauptthese: "*Es gibt keine unmittelbare Einsicht in die Dinge der Welt - menschliche Erkenntnis von Welt-Dingen ist durch die Transformation über die Sinneskanäle bedingt - jedes Subjekt konstruiert gleichsam "für sich" seine Wirklichkeit - die Nützlichkeit des Konstrukts ist epistemisches Ziel.*"
  - *Vgl. Klein K. / Oettinger , U. : Konstruktivismus - die neue Perspektive im (Sach)Unterricht. Hohengehren 2000*

- "Lernen in 3 Welten" nach ROTH G. 1994 bzw. 2002 :

" *Was auch immer wir wahrnehmen, wir tun es in " drei Welten": der physikalischen bzw. Außenwelt, der neuronalen Ereignisse und der subjektiven Erlebniswelt in unserem Gehirn. Die Einheit unserer Wahrnehmung stellt eine aktive und andauernde Hirnleistung dar, wobei sich die bedeutungskonstituierenden Regeln aus unserer Wahrnehmung und Vorerfahrung ergeben.*"
  - *vgl. HECKT D. (2003) : Lern- und Arbeitstechniken im Spiegel der Forschung. In: Grundschule 2,S.9*

- "Erfahrungslernen" als didaktisches und methodisches Paradigma des Sachunterrichts in der Grundschule (Bäuml-Rossnagl 1990 -1999)

⇒ Kindliches Lernen bedeutet immer " lebensweltliche Erfahrungen machen " . Typische Elemente dieses Erfahrungslernens sind Gegernstand des Sachunterrichts.

...den Kindern helfen, ihre individuell erworbenen Sacherfahrungen zu differenzieren und ihr Erfahrungswissen so umzustrukturieren, dass sie ein wissenschaftlich vertretbares Wissen von den Dingen der Welt haben.

- Thematische Elemente gemäß situativ-kindlicher Lebenswelterfahrung !
  Unterrichtsinhalte mit elementaren Repräsentanz kindlicher Ding-Erfahrung !

Die wissenschaftsgemäße Umstrukturierung des Erfahrungshorizontes kann nur gelingen unter Einbeziehung leiblich-sinnlich gestützter Emotion und Reflexion.

Die kindliche Sacherfahrung wird stets von Emotionen begleitet, die eng verwoben sind mit Denkprozessen; Emotion und Reflexion bilden im Sinne eines "Fühl-Denkens" eine komplexe Erfahrungseinheit. Der ganze Leib - mit allen Sinnen - bildet dabei den Organismus des erfahrungsgestützten Denkens.

- die sinnlich-kindlichen Erfahrungsqualitäten der Dingerkundung methodisch kontrolliert zu einer elementar-reflexiven Sacherkenntnis überführen !

2. Zur Auswirkung von Emotionen auf das Lernen und Leisten bei Kindern im Grundschulalter

- **Eine emotional ansprechende Unterrichtsgestaltung berücksichtigt angemessen die grundlegenden didaktischen Prinzipien.**
- **Im Lehrplan 2000 ist die Förderung emotionaler Kompetenz im Themenbereich „Ich und meine Erfahrungen“ berücksichtigt. Sie steht in engem Zusammenhang mit der Entwicklung sozialer Kompetenz.**
- **Einzelne Unterrichtsanregungen**
  Zur Differenzierung unterschiedlicher emotionaler Ausdrücke dienen z. B. folgende Bilder:

„Krafttiere“ helfen Kindern, mit schlechten Gefühlen umgehen können:

zu

Literatur

Killi, Ursula (2003). Emotionales Erleben im Unterricht in der Grundschule. Unveröffentlichte Zulassungsarbeit. Zu finden unter:

Lobe, Mira (1972). Das kleine Ich bin ich. Jungbrunnen-Verlag.

Schreier, H./Köhler, B.: Sachunterricht Bd. 1, Identität aufbauen, Velber 1985.

weitere Anregungen:

Grundschulmagazin 5-6/02, Themenschwerpunkt: Ich bin ich

DAS GEFÜHLE-BUCH

Grundschule 7-8/03, Themenschwerpunkt: Wer bin ich?

DAS ICH-BUCH

Sache-Wort-Zahl 1996/1, Themenheft „Ich“

Grundschule 3/01, S. 48-50 - Grundschule 1/03, S. 58

DAS KLEINE ICH-BIN-ICH von Mira Lobe

Spezifische Sachunterrichtsrelevanz - Beispiele aus Theorie und Praxis

Aufgabe zur eigenständigen Vertiefung

Analysieren Sie bitte im SU-STB in jedem der 6 Hauptkapitel einen Fachtext hinsichtlich der theoretischen oder schulpraktischen Empfehlungen für ein emotionsgestütztes Lernen und Lehren im Sachunterricht der Grundschule !

3. Motivation und Wahrnehmung als entscheidende Steuerungsfaktoren des sachunterrichtlichen Lernprozesses

- Kindertypen bzw. Lerntypen berücksichtigen

Bild S.67

Das Seelchen-Kind

oder

Die Kunst der Teilhabe

Leitspruch:
Ich bin kostbar!

Merkmale:

- Haben ein sensibles Einfühlungsvermögen und unternehmen große Anstrengungen, starke gefühlsmäßige Bindungen zu anderen zu entwickeln
- Besitzen eine ausgeprägte Phantasie und Kreativität
- Zeigen deutlich ihre Emotionen
- Nehmen starken Anteil an Erfahrungen und Erlebnissen anderer
- Leiden unter der Trennung von Personen und Orten
- Ihr Harmoniebestreben macht sie zu beliebten Menschen
- Haben häufig Schuldgefühle

Bild S.69

Krise:

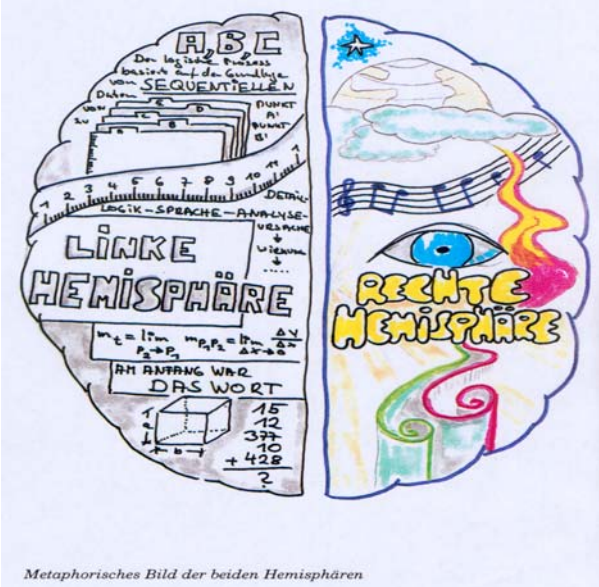
Zu Krisenzeiten wird bei Seelchen- Kindern das Bedürfnis nach Nähe intensiver, dabei klammern sie sich oft an Mitmenschen und geben ihr Selbst teilweise völlig auf

Zeigen starke Gefühlsausbrüche, wie jammern, weinen, oder verfallen in einen extremen Rückzug

Neigen dazu in Phantasiewelten abzutauchen oder sich einen imaginären Freund zu schaffen

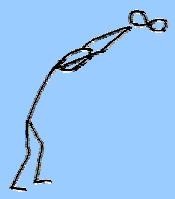
"Ich wär gern ein Prinz wie in den Märchen. Und mein Kuscheltier wär immer bei mir." (Kaniak-Urban, 1999 S.69)

- Lernen durch Wahrnehmung mit beiden Gehirnhälften



Metaphorisches Bild der beiden Hemisphären

Wir schalten unseren Gehirncomputer ein!	3



Liegende Acht

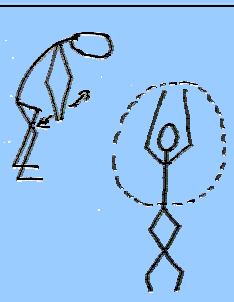
Nimm deinen Kopf zwischen die Arme und versuche die Figur auf der Rückseite 7 mal hintereinander in die Luft zu malen.

Wir schalten unseren Gehirncomputer ein!	4

Überkreuzbewegungen

Mach folgende Übungen abwechselnd immer mindestens 7 mal:
- die rechte Hand auf den linken Oberschenkel
- die linke Hand auf den rechten Oberschenkel

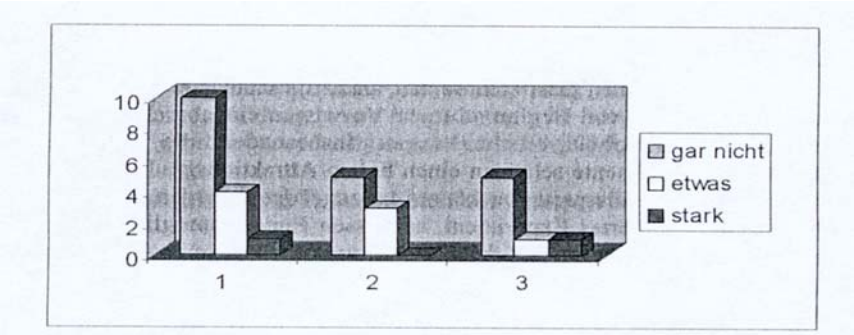
Wir schalten unseren Gehirncomputer ein!	5



Überkreuze deine Beine und lass deinen Oberkörper und deine Arme locker nach vorne hängen. Schwinge die Arme so lange, bis du einen ganzen Kreis schaffst. Verfolge mit deinen Augen deine Fingerspitzen. Mach das gleiche noch mal in die andere Richtung!

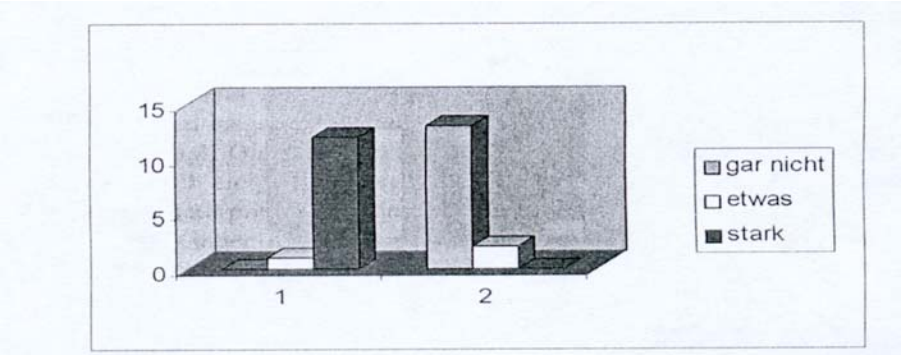
Abb.24: Übungskarten für kinesiologische Übungen
(Entwurf und graphische Gestaltung Sabine Niedermaier, 2002)

- Motivation mit Lernmaterialien schaffen



1 = wechselt schnell das Handlungsmaterial, 2 = bezogen auf naturwissenschaftliche Themen, 3 = bezogen auf sozialwissenschaftliche Themen

Abb. 2: Motivationsindikator: Ausdauer

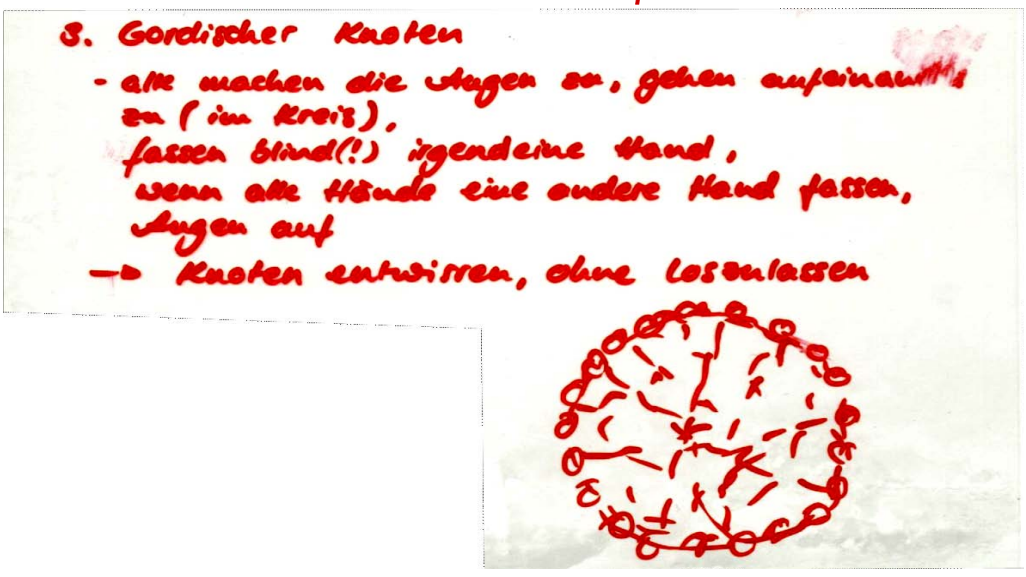


1 = Konkrete Materialien 2 = Bücher, Karteikarten

Abb. 3: Anforderungstypen des Materials

LITERATUR:
Kaiser, A. (2003): Handelndes Lernen im Sachunterricht - auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf ? in: Cech, D. / Schwier H. J. (Hg): Lernwege und Aneignungsformen im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, S. 173 ff

- *im o. a. Beispiel wurden die Unterrichtseinheit " Ich und die Anderen" bzw. "Familie" als sozialwissenschaftliche, "Wasser" und "Wärme" als naturwissenschaftliche Themenbereiche untersucht.*
  - *Problematik: die sozialwissenschaftlichen "Materialien" wurden durch Textvorlagen präsentiert - der Motivation für sozialkundliche Themen ist durch spielerische Lernformen besser zu erreichen - Beispiel:*



4. Wissensgewinn und Kompetenzerwerb als Weg und Ziel des Lernens - eine aktuelle sachunterrichtsdidaktischen Forderung

- Entwicklungspsychologische Kenntnisse zum "Schema" und "Script" als "organisierter Wissenskomplex"

LITERATUR: Hasselhorn M./ Mähler C. (1998) Wissen, das auf Wissen baut: Entwicklungspsychologische Erkenntnisse zum Wissenserwerb und zum Erschließen von Wirklichkeit im Grundschulalter. in Kahlert J. (Hg): Wissenserwerb in der Grundschule. Perspektiven erfahren, vergleichen, gestalten. Bad Heilbrunn. S. 73 ff

- Kompetenzerwerb in anspruchsvollen Inhaltsgebieten Lerngelegenheiten ... Einwände ... Begriffsverständnis

LITERATUR: STERN E.(2003): Kompetenzerwerb in anspruchsvollen Inhaltsgebieten bei Grundschulkindern. In: Cech, D. / Schwier H. J. (Hg): Lernwege und Aneignungsformen im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, S. 37 ff

- "Conceptual-Change-Pardigma"- kognitiv und emotional - beim sachunterrichtlichen Lernvollzug

" *bildungswirksames Wissen setzt die Integration des Wissens in die persönliche Denkstruktur- also das Verstehen des erworbenen Wissens - voraus*"

LITERATUR: Möller, K.(2001): Wissenserwerb und Wissensqualität im naturwissenschafts-bezogenen Sachunterricht. in : Kahlert J. /Inckemann E. (Hg): Wissen, Können und Verstehen- über die Herstellung ihrer Zusammenhänge im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, S. 115 ff

5. Mehrdimensionaler Lernvollzug im Sinne der conditio humana als Charakteristikum sachunterrichtlichen Lernens

- Menschengemässer Lernvollzug erfordert die Leib-Geist-Seele-Einheit in Begegnung und Austausch von Ich - Wir - Sache

" *Das nicht-körperliche Erfahren der Wirklichkeit - von abstrakten Definitionen im Schulunterricht bis zur virtuellen Medienlandschaft - macht die Menschen immer unfähiger, mit ihrer Alltagswirklichkeit fertig zu werden... In diesem Sinne ist das sog.. "selbstbestimmte Lernen" als ein Lernen mit "Kopf, Herz und Hand" bedeutsam - eben nicht nur als bildungsdidaktische "Metapher aus der Ahnenzeit der Pädagogik" (vgl. Kahlert J. 2000), die heute keine Gültigkeit mehr hätte für menschliche Lernprozesse, wie manche moderne Schulpädagogen meinen behaupten zu müssen; vielmehr ist menschliches Lernen per conditio humana als leiblich-sinnlich vollzogenes Lernen auch heute Merkmal von "nachhaltiger" Schulqualität" Bäuml-Rossnagl 2000*

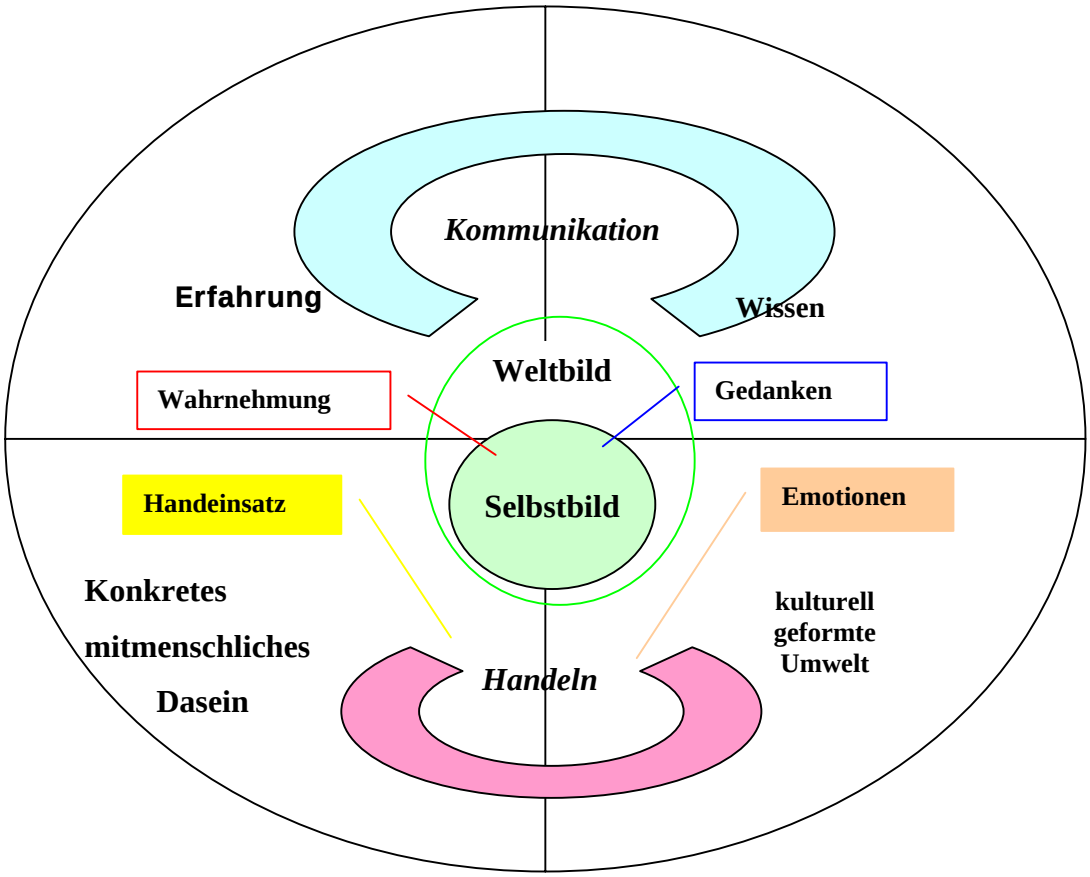


Abb. 2 : Dimensionen des Lernens im Sinne der conditio humana (S. Wehrmaker 2002)

LITERATUR:

Bäuml-Rossnagl M.-A. (2002) : Qualitäten des Menschlichen als Faktor von Schulqualität. in: Bayerische Schule27, S. 295 ff

Für Grundschulkinder, deren verbal-kommunikative Fähigkeiten noch eingeschränkt sind, ist die Arbeit mit gestaltpädagogischen Methoden günstig sein. Die Kindern können dabei auch ihre eigene Person im Beziehungsgeflecht der Gruppe gut wahrnehmen.

- Haptischer Lernvollzug und Handlungsorientierung als traditionelles und aktuelles sachunterrichtliches Lernprinzip
  - traditionelle Auffassung

Aufgabe zur eigenständigen Vertiefung

Im SU-STB finden Sie in vielen Fachtexten unterrichtsmethodische oder didaktische Hinweise auf die Bedeutung des kindlichen Lernens mit Hilfe der Hände - versuchen Sie den theoretischen Begründungszusammenhang für dieses Paradigma der "Hand-lungsorientierung" im Sachunterricht zu erläutern !
(vgl. dazu als Beispiel die nachfolgende Textpassage von S. Wehrmaker)

- historische Dimension

Der Zusammenhang von konkreter Handtätigkeit und Denkleistungen wird mit dem Prinzip des haptischen Lernens gefordert. Bereits im 17. Jahrhundert, bei J. A. Comenius (1592-1670), finden sich didaktische Forderungen zur Einbeziehung der Tasterfahrung für das Kennenlernen von Gegenständen. Er betonte die Bedeutung der Sinnestätigkeit der Hände für den Lernprozess und schrieb daher in der „Didaktika Magna“ (Große Didaktik): „Alles soll wo immer möglich den Sinnen vorgeführt werden, was sichtbar dem Gesicht, was hörbar dem Gehör, was riechbar dem Geruch, was schmeckbar dem Geschmack, was fühlbar dem Tastsinn“ (Didaktica magna zitiert in Bäuml-Roßnagl 1995, S. 59). Nach seiner Vorstellung erhellt den Menschen ein ganzheitlich erfahrenes, alle Lebensbereiche umfassendes Wissen[1] wie ein Licht (vgl. seinen konzeptionellen Ansatz zur Pansophie = "allumfassende Wissenschaftslehre" in seinem Hauptwerk : "De rerum humanarum emendatione Consultatio Catholica").

- aktuelle Auffassung

Haptisches Lernen ist jedoch auch in der modernen Didaktik eine viel diskutierte Thematik. Nach der populär gewordenen Theorie der Lerntypen von Frederik Vester (vgl."Denken,Lenen,Vergessen"1975) gibt es entsprechende Anlagen zu bestimmten Lernformen. Der haptische Lerntyp lernt demnach vorwiegend über praktisches Tun. Diese Theorie regt an den verschiedenen Lerntypen einer Schulklasse entsprechende Angebote anzubieten, um jedem Schüler in seiner individuell bevorzugten Lernweise zu begegnen. Ein typisch haptischer Lerntyp lernt das Falten eines Papierfliegers durch Tun und weniger durch Zuschauen.
Handeinsatz, Wahrnehmung, Emotionen, Gedanken, Weltbild, Selbstbild, Handeln und Kommunikation sind eng miteinander verknüpft. Nach J. Habermas hat das Handeln auch vielfältige soziale Bedeutungen für den Einzelnen. Gemäss bedeutsamer handlungstheoretischer Ansätze in der pädagogischen Psychologie ist das Handeln nicht nur für die Umwelterschließung von Bedeutung , sondern besonders auch die Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. Das Handeln ist demnach ein gleichzeitig nach innen wie auch nach außen gerichteter Prozess. Es geht nicht nur um eine gezielte Einflussnahme auf die Umwelt, sondern auch um den inneren Aufbau der Persönlichkeit des Menschen. Textfassung: S. Wehrmaker 2002

---

6. "Lernen an Phänomenen" -exemplarisches Lernen mit Lebensweltbezug: auch in der Wissens- und Mediengesellschaft

- *Lernen an Phänomen* - exemplarisches Lernen - *"Erfahrungsfelder"*

" Als Kind habe ich immer gedacht,

die Füsse eines Regenbogens stehen irgendwo auf de Erde.

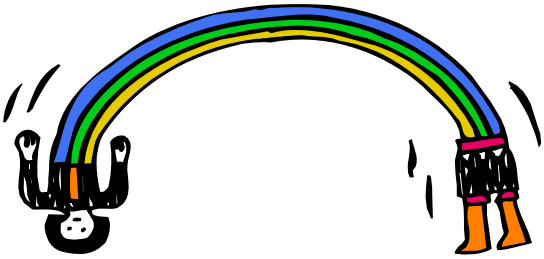
Da möchte ich hin.

Heute weiß ich: Nichts hat einen Fleck, nichts eine feste Stelle.

Aber alles ist ein Fleck und eine Stelle...

für einen Regenbogen.

HUGO KÜKELHAUS



➢ *Bosse, Ulrich (2003) : Lernen an Phänomenen. in: v. Reeken, D.: Methoden im Sachunterricht. Dimensionen des Sachunterrichts. Hohengehren, S. 184 ff*

FINE V 7

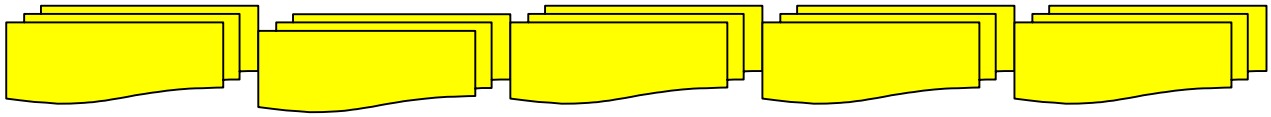
WS 2004/5 Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl /
Grundschuldidaktik

VORLESUNG

Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

---

V 8 Projektorientiertes Lernen im Sachunterricht

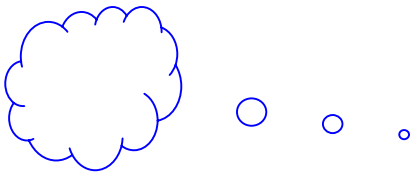


1. Projektorientiertes Lernen mit dem Computer

2. Projekte als lebensweltnahe Unterrichtsmodelle für den Sachunterricht in Geschichte und Gegenwart des Sachunterrichts

3. Sachinteressen der Kinder im 3. Schuljahr - ein aktueller Projektbericht

4. Das "Labyrinth der Welt" nach J. A. Comenius als Unterrichtsprojekt in der Grundschule



Übung zum Projekt "Kinderspiele" :
Vergleich COMENIUS - HEUTE

5. Das Projekt "Feldherrnhalle" als Modell für ein koordiniertes Lernvorhaben zwischen Lehramtsstudierenden, Grundschullehrkräften, Museumspädagogen und Grundschülern.

6. Didaktische Ziele und unterrichtliche Gestaltung des Projektunterrichts

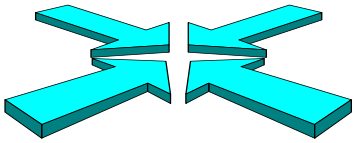
1. Projektorientiertes Lernen mit dem Computer

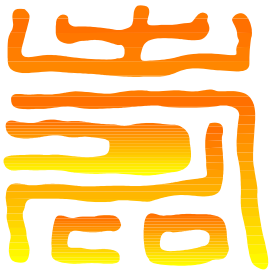
"Die Arbeit mit dem Computer sollte im Sachunterricht vornehmlich in Projekte eingebunden sein. So wird gewährleistet, dass der Computer nicht als sinnentlehrter Selbstzweck oder als kostengünstiger Ersatzlehrkörper verstanden wird, sondern von vorneherein von den Kindern als Werkzeug zur gemeinschaftlichen Planung, Durchführung und Dokumentation ihrer Arbeit begriffen wird." (Jablonski, M, 2003, S. 65)

Interessen artikulieren
Projekte Planen
Eigenaktivitäten entfalten
Wissen kommunizieren

LITERATUR: Jablonski, M. (2003): Arbeiten mit dem Computer. In : v. Reeken, D. (Hg): Handbuch Methoden im Sachunterrichts. Dimensionen des Sachunterrichts, Band 3. Hohengehren: Schneider-Verlag, S. 58 ff

2. Projekte als lebensweltnahe Unterrichtsmodelle für den Sachunterricht





Nichts trägt einen Sinn in sich.
Der wirkliche Sinn der Dinge liegt im Gefüge.
A. d. S. Exupery / aus : Die Stadt in der Wüste

Ein Blick auf das Freisinger Bärenprojekt 2003 (c/o LIN Barbara Süss)

- Interkulturelles Projekt "Sehschule" v. Soi Diamantopoulou- vgl. SU-BR-Studienbuch (1996), S. 113
- Projekt des Heimatkundeunterrichts "Wir bauen einen Drachen" v. H. Karnick - vgl. SU-BR-Studienbuch (1996), S. 108

- Experten-Projekte zu Interessensgebieten von Schülerinnen und Schülern

3. Sachinteressen der Kinder im 3. Schuljahr - ein aktueller Projektbericht

- Von welchen Dingen wollen 3.-Klässler in einer Fremdsprache (Englisch) lernen ?
  Befragungsergebnisse im Kontext einer Wiss. Hausarbeit

➢ Expertenbericht von Andrea König

4. Das "Labyrinth der Welt" nach J. A. Comenius als Unterrichtsprojekt in der Grundschule

➢ Expertenbeitrag von Dr. B. Stalla zum Comenius/Labyrinth-Projekt

➢ *Quelle der Abbildungen: ZDF-Sendung vom 4. 1. 2004-Terra-X-Labyrinthe*

" Labyrinthe als Sinnbilder (allegorische Beschreibungen) für den Weg des Menschen in der Welt können als Unterrichtsthema, das bisher kaum in Schulbüchern und Lehrplänen für den Sachunterricht zu finden ist, ganzheitlich mit Grundschülern gestaltet werden...
*Comenius (*1592) bemühte sich in seiner Schrift "Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens um die Suche und Begründung einer Lebensordnung, die den Menschen ein Zusammenleben in Würde, Freiheit und Frieden ermöglichen soll... Wanderung eines Pilgers durch verschiedene Lebensgebiete und Dimensionen des Lebens...Begegnung mit unterschiedlichen Menschen ... heute auch bedeutsam für den zukünftigen Lehrplan einer interkulturellen 'europäischen Grundschule'... (B. Stalla - vgl. Bayer. Lehrplan 2000, S. 16)*

Übung zum Projekt "Kinderspiele" : Vergleich COMENIUS - HEUTE

5. Das Projekt "Feldherrnhalle" als Modell für ein koordiniertes Lernvorhaben zwischen Lehramtsstudierenden, Grundschullehrkräften, Museumspädagogen und Grundschülern

- Vernetztes „CURRICULUM VITAE"
- Verknüpfung schulischer und außerschulischer Vermittlungsformen
- Multisensorisch-ganzheitlicher Lernprozeß

D E N K M A L - B E G R E I F M A L
HEIMAT- STADT - KUNST - GESCHICHTE

„ Außerschulische Projektarbeit im Kontext von fächerübergreifender Grundschulbildung heute: Sinnerfahrung und Sinnbildung in Schule und musealem Raum am Beispiel„Feldherrnhalle"(1995)
Wissenschaftliche Projektbearbeitung: A n i t a H e f t M.A. u. G i s e l a S t ü c k l

" Die Präsentation des Projekts „Die Feldherrenhalle: Denk- mal, Begreif- mal, ein Denkmal" (vgl. Heft, A. 1995) erfolgte im Rahmen des Sachunterrichtseminars „Integration als didaktisches und pädagogisches Leitmotiv für den Sachunterricht in der Grundschule" im SS 2001 an der LMU unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Bäuml- Roßnagl. Zentrales Moment dieses Seminars sollte der folgende handlungsleitende Gedanke für eine zeitgemäße Bildungsarbeit im Sachunterricht an der Grundschule sein:
„Unsere Zeit ist durch die Betonung einer reduzierten "Perspektive" zu den Dingen und den Menschen in einen gewissen Erkenntnis- Engpaß geraten. Eine mit "verkürztem Blick" getätigte Erklärung der Welt- "Dinge" kennzeichnet auch fachliches Wissen. Viel Lebensnähe müsste die pädagogisch- didaktische Forschung aufbringen, wenn sie Kinder verstehen und belehren will. Erst im Anschluß an die phänomenal- ganzheitliche Erfahrungsgewinnung kann die Schule erklärende Modellvorstellungen und Fachbegriffe sinnvoll vermitteln- diese aber zum Zweck besseren Verstehens lebensweltlicher Phänomene." (Bäuml-Roßnagl/ online 2000).
Aus diesem soziokulturellen Kontext begründen sich die Integrationsforderungen für das Fach „Heimat- und Sachunterricht" im neuen bayerischen Grundschullehrplan 2000.

Quelle: Daniele Sellmayr, 2001, Wiss. Hausarbeitc/o Bäuml-Rossnagl ; daraus ist auch folgender Evaluationsausschnitt entnommen

➢ Evaluation und Beurteilung des projektorientierten Lernvorhabens „Die Feldherrenhalle – Studenten erleben integrativen Sachunterricht“

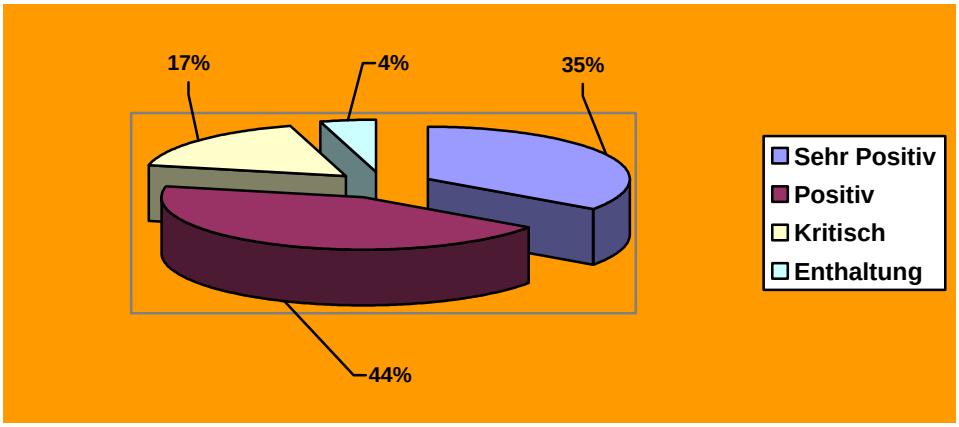
- Ausschnitt aus den Befragungsergebnissen zu Frage 1:

Wie stehst du prinzipiell dazu, im Rahmen eines Seminars den Lernort „Universität“ zu verlassen, um andere Lernorte, wie z.B. die Feldherrenhalle aufzusuchen? Begründe deine Meinung bitte kurz !

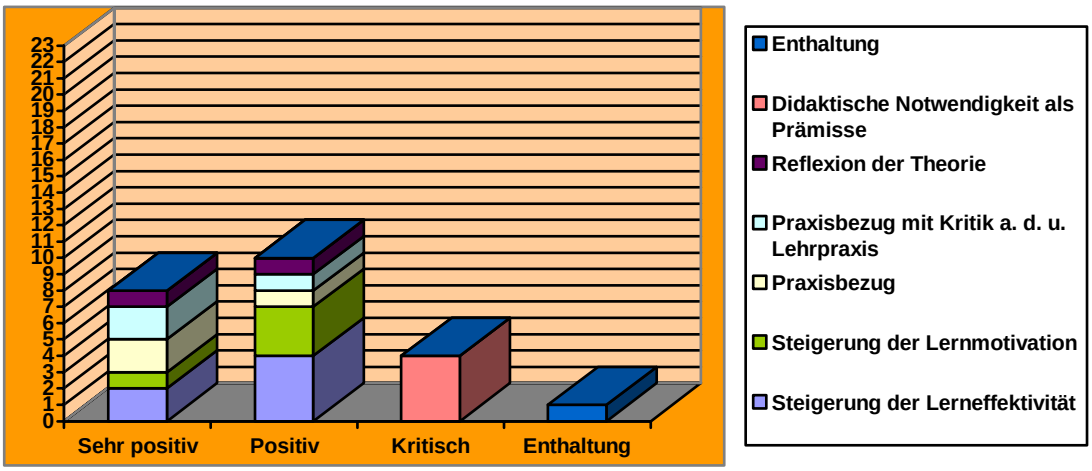
Generelle Einstellung gegenüber dem Aufsuchen von Lernorten außerhalb des Universitätsgeländes

Kategorie (nicht vorgeben)	Begründung	Ankerbeispiel
Sehr positiv	Steigerung der Lerneffektivität	„Sehr positiv, da es eine angenehme Abwechslung ist und sich diese Seminareinheit dann stark einprägt, in Erinnerung bleibt, oft viel effektiveres Lernen.“ (S. 5, Z. 1- 3)
	Steigerung der Lernmotivation	„Finde ich sehr gut – abwechslungsreich, Motivation“ (S. 31, Z. 1- 2)
	Praxisbezug	„Das finde ich schön und nötig, weil wir Lehramt studieren, das heißt, wir organisieren in Zukunft einen Unterricht vor Ort und Lebens nah.“ (S. 39, Z. 1- 3)
	Praxisbezug in Verbindung mit Kritik an der universitären Lehrpraxis	„Finde ich sehr gut, wird aber leider viel zu wenig gemacht. Praxis steht im Vordergrund.“ (S. 13, Z. 1-3)
	Reflexion der zugrundeliegenden Theorie	„Unterrichtsgänge finde ich prinzipiell sehr gut, da sie sehr zur Veranschaulichung beitragen, (...), und so der Sinn und die Theorie dahinter viel fassbarerer wird.“ (S. 7, Z. 1- 4)
Positiv	Steigerung der Lerneffektivität	„Finde ich gut, es bringt ein bisschen mehr Auffrischung, bessere Behaltensdauer als bei purer Abhandlung im Seminar.“ (S. 17, Z. 1- 3)
	Steigerung der Lernmotivation	„Gute Idee, da das Lernen/ Arbeiten direkt vor Ort interessanter und ungezwungener ist, als in einem abgegrenzten Ort.“ (Z. 15, Z. 1- 2)
	Praxisbezug	„Positiv, Praxiserfahrung, (...)“ (S. 41, Z. 1- 3)
	Praxisbezug in Verbindung mit Kritik an der universitären Lehrpraxis	„Finde ich gut, wenn man mal von der reinen Theorie wegkommt.“ (S. 11, Z. 1- 2)
	Reflexion der zugrundeliegenden Theorie	„Das Lernen wird anschaulicher – nicht mehr reine Theorie, sonder die Theorie anhand eines Praxisbeispiels umsetzten.“ (S. 35, Z. 1- 3)
Kritisch	Didaktische Notwendigkeit als Prämisse für das „Verlassen“	„Prinzipiell gut, wenn es was bringt, d.h. gleiches Wissen nicht auch in der Uni vermittelt werden kann.“ (S. 45, Z. 1- 3)
Enthaltung		

Antwortkategorien im Vergleich



Antwortkategorien und Begründungen im Vergleich



6. Didaktische Ziele und unterrichtliche Gestaltung des Projektunterrichts

LPO I

professionelle Kompetenzen für unsere "Nicht-Belehrungs-Gesellschaft"

ARNOLD/SCHÜSSLER 1998

Schulpraxis

kreative Selbstorganisation der Lehr/Lernprozesse

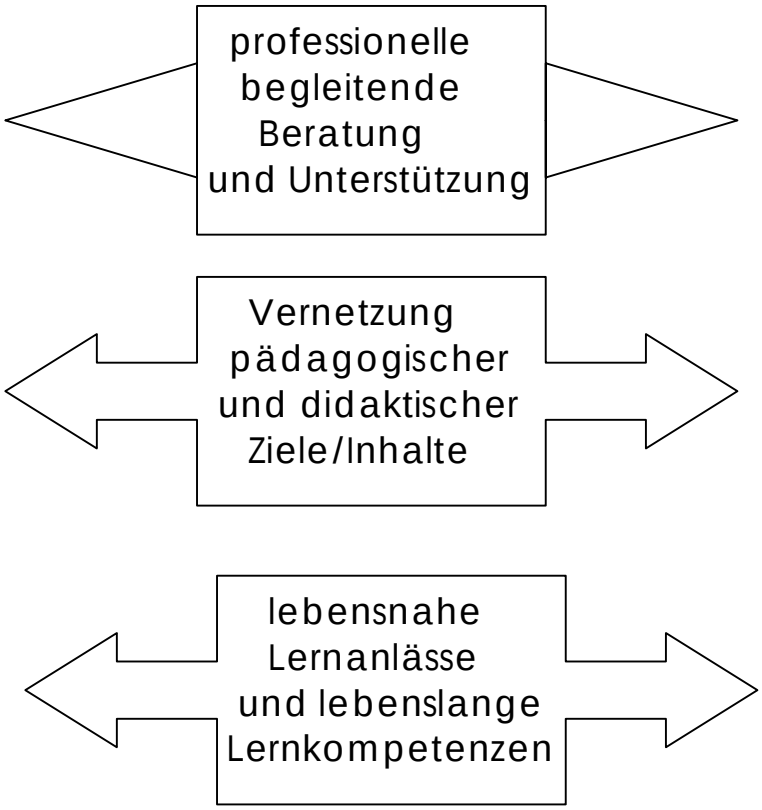
Qualifizierung für gleichberechtigte Kooperation

interaktive Planungsprozesse kooperative Durchführung

Förderung der Informations- und Problemlösungs-fähigkeiten

Erkenntnisse und professionelles Können zum "Netzwerk" von Erziehung und Unterricht

"Lernen des Lernens" als basale Schlüsselqualifikation grundlegen sowie weitere Kompetenzen zur Lebensbewältigung



Konzeption: BÄUML-RoßNAGL / 2001

LITERATUR: Duncker, L. (1994): Projekte im Sachunterricht. Didaktische Etüden für Schüler und Lehrer. in: Duncker, L./ Popp,W. (Hg): Kind und Sache. Zur pädagogischen Grundlegung des Sachunterrichts. Weinheim u. , S145 ff.

FINE V 8

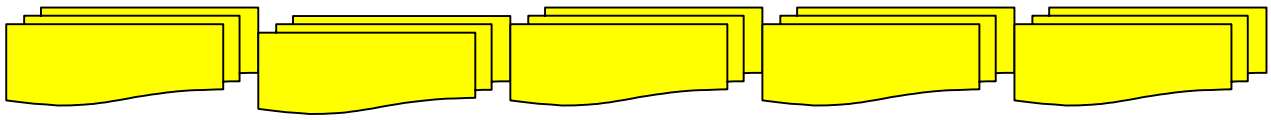
VORLESUNG

Exemplarische Einführung
in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen
in der Grundschule

V 9

Sozialkompetenz als Weg und Zieldimension des Sachunterrichts

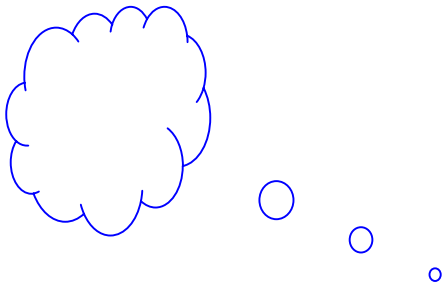
---



1. Sozialkompetenz als "*Stolperstein*" der aktuellen Bildungsdebatte

2. Sozialkompetenzerwerb durch Sachunterricht:
   intentional und funktional

3. Unterscheidung von "*Verdinglichung*" und "*Sachlichkeit*"
   in der sozialen Interaktion



4. Sozialkompetenz als *Prozess-Ziel von Sachunterricht*

5. Konnex von Selbstkompetenz - *Sach*kompetenz -
   *Sozial*kompetenz

1. Sozialkompetenz als "*Stolperstein*" der aktuellen Bildungsdebatte

Sozialkompetenz als "*Balanceakt zwischen Selbstverwirklichung und erreichter Anpassung an die Normen, und Werte und Anforderungen, die von Dritten gestellt werden*" (Faix/Laier 1996, S. 64)

LITERATUR:

- Bäuml-Roßnagl, Maria-Anna: Qualitäten des Menschlichen als Faktoren von Schulqualität. In: Bayerische Schule, 9-2002, S. 27-30

Sozialkompetenzerwerb - gerade heute ?

„Nach der Jahrtausendwende ist die Gefährdung des Menschlichen in Gesellschaft und Schule mit Vehemenz ins öffentliche Bewusstsein gerückt – das uns alle erschütternde „Trauma von Erfurt“ ist nur ein Glied in der menschenvernichtenden Kette von aktuell erlebter Gewalt und menschenverachtendem Terror.“ (Maria-Anna Bäuml-Roßnagl 2002)

Wesentliche Gründe für die Grundlegung von Sozial- Kompetenz bereits in der Grundschule :

- **Spezifisch menschliche Qualitäten werden in der leistungszentrierten Schule oft vernachlässigt - kurzsichtige Leistungsnormen und –effekte Größe und Stärke des Einzelnen werden oftmals rein quantitativ und nicht an Geist und Seele gemessen (vgl. Janusz Korczak)**
- **es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass jungen Menschen Schutz und Schonung zuteil wird (vgl. Franz Pöggeler)**
- **der individualistische Freiheitsanspruch wird vom Einzelnen wahnhaft verfolgt**
- **Hass und Aggression gegen andere und sich selbst werden in der Öffentlichkeit nicht kritisch genug diskutiert**
- **die verlorene Sinnlichkeit in unserer Zivilisation treibt junge Menschen in eine personale Sinnleere Selbstzerstörung durch Sucht, Drogen, Gewalt**
- **viel zu einseitige Ausbildungen machen aus vielen Menschen schon vor dem Berufseintritt „Sinneskrüppel“ (vgl. Hugo Kükelhaus)**

These : „Soziales Lernen legt ein Fundament für das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft.“ (Bayer. Lehrplan 2000)
Hypothese : Die Förderung von sozialem Verhalten muss als Baustein demokratischer Bildung bereits in der Grundschule realisiert werden ?

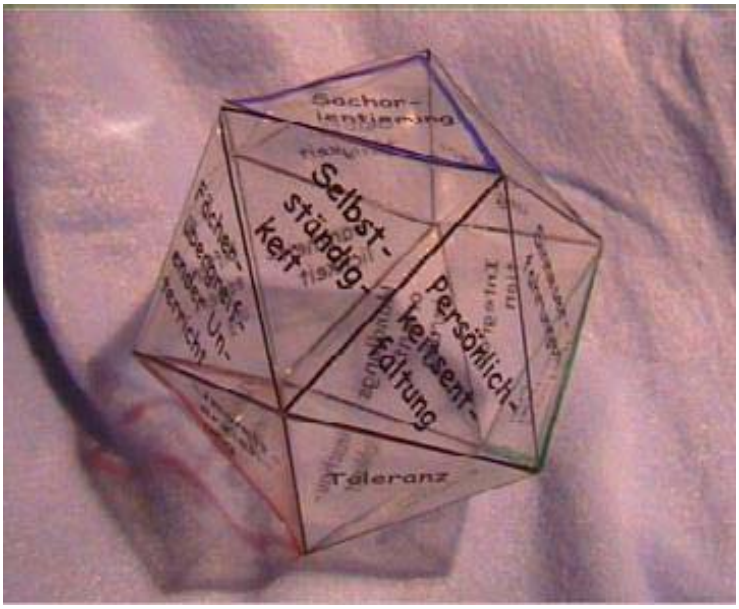
Die Förderung von sozialem Verhalten muss als Baustein demokratischer Bildung bereits in der Grundschule realisiert werden ?

Auf jeden Fall ☐ manchmal☐ ich weiß nicht ☐ selten ☐ nie ☐

1. Welche Aufgabenbereiche der Grundschulbildung sind eng mit Sozialverhalten verbunden ?

☐Entwicklung des Denkens	☐elementare Kulturtechniken	☐Sprachförderung
☐Kommunikationsfähigkeit	☐Wahrnehmungsfähigkeit	☐musische/ästhetische Erziehung
☐ Medienerziehung	☐Sachunterricht	☐Denken in Zusammenhängen
☐Freizeitgestaltung	☐Risikoerziehung	☐Gesundheitserziehung
☐Verkehrserziehung	☐Sicherheitserziehung	☐Umwelterziehung
☐Fremdsprache	☐interkulturelles Lernen	☐ informationstechnische Grundausbildung
☐Selbst-/Weltverständnis	☐ religiöse Erziehung	☐ Sonstige .....

(Auszug aus einer Wissenschaftlichen Studie von S. Berner 2004/c/o B-R)



- *Vertiefende Arbeit mit dem Studienbuch - Bäuml-Roßnagl(Hg)/1999*

"Selbständigkeit" und "Persönlichkeitsentfaltung" sind wichtige Bedingungen für ein sozialkompetentes Verhalten :

1 a) Bitte, erörtern Sie diese These in Bezugnahme auf eine Fachliteraturstelle im SACHUNTERRICHT- STUDIENBUCH (Bäuml-Rossnagl-Hg /1999)

1 b) Erläutern Sie an einem Beispiel aus der eigenen Schul- oder Alltagserfahrung die unterrichtspraktische Vernetzung dieser Bildungsziele !

2. Sozialkompetenzerwerb durch Sachunterricht: *intentional und funktional*

Was muss der Lehrer für gute Sozialerziehung im Sachunterricht leisten?!?

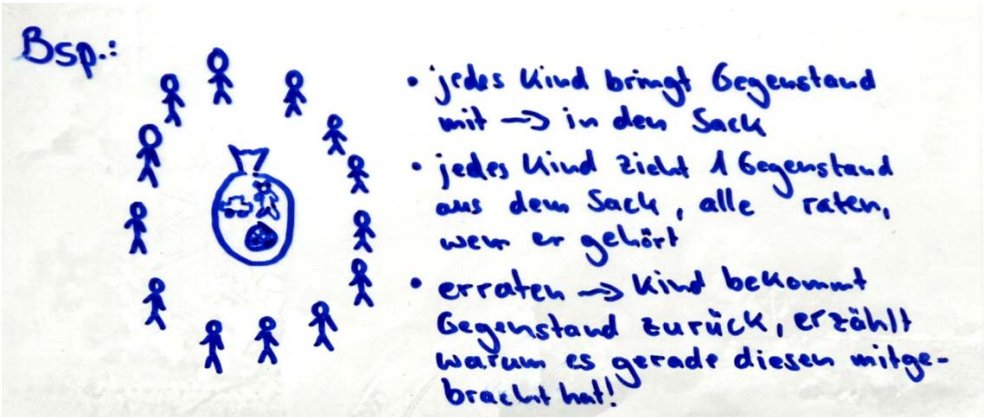
G-SCHULE Allgemein		**SACHUNTERRICHT – Spezifisch**
-Interaktionsspiele		-Umwelterziehung
-Helfersystem		-interkulturelles Lernen
-Toleranz		-Konfliktpädagogik
-sozialfreundliches Klima	**Rollenspiele ~**	-demokratische Erziehung
Arbeitsaufgaben	**Projektorientierte**	-Friedenserziehung
-Leistungsbezogene	**Unterrichtsformen**	
Handelndes Lernen im Unterricht/ Methode/ soziale Verhaltensweisen		***Fachwissen/ sachkundliche Grundkenntnisse/ ethische Grundkenntnisse*** **(vgl.: Buch S. 91ff)**

LITERATUR

- LEXIKON SACHUNTERRICHT, hg. v. Astrid Kaiser, Hohengehren : Schneider Verlag 1997, S. 200 ff

Für den Sachunterricht in der Grundschule stellen sich dadurch viele Inhalte und Intentionen, die curricular und methodisch sorgfältig aufbereitet werden müssen.

- *In vielen unterrichtlichen Situationen können wir erkennen, wie soziales Verhalten erworben wird - das verdeutlichen auch diese Grafiken aus einer LVA-Gruppenarbeit. Der spezifische Beitrag des Sachunterrichts zum Erwerb von Sozialkompetenz lässt uns auch gezielt nach der Bedeutung der sog. "SACHE / Dinge" im Lerngeschehen fragen.*



3.. Unterscheidung von "*Verdinglichung*" und "*Sachlichkeit*" in der sozialen Interaktionen

- dazu ÜBUNG an Studientexten mithilfe des SU-Studienbuches

LITERATUR:

- Faas, E(1993): Soziale Schüler-Lehrer-Interaktion, in: Bäuml-Roßnagl, M.-A. (Hg): Sachuntnerricht. Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart. Klinkhardt:Bad Heilbrunn 1995 (3. neu bearb. Aufl.), S. 91 und S. 92

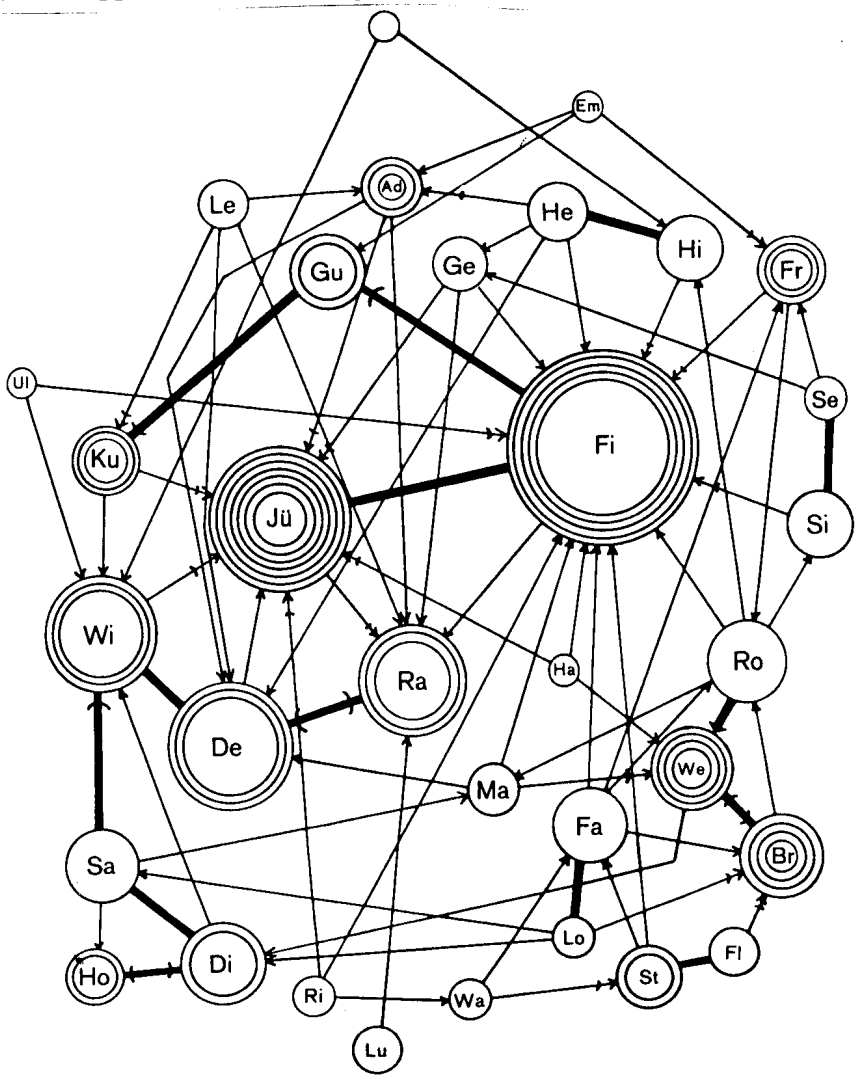
- *Fragestellungen*

1. Bitte, kennzeichnen sie den Unterschied zwischen "Verdinglichung" und "Sachlichkeit" als Komponenten der sozialen Interaktion !

2. Markieren Sie bitte jeweils eine Textstelle im SU-Studienbuch S. 91-92, welche diesen Unterschied verdeutlicht ! Begründen Sie Ihre Auswahl Ihrem Nachbarn/ Ihrer Nachbarin gegenüber !

3. Suchen Sie in den historischen Quellentexten zum Sachunterricht die Aussage eines Fachvertreters, welche die Bedeutung der Dinge beim Sachlernen für das soziale Miteinander verdeutlicht !

Um den soziometrischen Rang der Gruppenmitglieder besser zu visualisieren, schlägt Cappel vor, die Kreissymbole unterschiedlich groß zu gestalten. Dabei soll der Radius des verwendeten Kreises proportional zu den erhaltenen Wahlen sein.
Beispiel 2 (in: Brüggen, G., 1974, Möglichkeiten und Grenzen der Soziometrie, S. 31):

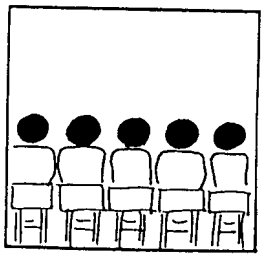


5

Zur Erfassung sozialer Beziehungen in der Schulklasse oder in Schülergruppen hat Petillon (1993) Bildtechniken entwickelt, um das Problem einer anschaulichen, realitätsnahen, kindgemässen und standardisierten Dokumentation von Beziehungswahrnehmungen aus Schülersicht zu lösen - dazu nachfolgend einige Beispiele :

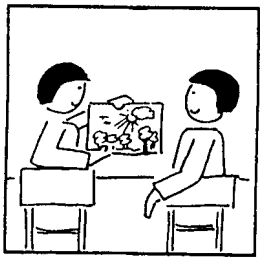
vgl. Petillon, H. : Das Sozialleben des Schulanfängers. Weinheim: Psychologie-Verlag-Union 1993

(3) Sitznachbarschaft



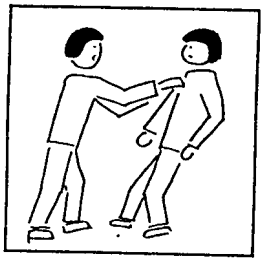
„Stell' dir vor, ihr sitzt in eurem Klassenzimmer nebeneinander in einer Reihe. Hier sitzt du" *(Foto des Kindes hinlegen).* „Wer soll direkt neben dir sitzen?" *(Kind soll das Photo eines Mitschülers neben sich legen).*
„Wer kommt dann?"

(4) Mitschüler als Bezugsperson



„Was siehst du auf dem Bild?" ...
„Das Kind *(auf das Kind links zeigen)* hat ein Bild gemalt, das ihm ganz toll gefällt. Es zeigt es einem anderen Kind." *(Bild des Kindes auf den Schüler links legen).*
„Wenn du das Kind mit dem schönen Bild bist, wer könnte dann wohl das andere Kind sein.?" *Nach weiteren Mitschülern fragen.*

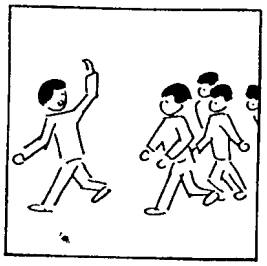
(5) Körperliche Auseinandersetzungen



„Hier haben wir zwei Kinder. Was tun die wohl?" *(Kind soll erkennen, daß der Schüler links einen anderen angreift, wegstößt).*

1. *Foto des Kindes auf den angegriffenen Schüler legen.* „Wer sind die anderen?"
2. *Das befragte Kind ist der Angreifer*
3. „Kennst du Kinder, die sich so wie diese zwei streiten?"
   (Streitpaare sollen genannt werden.)

(6) Führung in der Gruppe



(Das Kind soll erkennen, daß der Schüler links Anführer ist und die anderen sich von ihm führen oder leiten lassen).
„Wer ist denn das in eurer Klasse, der oft bestimmt, was gemacht werden soll?"
Noch jemand?"

4. Sozialkompetenz als *Prozess-Ziel von Sachunterricht*

WS 2002 /2003
LMU München / Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl
und Studierende für das Lehramt an Grundschulen / Sonderschulen
Teampublikation als Ergebnis einer Lehrveranstaltung

© Alle Urheberrechte an Bild und Text dieser Dokumentation liegen bei den Autorinnen und Autoren c/o Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl und z. T. bei Sabine Niedermaier - Kontaktadresse : baeuml-rossnagl @ lrz.uni-muenchen.de

Diese online-Publikation dokumentiert Arbeitsmodi und fachinhaltliche Ergebnisse einer universitären Lehrveranstaltung, welche sich mit dem Themenbereich SOZIALKOMPETENZERWERB beschäftigt hat. Wir wollen unsere Debatten und Erkenntnisse anderen Studierenden und interessierten Fachkollegen zur Verfügung stellen und freuen uns natürlich auf Rückmeldungen. Unsere Seminargruppe wird das komplexe Thema SOZIALKOMPETENZ ALS PROZESSZIEL VON SACHUNTERRICHT noch länger beschäftigen - diese Verlaufsdokumentation zu unserer diskursiven Auseinandersetzung kann nur als anfängliches Verstehen und gleichsam als Wegsuche charakterisierst werden - der Prozess des Miteinander-Erkundens war allerdings eine wichtige Erfahrung für theoretische Annäherung und praktische Handlungsorientierung.

Sozialkompetenz als Prozessziel von Sachunterricht

- Die in gemeinsamer Arbeit erstellte CDROM mit ca 40 DIN-A4 Inhaltsseiten wird Studierenden und Dozenten wie auch Lehrkräften in der Unterrichtspraxis als authentische Studiendiskussionsplattform zur Verfügung gestellt unter www.paed.uni-muenchen.de/~baeuml-rossnagl

- Für einen größeren Nutzer- und Fachdiskussionskreis sind wir online auf der sachunterrichtlichen Internetplattform der Universität Frankfurt unter www.widerstreit-sachunterricht.de / Ebene I: Sozialwissenschaftlicher Lernbereich

5. Konnex von Selbstkompetenz - *Sach*kompetenz - *Sozial*kompetenz

Im Blick auf die Kinder einer Klasse wird schnell klar, dass wir nie alle Kinder auf einmal – sozusagen als „ganze Klasse" – beobachten und beurteilen können. Die große Kunst des „pädagogischen Blickens" in eine Schulklasse ist es, das einzelne KIND / ICH an sich und auch im Zusammenhang mit dem WIR der Klassengemeinschaft sehen zu lernen. Die Wahrnehmung und Beobachtung von Kindern kann gleichsam mit unterschiedlichen " theoretischen Brillen " - d. h. mit verschiedenen pädagogischen und theoretischen Theoriemodellen vollzogen werden.

ICH-WIR-SACHE bilden beim Sozialkompetenz-Erwerb praktisch eine Einheit - können aber theoretisch gleichsam mit "spezifischem Focus" analysiert werden.

Verbale und mentale Kommunikation
Sprache / Gesprächsregeln
Intentionen des humanen Miteinander

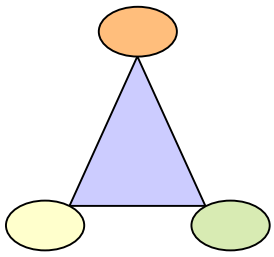
Geist

Bewegung, leibliche Gestik, — **Selbsteinschätzung**
Selbstbild / Fremdbild

leibliche Zuwendung, — **psychische Offenheit**

Interaktionsspiele — **Leib** — **Seele** — **Selbst- und Fremd-Deutung**
Empathie — **Ethik des Miteinander**

Subjektiver Zugang zum Thema
als Basis für Individual- und Dialog-Lernen
SELBST-KOMPETENZ-Perspektive



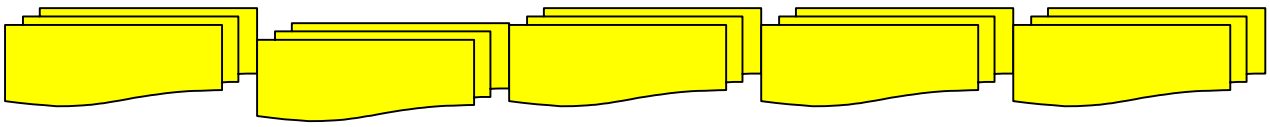
Bildungssoziologischer Kontext
als Basis für Teamwork und
gesellschaftliche Relevanz
SOZIAL-KOMPETENZ-Perspektive

Vielfalt der Fachinhalte
als Basis für die integrative
Zusammenschau von Fachwissen
SACH-KOMPETENZ-Perspektive

WS 2004/5 *Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl / Grundschuldidaktik*

VORLESUNG *Exemplarische Einführung*
in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen
in der Grundschule

V 10 *Anschauung und Selbsttätigkeit im Sachunterricht*



1. *Stationenarbeit als schüleraktive Erarbeitungsstrategie im SU*
   - *Expertenbeitrag von Ingrid Stallinger-Meindl*
2. Wort und Bild in sachunterrichtlicher Bedeutung
3. Anschauung und Selbsttätigkeit - "Lenen mit allen Sinnen"
4. Lehrplan und anschauliche Themengestaltung im HSU
5. *Wahrnehmungsfördernde Lernwege im Sachunterricht*
   - Expertenbeitrag durch Kathrin Ampenberger / Feuerwehr Heimstetten

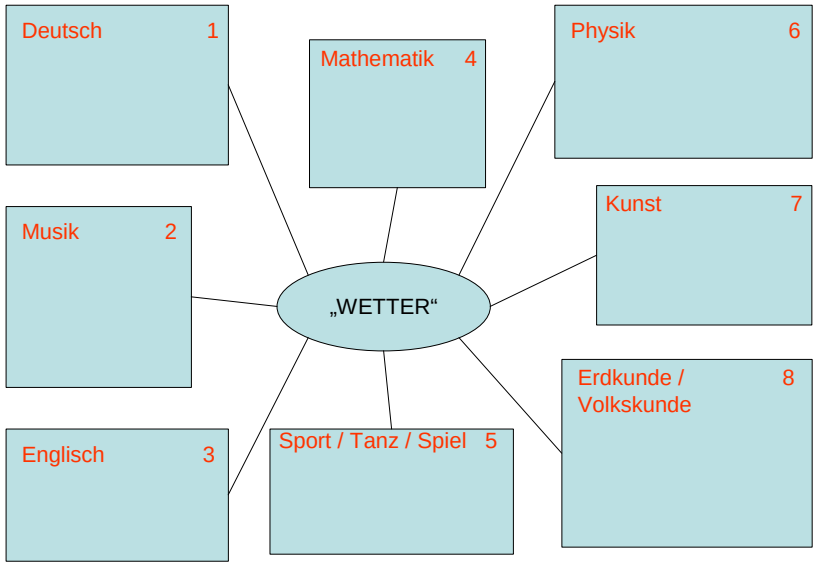
Die studentischen Beiträge sind im Rahmen des Leistungsnachweises für diese LVA erstellt worden. Ihre sachunterrichtsdidaktische Qualität bildet eine erfreuliche "QUALITATIVE EVALUATION" dieser Einführungsvorlesung für die Erstsemester im Studienfach "Sachunterricht der Grundschule. Ein großes Kompliment an die Studierenden und....

1.*Stationenarbeit als schüleraktive Erarbeitungsstrategie im SU*

STATIONENARBEIT / DIDAKTISCHES NETZ am Beispiel "WETTER"

➢ Expertenbeitrag Ingrid Stallinger-Meindl

Didaktisches Netz



2. Wort und Bild in sachunterrichtlicher Bedeutung

"ein Bild sagt mehr als tausend Worte"

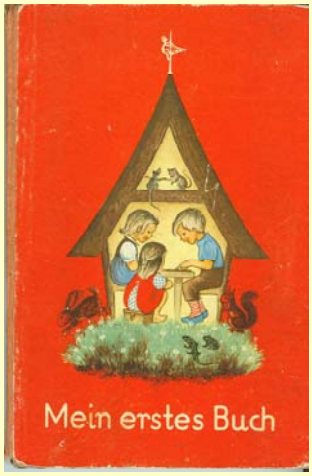
Wort und Bild gehören seit J. a. Comenius (17. Jhdt.) in der Didaktik des elementaren Sachunterrichts zusammen wie die zwei Seiten einer Medaillie.

- VISUALISIERUNG als didaktisches Prinzip
  - Bilder zur Veranschaulichung von Lehrinhalten
  - Didaktische Plakate in Bild-Text-Graphemen
  - Didaktische Metaphern und Symbolbilder

SACHUNTERRICHT FRÜHER HEUTE IM BILDLICHEN VERGLEICH - PP

Adam Nadine
Deml Josef
v. Harboin Karen
Wintermeier Kathrin

Sachkundeunterricht



früher und heute

Nadine Adam, Joseph Deml, Karen von Harbou, Katrin Wintermeier

SACHUNTERRICHTSINHALTE – VISUALISIERT IN EINEM KALENDER 2005

Poida Karolina
Holzmann Marcus

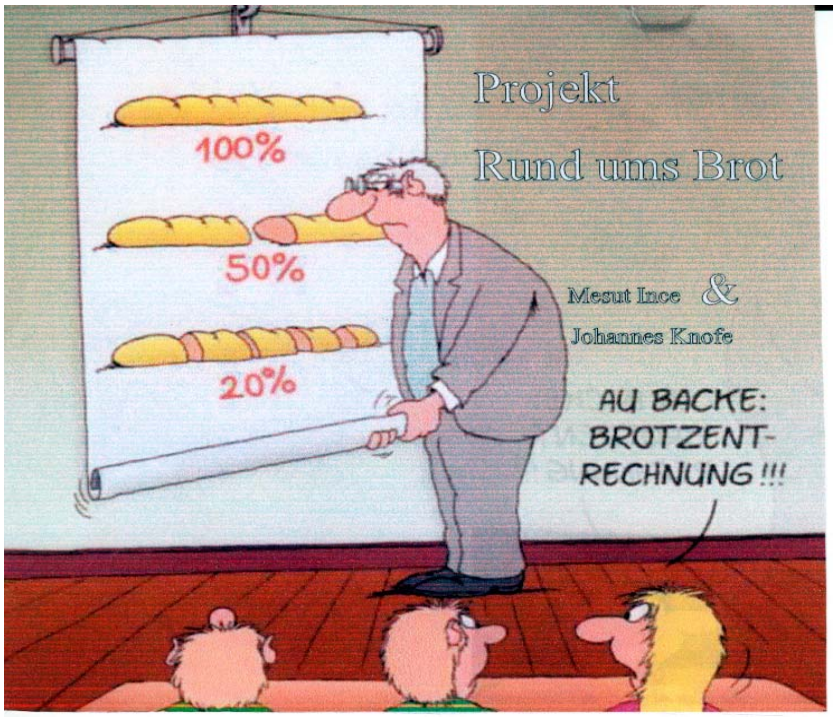
LITERATUR :

- Einsiedler W. / Martschinke S. (1998): Analyse von Illustrationstypen in Sachunterrichtsbücher, in: Kahlert J. (Hg): Wissenserwerb in der Grundschule. Perspektiven erfahren, vergleichen, gestalten. Bad Heilbrunn, S. 171-178
- Gudjons, H. (1994): Ein Bild ist besser als 1000 Worte. Mit den Augen lernen. In: Pädagogik , H. 10, S. 6 ff
- Rauch, M. (1998): Lernen mit informierenden Bildern im Sachunterricht. In: ztf Sache, Wort, Zahl 26,15,S. 50-55

3..Anschauung und Selbsttätigkeit - "Lenen mit allen Sinnen"

SACHUNTERRICHTSINHALTE - ANSCHAULICH ERARBEITET am Beispiel des Unterrichtsprojektes " Run d ums Brot" - DVD-Präsentation

Mesut Ince
Johannes Knofe



SACHUNTERRICHTSINHALTE - " MIT 5 SINNEN " ERARBEITET am Beispiel des Unterrichtsprojektes " Walnussbaum - Poster-Präsentation

Vogel Kathrin
Fink Judith

SACHUNTERRICHTSINHALTE - ANSCHAULICH ERARBEITET am Beispiel des Unterrichtsprojektes " Wald" - PP-Präsentation

Erfurth Diana
Köppl Daniela

SACHUNTERRICHTSINHALTE - IM SPIEL FÄCHERÜBERGREIFEND erarbeitet am Beispiel des Themas " Was weißt du über die Tiere ?" - SPIELDESIGN-Präsentation

Gottstein Julia
Allershausen Jens
Burkard Benedikt

SACHUNTERRICHTSDIDAKTIK – IN REFLEXIVER SELBSTANEIGNUNG

- **Analyse des Fachtexts im SU-STB S. 50 – 53 im Blick auf die eigenständige Erkenntnissuche der Schüler und Erläuterung der sachunterrichtsmethodischen Forderungen an Beispielen aus der Schulpraxis (hier: aus dem Lehrplan)**

Elmer Patricia
Kröning Cornelia

Im Sachunterricht sollen zwei Postulate als leitende methodische Ideen einbezogen werden:

1. **Erwerb von Sachwissen mittels einer Vielseitigkeit der Erfahrungen**
2. **Verstehen von Sachverhalten, indem man die kindliche Erfahrungs- und Lebenswelt als Ausgangs- bzw. Berührungspunkt wählt.**

Kindweltklärung entfaltet sich hinsichtlich dreier Perspektiven, die nun mit dem aktuellen Lehrplan veranschaulicht und ergänzt werden sollen:

1.) Sachkompetenz ☺
- **Anbieten von Arbeitsweisen zur kognitiven Erfassung von Sachverhalten**
-

2.) Handlungskompetenz
- **Bereitstellung von theoretischen Problemlösungsstrategien zur alltäglichen Lebensbewältigung sowie Anleitung zum pragmatischen Handeln und die Durchführung im schulischen Kontext**
- **Gewinnen von sozialwirtschaftlichen Grunderfahrungen hinsichtlich elementarer handwerklicher Herstellungsvorgänge sowie der alltäglichen Lebensgestaltung**
- **vernünftiges Konsumverhalten**
- **Einübung an konkreten Situationen**
- **Einüben von Handlungsstrategien im offenen, projekt- und situationsorientierten Unterricht**
-

3.) Einstellungskompetenz ♥
- **Bewusstseinsförderung in Bezug auf den Individual-, Sozial-, und Umweltaspekt**
- **Wertevermittlung**

Geklärt werden soll nun im weiteren Verlauf, ob diese oben genannten Perspektiven eingehalten werden können.

Es erfolgt eine exemplarische Darstellung beginnend mit Punkt 1.3 „Wünsche und Bedürfnisse“ von der 1. bis zur 4. Jahrgangsstufe.

B. Exemplarische Darstellung anhand des bayerischen Lehrplans für die Grundschule

...hier ein Auszug aus den detaillierten Analysen

4.3 Wünsche und Bedürfnisse vgl. Lehrplan für die bayerische Grundschule, S. 287

4.3.1 Trends

Aktuelle Trends erkennen, ordnen und vergleichen — **Sachkompetenz ☺**

- **Gegenstände, Sportarten, Tätigkeiten, Musikrichtungen**
- **Formulierungen, Gesten, Verhalten o.Ä.; „In- und- out"- Listen in Magazinen**

Gründe suchen, einem Trend zu folgen oder sich zu verweigern — **Sachkompetenz ☺ Einstellungskompetenz ♥**

- **Bedeutung der Gruppenzugehörigkeit für das eigene Selbstwertgefühl**
- **Auswirkungen von Trends auf die eigene Person Familie, Umwelt z.B. Nutzen, Funktion, Konflikte und finanzielle Belastung, gesundheitliche Gefährdungen, Umweltverträglichkeit**

4.3.2 Statussymbole im Wandel der Zeit

Die Bedeutung von Statussymbolen für das Zusammenleben der Menschen untersuchen — **Sachkompetenz ☺**

- **Zugehörigkeit zu einem gesellschaftlichen Stand, Machtausübung, Abhängigkeiten, Rechte, Privilegien, Geltungsbedürfnis o.Ä.**

Ein Statussymbol in verschiedenen Zeitausschnitten betrachten und vergleichen — **Sachkompetenz ☺**

- **Bauwerke, Fortbewegungsmittel, Konsumgüter, Kleiderordnungen**

Fazit: In der 4. Jahrgangsstufe rücken die sozialwirtschaftlichen Grunderfahrungen in den Vordergrund. Ziel ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem Sachgegenstand sowie die Förderung der Einstellungskompetenz.

Bibliographie

- Bäuml-Rossnagl, M.-A.: Sachunterricht: Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart. **Bad Heilbrunn / Obb. : Klinkhardt, 1995, S. 50 – 53**
- **Lehrplan für die bayerische Grundschule. Verlag J. Maiss, 4. Auflage 2004**

- **Analyse von Primärliteratur von Johann Heinrich Pestalozzi**

LIT : J. H. PESTALOZZi : Wie Gertrud ihre Kinder lehrt und ausgewählte Schriften zur Methode, hg. v. Theodor Rutt / 2. Aufl.. Schöningh-Verlag/Paderborn 1978

- **Analyse von Sekundärliteratur von Johann Heinrich Pestalozzi**

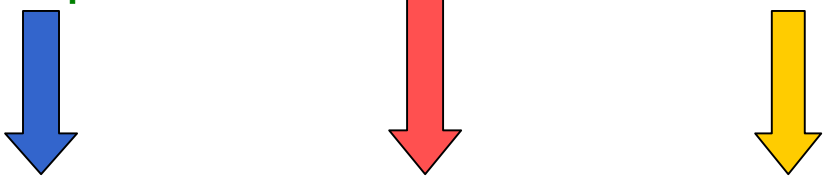
LIT : J. H. PESTALOZZi : Wulfmeier, Meike (2004): Entfaltung der Menschlichkeit. Johann Heinrich Pestalozzis (1746-1827) Einflüsse auf den Sachunterricht. In: Geschichte und historische Konzeption des Sachunterrichts. Bd I, hg. V. A. Kaiser/D.Pech. Stuttgart: Schneider, S. 65-69

Svetlana Savintseva

" Insgesamt lässt sich beobachten, dass die KIND-SACHE sowie KIND-HAUS-VERHÄLTNISSE im weiteren Sinne eine erste Begegnung mit der dinglichen Welt, mit seiner unmittelbaren Umgebung bilden ...sie bilden den sinnlichen Kern, die Grundlage nicht nur für die theoretischen Aspekte des Sachunterrichts, sondern auch für dessen didaktische Aufgaben.
Pestalozzi präsentiert im 18. Jahrhundert einen neuen "Gesamtverstand" der menschlichen Natur, in dem die für uns üblichen Begriffe wie Integration, sinnliche Wahrnehmung, Gesamtheit bzw. Ganzheitlichkeit ("Kopf-Herz-Hand"-Konzeption) eine ausschlaggebende Rolle spielen.

Ganzheitliche Bildungs-Konzeption nach J. H. Pestalozzi

"Kopf - Herz - Hand"

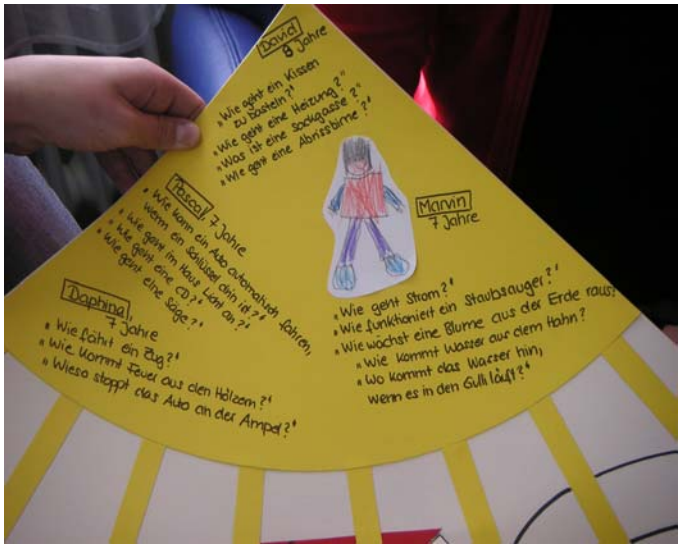


Sittlich-religiöse Kräfte | geistig-intellekutuelle Kräfte | handwerkliche Kräfte

3. Lehrplan und anschauliche Themengestaltung im HSU

ZEITGEMÄßE SCHWERPUNKTTHEMEN ZUM SACHUNTER - Präsentatin

Graetz Julia
Brändle Felizitas
Matrohs Stefanie
Mergelsberg Anne
Schleich Simone



Poste-Präsentatin
Spielmannn Anja
Brüggemann Anke
Schmied Daniela
Bierwirth Magdalena

LEHRPLAN 2000 „HSU" FÜR BAYERN : 1.- 4. SCHULJAHR - VISUALISIERT

Poste-Präsentatin

Baumgartner Maria
Reichenzeller Melanie
Iffländer Hanna

LITERATUR:

- Bäuml-Rossnagl M.-A. (1990): Tasten mit Auge-Hand-Fuß als "Fühl"-Erkennen. Dokumente und bildungstheoretische Analyse. In Lauterbach R. u. a. (Hg): Wie Kinder erkennen. IPN-Kiel, S. 34 ff
- Biester, W. (1991): Zeichnen als Hilfe zum Verstehen im Sachunterricht der Grundschule.
- In: Lauterbach, R. u. a. (Hg): Wie Kinder erkennen. Berlin, S. 82 ff
- Steps, M. (1997): Mind Mapping im Unterricht. in: Praxis Schule 5, S. 25 ff
- Schreier, H. (1999): Beobachten üben, in: Grundschule 11, S. 17 ff
- Wilken, H. (2000): Lernen durch Wahrnehmen, in Hempel M. (Hg): Lernwege der Kinder. Schneider-Verlag, Hohengehren, bes. S. 160 ff

AUFGABE AUS DEM SU-STUDIENBUCH ZU V 5

Marcus Held

Überraschungs-Präsentation

"Ein wahrnehmungsförderndes Lernkonzept stützt sich im wesentlichen auf die Achtung der subjektiven kindlichen Wahrnehmungsweise und auf die Förderung der positiven Grundhaltung gegenüber Menschen und der Umwelt unter Beachtung der kindlichen ein- und Ausdrucksebenen ...auf ein Lernen mit beiden Gehirnhälften.! Hedwig Wilkens 2000,S.162

5.Wahrnehmungsfördernde Lernwege im Sachunterricht

BRANDSCHUTZERZIEHUNG - Exposee

PROJEKTBEITRAG-UNTERRICHTSGANG „DIE FEUERWEHR"

Schneider Nina
Aschauer Karin
im 3. SCHJ.
Molitor Martine

Die Bedeutung von außerschulischen Lernorten für den Sachunterricht

- Ein Unterrichtsgang zur Feuerwehr -

Martine Molitor - Die Bedeutung außerschulischer Lernorte im SU - 1. Februar 2005

➢ Expertenbeitrag durch Kathrin Ampenberger /FW Heimstetten

FINE-SU-V10-BR2005

Department für Pädagogik und Rehabilitation
Abteilung Schul- und Unterrichtsforschung

"PÄDAGOGIK UND DIDAKTIK DES SACHUNTERRICHTS IN DER GRUNDSCHULE"

Studien- und Prüfungsliteratur-Stand 2005

Die Liste ist erhältlich im Sekretariat Grundschulpädagogik

Die Pädagogik und Didaktik des Sachunterrichts befasst sich mit den pädagogischen und didaktischen Aufgaben einer grundlegenden Weltorientierung der Grundschulkinder durch eine soziokulturelle, naturbezogene und naturwissenchaftlich-technische Bildung. Diese muss unter Berücksichtigung pädagogisch-anthropologischer, psychologischer, soziologischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer sowie fächerintegrativer Bezüge erklärt, analysiert und begründet werden (vgl. § 16 Studienordnung und § 40 Abs. 2 Nr. 2 LPO I)

Der Studienbereich "Sachunterricht in der Grundschule" wird mit einer 30-minütigen <u>mündlichen Prüfung</u> abgeschlossen., die sich auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis des Sachunterrichts in der Grundschule bezieht (vgl. folgende Übersicht).

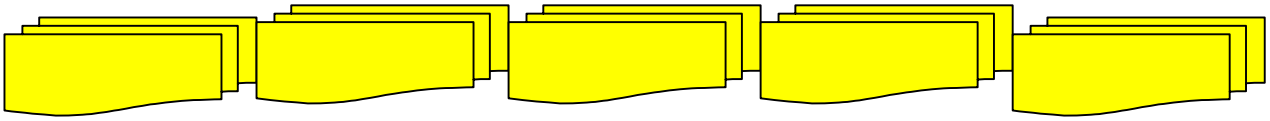
Schwerpunkt A ← LITERATUREMPFEHLUNGEN → Schwerpunkt B

A.1 Einführungen/Überblickswerke	B.1 Lernfelder/Unterrichtsbereiche
A.2 Bildungstheoretische Grundlegung für den SU in der Grundschule	B.2 Pädagogische und didaktische Unterrichtsprinzipien für den SU
A.3 Fachdidaktik und Fächerintegration im Spannungsfeld des SU der Grundschule	B.3 Kindliche Lernvoraussetzungen und Lernwege beim Sachlernen
A.4 Konzeptionen und Lehrpläne zum SU	B.4 Unterrichtsgestaltung/Methoden

WS 2004/5 Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl / Grundschuldidaktik

VORLESUNG **Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule**

V 11 **Unterrichtsmethoden im Sachunterricht**



1. Der Sinn von Unterrichtsmethoden - nicht nur im Sachunterricht: Durch LEHREN das LERNEN der Schülerinnen und Schüler fördern !

2. Sachunterrichtsmethodische Grundtypen

3. "Lerngang" und "Unterrichtsgang" als originale Begegnung mit Sachen und Sachverhalten

4. Typische Lernmethoden im Sachunterricht: Beobachtung - Experiment - Stationenlernen - Werkstattunterricht

5. Didaktische und unterrichtsmethodische Leitintentionen gemäss dem HSU-Lehrplan für Bayerische Grundschulen 2000

" *Die Unterrichtsmethoden sollen das aktive Lernen der Kinder fördern und sind am Lernbegriff des eigenständigen Konstruierens des Wissens orientiert. Originale Begegnung und selbsttätige Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit sowie ein verweilendes und anschauliches Lernen mit vielen Sinnen sind Grundlage der Erfahrungs- und Erkenntnisbildung. Neben situativen Anlässen sind dafür u. a. Unterrichtsgänge zu außerschulischen Lernorten, Aufenthalte in Schullandheimen, die Beteiligung der Schüler an Aktionen und örtlichen Ereignissen einzuplanen.*" *Lehrplan für die Grundschulen in Bayern 2000, S.36*

1. Der Sinn von Unterrichtsmethoden - nicht nur im Sachunterricht : durch Lehren das Lernen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen !

- Lernwege im Sachunterricht aus der Sicht von Kindern gestalten

"Kinder wollen und sollen - besonders im Sachunterricht - selbst die Welt erkunden und sie *mit Hilfe der Lehrenden verstehen lernen. Sich die Welt, in der man lebt, zu erschließen, sie zu erkunden und die Vorgänge in Natur und Gesellschaft zu beobachten sind aktive selbstbestimmte Prozesse. Trotzdem scheint in der Schulpraxis der schon seit einigen Jahren mit Nachdruck geforderte Paradigmenwechsel vom Belehren zum Selbstaneignen durch das lernende Kind noch nicht gelungen zu sein." (Hempel 2003, S. 161)*

➢ *Frage nach Selbst- und Mitbestimmung der Kinder im Sachunterricht : Kritische Untersuchungsergebnisse nach Hempel 2003, 165 f (Auszug):*

- hoher Anteil verbalisierenden, lehrerzentrierten Unterrichts

- häufigste Lernwege und Aneignungsformen der Kinder im Sachunterricht waren Zuhören und Abschreiben

- sehr geringer Anteil von Beobachten, Experimentieren, Sammeln, Ordnen, Informieren, Planen, Dokumentieren, Herstellen

➢ *Hempel, M. (2003): Lernwege im Sachunterricht aus der Sicht von Kindern. In: Cech, D. / Schwier, H.-J. (Hg): Lernwege und Aneignungsformen im Sachunterricht. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts, Bd. 13, Klinkhardt : Bad Heilbrunn 2003, S. 159 ff*

- Die neue Lernkultur als "handlungsorientiertes Lernen"

Die sog. "neue Lernkultur" ist durch handlungsorientierte Methoden geprägt:
„Projekt, Planspiel, Leittextmethode, leitfragenorientierte Teamarbeit“
"Aktologische" = schüleraktive Methoden = selbstgesteuertes Lernen
"Selbsterschließungsmethoden" - vgl. Subjektive Didaktik (Kösel 1999 u. a.)

➢ Es geht nicht mehr darum, dass der Lehrende Methode hat, sondern dass „der Schüler hat Methode“ (Hugo Gaudig).

Auch bei der Anwendung der handlungsorientierten Methoden ist es wichtig, dass es sich hierbei nicht um eine Methodenvarianz des Lehrenden handelt, also um eine mögliche „heimliche Fremdsteuerung des Lernenden“, sondern um schüleraktives Lernhandeln.

Aufgabe zur eigenständigen Vertiefung

Analysieren Sie bitte den Fachtext im SU-STB S. 50 - 53 im Blick auf die eigenständige Erkenntnissuche der Kinder/Schüler und erläutern sie die sachunterrichtsmethodischen Forderungen dazu an Beispielen aus der Schulpraxis!

- Schüleraktiver Wissenserwerb mit neuen Medien

- Computer als Element der Lebenswirklichkeit der Kinder
- Möglichkeit, Informationen in großer Menge und Vielfalt zu speichern, zu organisieren und zu verarbeiten
- rechnerbasiertes Gestaltungs-, Präsentations- und Kommunikationswerkzeug
- Eröffnung multimedialer oder gar virtueller Lernräume (Gerve 1999 - 2003)

LITERATUR

- *Gerve F. In Cech/Schwier (Hg)-(2003) : Lernwege und Aneignungsformen im Sachunterricht. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts, Band 13. Bad Heilbrunn, S. 199 ff*

2. Sachunterrichtsmethodische Grundtypen

- **Sachunterrichtsmethodische Grundtypen :** *Überblick - FOLIE*
  Bäuml-Rossnagl 1999

1. konkret-operative Unterrichtsmethode :
   Beispiele "Orange " - " Wie Gartenkresse wächst "

2. gelenkt-entdeckende Unterrichtsmethode :
   Beispiel " Pflanzenbeobachtung " -
   Wagenschein/Physik : geknickter Stift im Wasser

3. *darbietend-reproduktive Unterrichtsmethode :*
   historische und aktuelle Beispiele

4. *erarbeitend-kooperative Unterrichtsmethode :*
   Beispiele "Sachrätsel"

5. *projektorientiert-herstellende Unterrichtsmethode :*
   Beispiel " Aquarium "

- Aktuelle Fachliteratur mit spezifischem Focus auf den aktuellen Sachunterricht

LITERATUR :

- v. Reeken, D. (Hg)-(2003): Handbuch Methoden im Sachunterricht. Dimensionen des Sachunterrichts, Band 3. Hohengehren: Schneider-Verlag

3. "Lerngang" und "Unterrichtsgang" als originale Erfahrung/Erkundung von Sachen und Sachverhalten

- Forderungen des Lehrplans für die Grundschulen in Bayern 2000

„Der Unterricht knüpft an Vorerfahrungen und Erlebnisse der Schüler an. Die Unterrichtsmethoden sollen das aktive Lernen der Kinder fördern und sind am Lernbegriff des eigenständigen Konstruierens des Wissens orientiert. Originale Begegnung und selbsttätige Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit sowie ein verweilendes und anschauliches Lernen mit vielen Sinnen sind Grundlage der Erfahrungs- und Erkenntnisbildung. Neben situativen Anlässen sind dafür u.a. Unterrichtsgänge zu außerschulischen Lernorten, Aufenthalte in Schullandheimen, die Beteiligung der Schüler an Aktionen und örtlichen Ereignissen einzuplanen. " (S.36) / *Lehrplan für die Grundschulen in Bayern 2000, S. 36*

- Lernen und Lehren mit dem Gewicht auf der Eigenaktivität der Schüler gemäss dem Lehrplan für die Grundschulen in Bayern bedeutet :

=> auf ***bisherige Erfahrungen*** aufbauend, eigene, subjektiv stimmige Vorstellungen entwickelnd, durch weiteres Lernen objektivierend
=> ***angstfreies Lernen*** in Verbindung mit dem Erproben von eigenen Lernwegen
=> Grundlage für ***Anstrengungsbereitschaft und lebenslanges Lernen***
Lehren bedeutet nicht den *Transport von Kenntnissen, Fertigkeiten, Werthaltungen*
=> Lehren bedeutet vor allem : *~ Lernen initiieren~ allgemeine und/oder individuelle Hilfen für Schüler bereitstellen ~ Lernsituationen methodisch vielfältig planen ~ sorgfältiges Beobachten der Schülerinnen und Schüler,* um Lernschwierigkeiten frühzeitig erkennen

=>*Umwege und Fehler können wichtige Zwischenschritte im Lernprozess sein !*
Ziel des Lehrens ist => Förderung der Eigentätigkeit, Selbstständigkeit und Bereitschaft der Schüler, Verantwortung zu übernehmen
inhaltliches Exzerpt : Sabine Niedermaier

- Historische Dimension : zentrale Bedeutung des Unterrichtsganges in der traditionellen Heimatkunde

- *LITERATUR*
  Finger Fr. A.(1844) : Inhalte der Heimatkunde und ihre Unterrichtsgestaltung am Beispiel "Der Wagenberg",in: Bäuml-Roßnagl, M.-A. (Hrsg.), SACHUNTERRICHT, Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart, 3.Auflage, 1995, Klinkhardt, Bad Heilbrunn, S.34-37

- Aktuelle Realisierung: Der Unterrichtsgang als originale Erkundung der Umwelt-Sachverhalte

- Beispiel "Unser BACH" (Projektbearbeitung von Sabine Niedermaier)

o Unterrichtsgang zum Bach

Lehrplan 2000 : 4.Jahrgangsstufe

4.5.2 Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen

- *Tiere am und im Gewässer unterscheiden und benennen*
- *Pflanzen am und im Gewässer unterscheiden und benennen*
- *Angepasstheit eines Tieres an das Leben am und im Wasser beobachten*
  - *~ Körperbau*
  - *~ Fortbewegung*
  - *~ Atmung*
- *Achtung und Verantwortung gegenüber Tieren und Pflanzen*
  Gewässer schützen

Sequenzierung der Unterrichtseinheit hinsichtlich der Unterrichtsziele :

1.Unterrichtsstunde: *Wie gesund ist unser Bach ? Unterrichtsgang*

Teilziele:*1, Die Schüler sollen den Bachverlauf und das Aussehen in groben Zügen beschreiben können*
2, Die Schüler sollen am Uferrand und im Wasser wachsende Pflanzen bestimmen können
3, Die Schüler sollen die dort lebenden Tiere nennen und wieder erkennen können
4, Den Schülern soll bewusst werden, dass dieses Gewässer geschützt werden muss

2.Unterrichtsstunde: *Nachbereitung des Unterrichtsgangs*

Besprechung von Merkmalen, welche für das Leben der Tiere am und im Wasser typisch sind
Einen Überblick schaffen über typische Pflanzen und Tiere am Bach

3.Unterrichtsstunde: *Wie können wir unseren Bach schützen?*

Teilziele:*1, Schüler sollen schädliche Faktoren für ein Gewässer nennen können*
2, Schüler sollen Möglichkeiten zum Schutz des Lebensraums Wasser kennen lernen => z.B.: Aufbau einer Kläranlage
3, Die Schüler sollen Achtung und Verantwortung für die Umwelt entwickeln

Unterrichtsstunde: **Wie gesund ist unser Bach?**

		Materialien
Motivation: => Impuls	Aktueller Artikel zum Thema Badeverbot in der Glonn => *Schüler sind betroffen und äußern sich dazu* als weiterer Impuls werden Bilder von einem „gesunden" und einem „kranken" Bach an die Tafel gehängt Schüler äußern sich wieder dazu => *stellen die Frage, ob der Bach hinten im Dorf auch krank ist.*	Zeitungsartikel Bilder
Zielangabe	***Wie gesund ist unser Bach?***	
Erarbeitung	Im weiteren Unterrichtsgespräch wird besprochen wie man die Gesundheit des Baches feststellen kann => **Ideen** als Brainstorming an der Tafel festgehalten - *Feststellen der Wassergüte* - *Schauen ob Schaum im Wasser ist* - *ob des Tiere und noch Pflanzen im Wasser gibt* - *welche Tiere man am Wasser findet* - *Wassertemperatur,…*	Tafel
Überleitung	L: Vieles von dem was du gerade genannt hast, wollen wir jetzt an unserem Bach überprüfen	
	Organisieren des Unterrichtsgangs L: Bevor wir jetzt an den Bach gehen können, müssen wir einige Regeln besprechen, damit allen unser Unterrichtsgang gefällt Regeln: *1, Wir reißen keine Pflanzen aus* *2, Wir schubsen niemanden ins Wasser* *3, Wir arbeiten als Gruppe* *4, Jeder darf mal die Becherlupe und den Kescher benutzen* *5, Wir gehen mit den gefundenen Tieren und Pflanzen vorsichtig um*	
Unterrichtsgang		**Begleitpersonen**
	Nachdem Wiederholen der Regeln, bilden die Schüler am Bach 4er Gruppen *Jede Gruppe erhält ein Klemmbrett mit verschiedenen Arbeitsaufträgen, eine Becherlupe, einen Kescher und kleine Schraubgläser*	Klemmbretter Arbeitsaufträgen Becherlupen Kescher Schraubgläser
Durchführung	*Die Schüler erarbeiten in Gruppen an verschiedenen Bac* *möglichst viele Arbeitsaufträge* *Lehrkraft geht von Gruppe zu Gruppe und hilft bei Probleme* *Bringt gleichzeitig Teststäbchen für Wassergütequalität mit*	
Abschluss	Nach dem Aufräumen der Materialien, treffen sich alle Schüler in einem Kreis ⇨ **Feedback-Runde** ..was haben wir gelernt ? ⇨ Jeder erzählt was neues Wissen für ihn war, am ihm am besten gefallen bzw. nicht gefallen hat usw.	

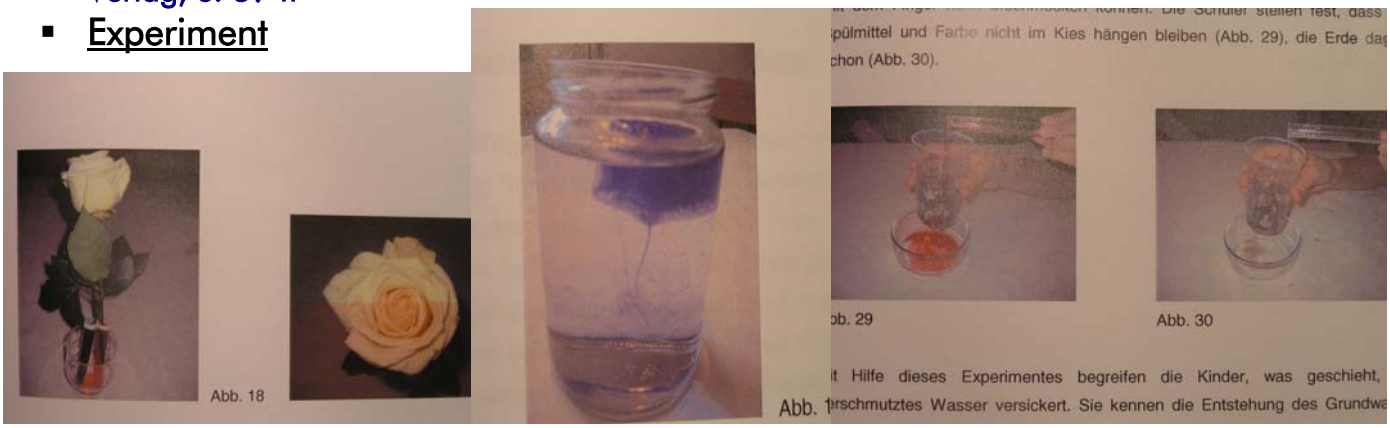
4. Typische Lernmethoden im Sachunterricht: Beobachtung - Experiment - Stationenlernen

- Betrachtung und Beobachtung

Die Beobachtung als sachunterrichtliche Unterrichtsmethode steht häufig " *in enger Verbindung mit anderen Methoden : So bieten etwa das >Pflegen von Tieren oder eine Erkundung (>Lerngänge) vielfältige Beobachtungsgelegenheiten. >Experimente liefern die Möglichkeit zu Langzeitbebachtungen und in >Rollenspielen sollen Kinder das Verhalten ihrer Mitschüler beobachten.*"
(v. Reeken 2003, S. 45)

- LITERATUR : v. Reeken, D.(2003): Beobachtung. in ders. (Hg): Handbuch Methoden im Sachunterrichts. Dimensionen des Sachunterrichts, Band 3. Hohengehren: Schneider-Verlag, S. 39 ff

- Experiment



Das Experiment als " Königsweg" der naturwissenschaftlichen Forschung nimmt im naturwissenschaftlichen Sachunterricht einen hohen Stellenwert ein.
- im Sachunterricht der Grundschule insbes. unter dem Aspekt der Einführung in naturwissenschaftliche Arbeitsweisen (vgl. Bäuml-Rossnagl 1979 ff)

LITERATUR

- *Bäuml, M.-A. (1979): Das Experiment im Sachunterricht der Grundschule. Umweltorientiertes, wissenschaftsorientiertes, schülerorientiertes Lernen durch Experimentieren. Ansbach: Prögel , Band 80*
- *Grygier, P. u. a. (2003): Unterstützt das Lernen über Naturwissenschaften das Lernen von naturwissenschaftlichen Inhalten zum Sachunterricht ? in Cech, D. / Schwier H.-J. (Hg: Lernwege und Aneignungsformen im Sachunterricht. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts. Band 13. Bad Heilbrunn, S. 59 ff*

- Stationenarbeit

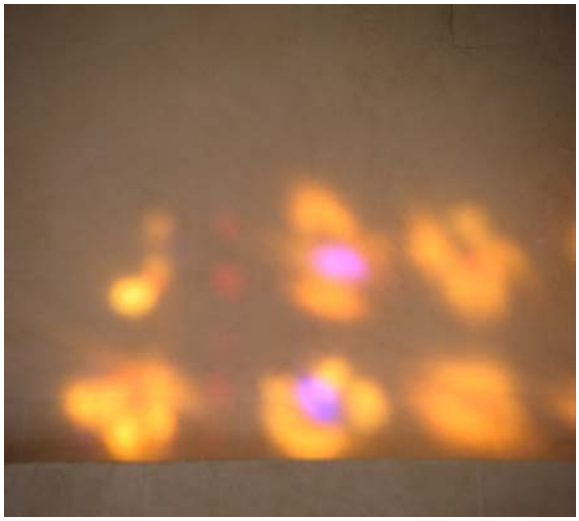
BEI DER STATIONENARBEIT *„handelt es sich um kein didaktisches Experiment oder wieder eine neue pädagogische Mode, sondern um einen erprobten und bewährten Einstieg in einen 'offenen' Unterricht, der den Lehrerinnen und Lehrern eine sinnvolle Verbindung von systematischer Lehre und spontanem Lernenlassen ermöglicht. Gerade für Lehrer/-innen mit keiner oder wenig Erfahrung in reformorientierter Unterrichtsarbeit bieten Stationenarbeit oder Lernzirkel eine risikolose Umstellung vom frontal-lehrerzentrierten auf einen offen-kindorientierten Unterricht, ohne daß die vom Lehrplan vorgeschriebenen Ziele und Inhalte auch nur im geringsten vernachlässigt werden müßten."* (Hegele, 1996, Zit. D. Titelseite)

LITERATUR

- Hegele, I. (Hg)-(1996): Lernziel <Stationenarbeit>. Eine neue Form des offenen Unterrichts. Weinheim/ Basel

FOLIEN zum Beispiel "Licht"-Stationen

Was ist das Besondere am Licht?



1. STATION: Licht-Erscheinungen
2. STATION: Ohne Augen sehen - Blind sein
3. STATION: Licht und Sprache
4. STATION: Experimente zum Schatten
5. STATION: Schattenporträt - 'Januskopf'
6. STATION: Experimente mit Lichtspielen
7. STATION: Licht-Raum

Konzept von Kerstin Baumann c/o Bäuml-Rossnagl 1997

- LITERATUR : *Miller, S. (2003): Werkstattunterricht und Stationenlernen. in* v.Reeken, D. (Hg): Handbuch Methoden im Sachunterrichts. Dimensionen des Sachunterrichts, Band 3. Hohengehren: Schneider-Verlag, S. 272 ff

Aufgabe zur eigenständigen Vertiefung

Vergleichen Sie bitte den Fachtext im SU-STB S. 103 - 105 "Sehschule mit Licht und Schatten" von S. Diamantopoulou mit dem Modell für einen Stationenunterricht zum Thema "Licht" nach K. Baumann hinsichtlich der unterrichtsmethodischen Gestaltung in einem 3. Schuljahr !

Vergleichaspekte : *Unterrichtsziele - Unterrichtsvorbereitung - Unterrichtssequenzierung - Unterrichtsdurchführung - erwartetes Schülerverhalten - notwendige Leherprofessionalität*

6. Didaktische Leitintentionen für die unterrichtsmethodische Gestaltung des HSU gemäss dem Lehrplan für Bayerische Grundschulen 2000

- ein identitäts- und persönlichkeitseröffnender Unterricht möchte Schüler ihrer Entwicklung gemäß befähigen ~
  beachtet beim Kind emotionale sowie motivationale Dimensionen t
  Mitfühlen, Staunen, Erkunden wollen, Fragelust, Erleben; Erfahren, Handeln
  Förderung des Denkens in Zusammenhängen
- - Ausschnitte ihrer Lebenswirklichkeit zunehmend differenziert wahrzunehmen, zu begreifen und begrifflich zu fassen, sie in wichtigen Zusammenhängen gedanklich zu durchdringen, zu deuten und zu *werten*
  - *führt* vom anschaulichen zum formalen Denken führen und strebt zunehmend das Verstehen abstrakterer Zusammenhänge an
- - -durch zunehmend objektivierende sowie fachliche Sichtweisen können Schüler mehr und mehr an der Lebenswirklichkeit teilhaben und an deren Gestaltung verantwortlich mitwirken

Kinder können zunehmend eigenständig die sich umgebende Welt erschließen, erklären und sich in ihr zurechtfinden und sie mitgestalten
Pflege und Förderung der Kommunikationsfähigkeit sind bedeutende fächerübergreifende Aufgaben
=> Umwelterziehung: Natur und Umwelt als Grundlagen und Bereicherung unseres Lebens kennen, Schätzen und erhalten lernen

- gesellschaftliche Anforderungen machen spezifischen Lebens- und Lernformen erforderlich

~ Kennen- und Schätzenlernen heimatlicher Natur und Kultur
~ erste Formen einer aktiven Mitwirkung zum tätigen und reflektierenden Erschließen treten für viele Kinder Verbundenheit mit der Heimat und feste soziale Beziehungen, die ihnen Sicherheit und Geborgenheit geben
~Interkulturelles Lernen auf der Basis gegenseitiger Akzeptanz und Wert-schätzung
- Informieren über andere Regionen und Herkunftsländer von *Mitschülern und begegnen verschiedenen Kulturen und Religionen*

- *wissenschaftsnahe Sachlichkeit als Basis der Sacherklärung*

~angemessene Elementarisierung ~ methodisch sachgemäß vorgehen
~ Herstellung erster fachlicher Bezüge ~ entsprechende Arbeitsmittel vermittelt
~ sinnvollen Umgang mit der wachsenden Fülle von Wissen und Informationen

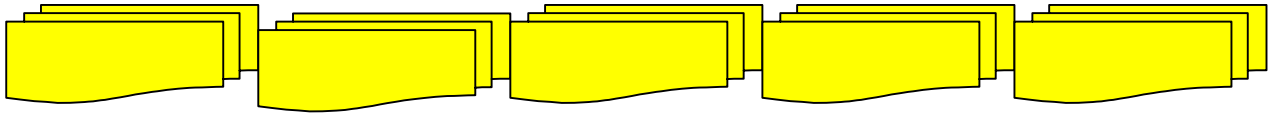
➢ *(inhaltliches Exzerpt ; Sabine Niedermaier)*

VORLESUNG

Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

---

V 12 Grundlegende Bildung durch Sachunterricht



1. Bildungsziele und Bildungseffekte des Sachunterrichts - Exempla

2. Grundlegende Bildung - insbesondere im Sachunterricht - im Spannungsfeld von Lebensweltbezug und Sachanforderungen

3. Konzeptionelle Ansätze zur Grundlegenden Bildung durch Sachunterricht

4. Alltagserfahrungen als sachunterrichtlicher Bildungsanlass
   Beispiel : Steine als Bildungsgegenstand

5. Konzeptionelle Entwicklung der (sachunterrichts)didaktischen Leitidee "Grundlegende Bildung" : Übersicht

1. Bildungsziele und Bildungseffekte des Sachunterrichts

- Grundlegung der Bildung als Unterrichts- und Erziehungsauftrag an bayerischen Schulen
  - ➢ BayEUG - Art. 6 (3) - BR-SU-STB. 134
  - ➢ Vgl. die Übersichtsgrafik (Bäuml-Rossnagl 1986)
  - ➢ Aktuelle Analyse zum Bayer. SU-Lehrplan 2000

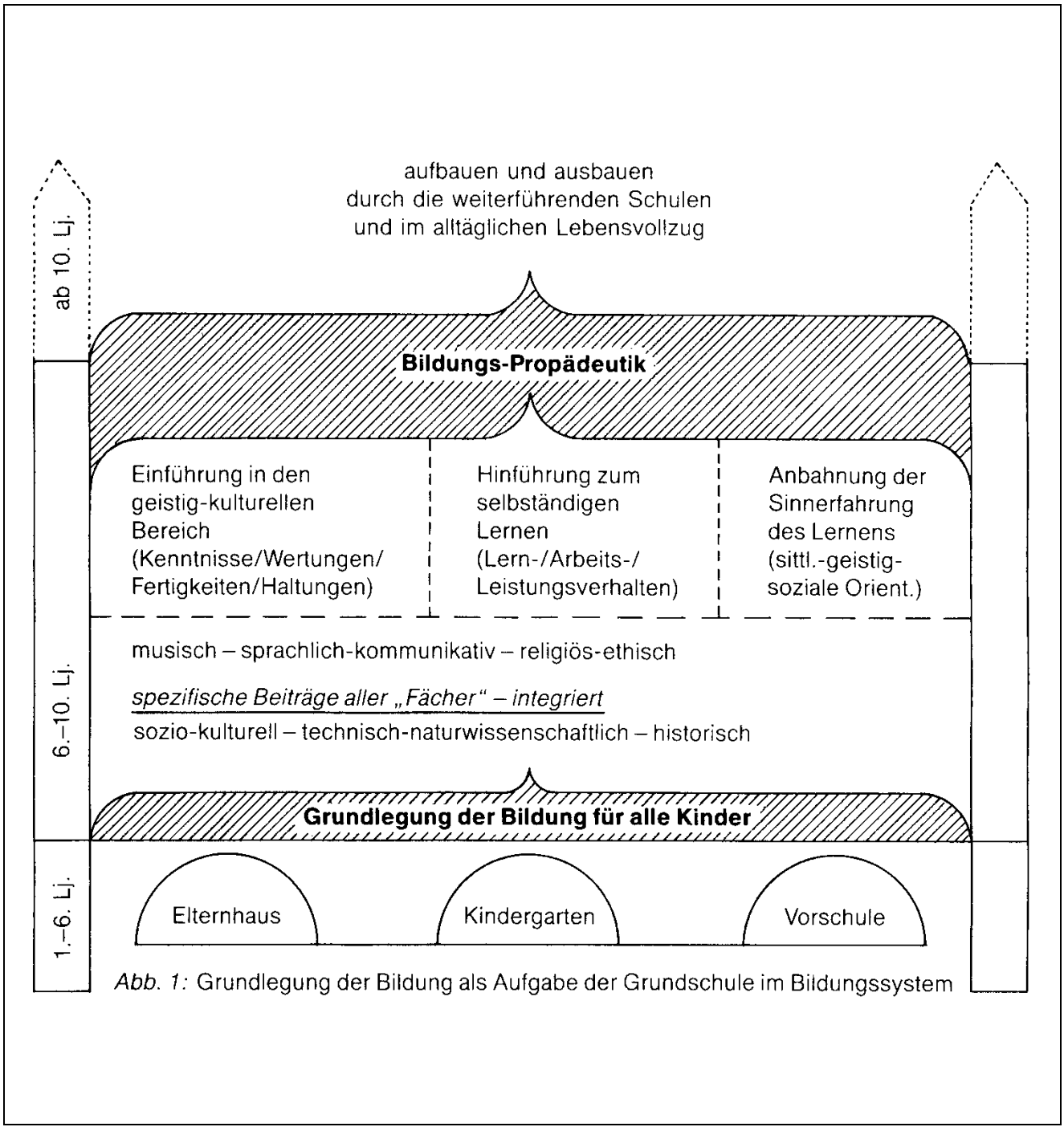


Abb. 1: Grundlegung der Bildung als Aufgabe der Grundschule im Bildungssystem

- Grundlegung der Bildung aus der Perspektive der Grundschulkinder

BR-SU-STB S. 135 - Bäuml-Rossnagl 1986

➢ daraus ist folgende Übersichtsgrafik entnommen

Abb. 2: Grundlegung der Bildung in pädagogisch-anthropologischer Sicht auf das Grundschulkind

- Beispiele aus didaktischen Konzeptionen des Sachunterrichts in Geschichte und Gegenwart

➢ BR-SU-STB S. 115 - 140

- Test-Auszüge aus der aktuellen Forschung

➢ http:/www.erzwiss.uni-hamburg.de/IGLU/Info

- Beispiele aus Schulbüchern

➢ *Bäuml-Rossnagl M.-A.(Hg): Leben in unserer Welt. Fächerintegratives Schulbuchwerk für den Sachunterricht in der Grundschule. Donauwörth1996*

2. Grundlegende Bildung im Sachunterricht im Spannungsfeld von Lebensweltbezug und Sachanforderungen

- Spannungsverhältnis zwischen Lebensweltbezug und Sachanforderungen

"Das Verhältnis zwischen lebensweltlich orientierten Dimensionen und fachlich orientierten Perspektiven darf allerdings nicht als eine >eins-zu-eins-Entsprechung> verstanden werden. Weder gehen die lebensweltlichen Dimensionen in den fachlichen Perspektiven auf noch stellen die fachlichen Perspektiven eine >angemessene> Betrachtungsweise dar. Vielmehr sollten fachliche Perspektiven und lebensweltliche Dimensionen als zwei Betrachtungsweisen auf den Gegenstand angesehen werden, die beide notwendig sind, ihre jeweils spezifischen Vorzüge und Grenzen haben und sich gegenseitig kontrollieren (Kahlert 1998). "

➢ *LITERATUR*

Kahlert, J. (1998) : Grundlegende Bildung im Spannungsverhältnis zwischen Lebensweltbezug und Sachanforderungen. in: Marquardt-Mau B. / Schreier H. (Hg): Grundlegende Bildung im Sachunterricht. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt , S. 67 ff

- Dienende Funktion des Fachunterrichts für die Lebenswelt-Bewältigung

" Der fachdidaktische Unterricht - auch schon der elementare - kann gleichsam aufgefasst werden als eine von mehreren oder vielen "möglichen Inszenierungen" des Lebens. Fachliche Modelle und Vorstellungen haben keinen Wert "in sich", sondern gewinnen Sinn und Funktion aus der ganzheitlichen Lebensbedeutsamkeit, aus der Lebensstruktur der Menschen heraus. An Beispielen wird aufgezeigt, wie der Weg zu den "Fächern" auf kindgemässe Weise in der Grundschule und vor allem im Sachunterricht der Grundschule so beschritten werden kann, dass der Schüler eingeführt wird in die Bewältigung der Lebenswelt heute, dass er sich nicht nur formales Fachwissen und formale Fertigkeiten fachlicher Art aneignet, sondern dass diese fachlichen Zusammenhänge und die sachlichen Gesetzmäßigkeiten Hilfestellung und dienende Funktion einnehmen für die umfassendere pädagogische Aufgabe: Das Kind für eine verantwortungsvolle Gestaltung der Lebenswelt zu befähigen. Sachunterricht und Fachunterricht implizieren so eine gewisse Relativität des Fachlichen und eine Präferierung der Ordnungsfunktionen für die Aufgaben in der menschlichen Lebenswelt Bäuml-Rossnagl 1992)."

➢ LITERATUR

Bäuml-Rossnagl M.-A. (1992): Ordnungsstrukturen gewinnen: aus Fachsystematiken oder aus Erfahrungswelten. In: Lauterbach, R. u. a. (Hg):Wege des Ordnens. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts. Bd. 2, IPN/GDCK. Kiel, S. 51 ff

3. Konzeptionelle Ansätze zur Grundlegenden Bildung durch Sachunterricht

- W. Klafki : "Allgemeinbildung" als zentrale Kategorie pädagogischen und unterrichtlichen Denkens und Handelns... "*als Zusammenhang von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit*" - *in allen Grunddimensionen menschlicher Interessen und Fähigkeiten*" - " *Epochaltypische Schlüsselprobleme* " *als Aufgabe des Sachunterrichts*

LITERATUR

- Klafki, W. (1991- ff !): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemässe Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim: Beltz (2. erw. Aufl.)- bes. S. 12 ff

- W. Köhnlein : Vielheit der Aspekte in der Einheit der Aufgabe grundlegender Bildung.... "*als Integration des Erwerbs von Wissens und Könnens mit der Erziehung zu tragenden Werten unserer Kultur (z. B. Sachlichkeit, Mitmenschlichkeit, Verantwortung)... " die Wahrnehmung des Ganzen der Sachen", die im lebensweltlichen Erfahrungshorizont liegen und die wir zugleich als bedeutsam für unsere Kultur hervorheben*"

LITERATUR

- Vgl. auch Köhnlein, W. (1998) : Grundlegende Bildung - Gestaltung und Ertrag des Sachunterrichts. In: *Marquardt-Mau B. / Schreier H. (Hg): Grundlegende Bildung im Sachunterricht. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt , S. 27 ff*

- Bäuml-Rossnagl : Dimensionen der Grundlegenden Bildung im Sinne der conditio humana

LITERATUR

- *Bäuml-Rossnagl, M.-A. (2003): Mehrdimensionalität des Denkens schulen - viel-perspektivischer Sachunterricht. In: Probleme der modernen Sprachbildung. Bd II., hg. v. Ministerium für Bildung der Russischen Föderation. Vladimir /Moskau , S. 77 - 82*

(daraus ist folgendere Textpassage entnommen)

" *Sinnlichkeit und Reflexionsverpflichtung sind im sachbezogenen Erkenntnisvollzug des Menschen in einer wechselseitigen Interdependenz zu vollziehen. Logisches und ganzheitliches Sachverstehen ist als zu findende Einheit anzustreben, was zu grundlegend neuen Formen des Verstehens führt. Die analytische Trennung von Subjekt und Objekt in (naturwissenschaftlichen) Erkenntnistheorien ist hinsichtlich der realen Strukturgebundenheit des*

Erkenntnisprozesses aufzuheben. Die Mehrdimensionalität der menschlichen Erkenntnishandlung erfordert eine Theorieentwicklung, welche den Begründungszusammenhang für Wissensinhalte aus der Perspektive des handelnden Subjektes (des Erkennenden) ebenso erkundet wie die Mehr-Perspektivität des Erkenntnisgegenstandes (Sache , Ding, Umweltgegenstand).

Doch da sind wir derzeit in einem erkenntnistheoretischen wie auch didaktischen "Spektaculum", dem gleichsam der Boden unter den Füßen schwankt. Jedenfalls müsste ein interdisziplinäres Wissenspuzzle entwickelt werden, das die sinnlich-leiblichen und emotional-ethischen Dimensionen der menschlichen Sacherkenntnis nicht vernachlässigt - denn was bleibt von einem Fachwissen, das nicht mit Hilfe aller relevanten menschlichen Erkenntnisdimensionen erschlossen wird ? Es ist wohl bald Abfallprodukt der sog. Informationsverwertung. Wissen und der menschlich bedeutsame Sinn von Wissenkönnen / Wissenwollen sind wie die zwei Seiten einer Münze, wenn es um menschenrelevantes Bildungs-Wissen geht. Wissensvermittlung als Input-Output-Modell ohne anthropologische Reflexion sind per se bedeutungslos."

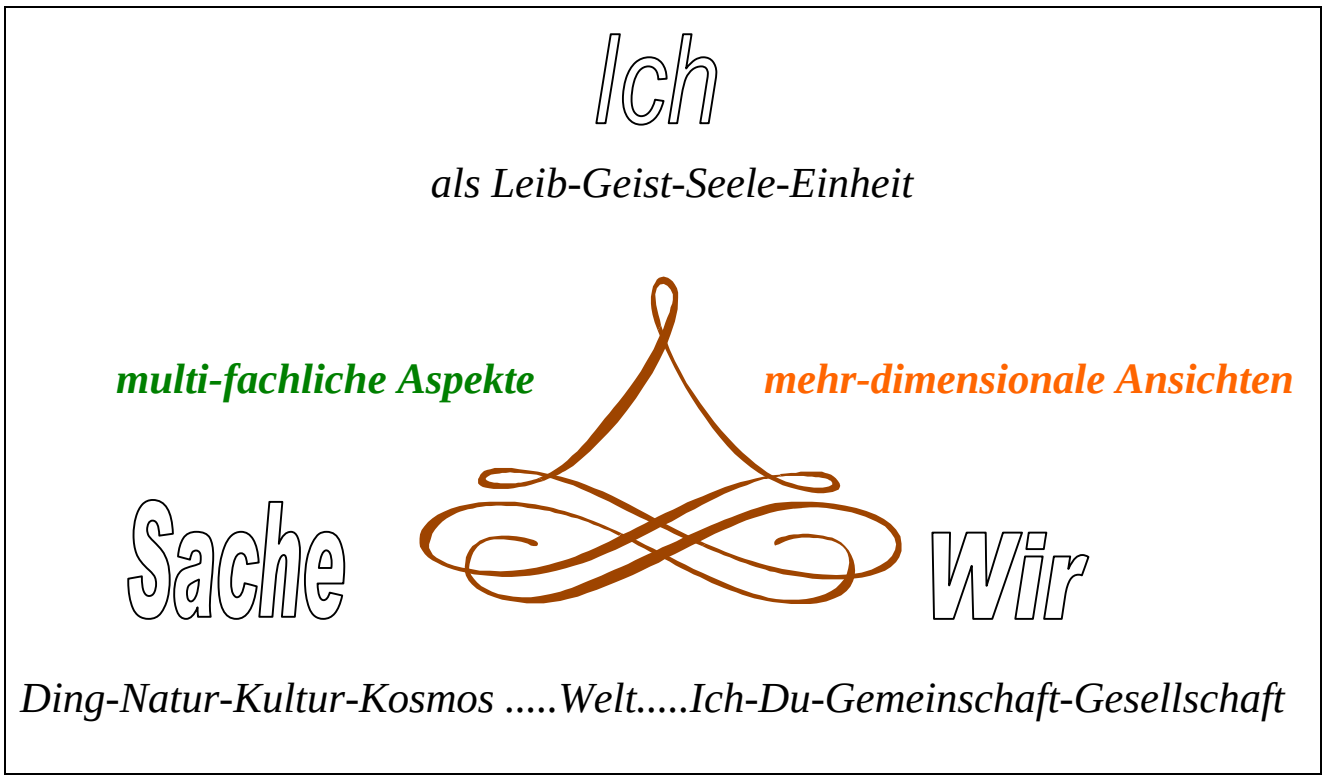


Abb. : conditio humana als sachunterrichtsdidaktisches Bildung-Paradigma
(Bäuml-Rossnagl 2003)

3. Alltagserfahrungen als sachunterrichtlicher Bildungsanlass
Beispiel : Steine als Bildungsgegenstand

Zusammenstellung dieser Bildungsdimensionen zum Thema Steine als Ergebnis einer LVA werfolgte durch Sabine Niedermaier

Originale Sacherfahrung und ihre fächerverbindende Bedeutung, erarbeitet am Projekt "Stein"

Stein ~ stone ~ pietra ~ piedra ~ pierre ~ lapis ~ kamioni ~lithos ~ as

sach- und fachspezifischer Erfahrungs - und Erkenntnisprozess

originale "Gegen-stands-Erfahrung"
... exemplarisch am STEIN
Eigenschaften und Begriffsmerkmale
von sog. "SACHEN" erkunden -
fachspezifische Gesetzmäßigkeiten
kennenlernen und integrieren -
- fächerübergreifende Ansätze und
Gestaltungsmöglichkeiten mit Grundschullehrern/Kindern

Handlungswissen erwerben ... die Hände als Organe des Tastens und Greifens helfen die Welt zu begreifen...die Hand als" Werkzeughand" und "Gesprächshand "erfahren -

Pädagogische und ethische Handlungsdimensionen

Die SACHE-STEIN als "Anderes" zu mir"
erleben - erfahren - anerkennen
SUBJEKT-OBJEKT-Dialektik als
Charakteristikum menschlicher Bildungsprozesse
" den Anspruch und den Widerstand der Dinge"
konkret erfahren - aushalten - anerkennen
und mit dem ICH bzw. WIR vermitteln lernen

"Dialog zwischen dem eigenen Wollen und dem Willen des Steins " K.-L. Schleicher
"Was ein Stein ist, zeigt sich an dem, was er für uns ist." H. Huber
"Ich setze nämlich als Erklärung fest, um das Seiende zu bestimmen, dass es nichts anderes ist als Vermögen, Kraft. " Platon

bildungsmethodische Maxime

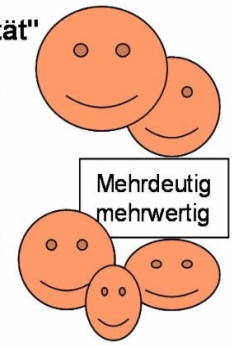
sinnliche und sinnvolle Selbsttätigkeit -
bildnerische Fertigkeiten/Fähigkeiten -

" Ergänzend zum Verstandesdenken, das der neuzeitliche Mensch perfekt eingeübt hat, muss wieder das FÜHL-DENKEN treten. Im Bildungsgeschehen ist die organologische Verwirklichung des Menschen und die organologische Deutung von Mensch und Welt gleichermaßen gefordert." M.-A. Bäuml-Roßnagl

Stein ~ stone ~ pietra ~ piedra ~ pierre ~ lapis ~ kamioni ~lithos ~ as

menschliche Dingerfahrung

"primordialen Inter-Subjektivität"
Käthe Meyer-Drawe



Dinge als "Milieu"-Dinge
Max Scheler
nicht naturwissenschaftlich definierbare Objekte

LEHRFILM : Bäuml-Roßnagl M.-A. in Zusammenarbeit mit der Unterrichtsmitschau der LMU-München (2004) : **Steine als Bildungsgegenstand**. Wege zum Sachverstehen aus sachunterrichtsdidaktischer, bildungsphilosophischer und ästhetischer Perspektive. Hochshuldidaktischer Lehrfilm (VHS/DVD). zu beziehen unter www.lmu.de/unterrichtsmitschau bzw. unterrichtsmitschau@schedu.uni-muenchen.de

5. Konzeptionelle Entwicklung der (sachunterrichts)-didaktischen Leitidee "Grundlegende Bildung" : historische Übersicht und Metaphorik

LITERATUR

- BR-SU-STB-S.115 - 140 und historisches Diagramm Ab S. 141

"*Die Vermittlung grundlegender Sachkenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit den Sachen ist im Grundschul-Sachunterricht stets mit einer übergeordneten pädagogisch-anthropologischen Zielbestimmung verbunden gewesen: der Weckung und Schulung aller geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte der Kinder mit dem ziel einer allseitigen Persönlichkeits- und Sozialbildung...*
Fachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten nehmen als fachpropädeutisches Grundwissen gerade in einer sachfunktional und wissenschaftlich geprägten Umwelt einen wichtigen Stellenwert ein. Die Fachpropädeutik dient aber immer dem übergeordneten Ziel der kindlichen Weltklärung und der Befähigung zur personalen, sozialen und sachlichen Lebensbewältigung. In dieser Hinsicht hat der Sachunterricht auch schon in der Grundschule eine Schlüsselfunktion für Bildung überhaupt." (Bäuml-Rossnagl in BR-SU-STB, S. 115 ff)

" *Mit dem Terminus " grundlegende Bildung" war seit Bestehen der Grundschule die Vorstellung vom Bau eines Fundamentes verbunden, auf das dann die weiterführenden Schulen aufbauen können. Aber der metaphorische Ausdruck darf nicht zu eng im Sinne des Bauwesens verstanden werden, denn Bildung und Lernen sind dynamische Integrationsprozesse, für die der Vergleich mit organischem Wachstum, mit dem Knüpfen und Verändern eines Netzwerkes, der Ausbildung eines flexiblen Systems nicht weniger angemessen ist als das statische Bild des Bauwerks ". (Köhnlein 1998)*

- Köhnlein W. (1998) : Bildung und Curriculum des Sachunterrichts. in Wittenbruch W. / Sorger P. (Hg): Allgemeinbildung und Grundschule. LIT,... S. 110 f

FINE- V12

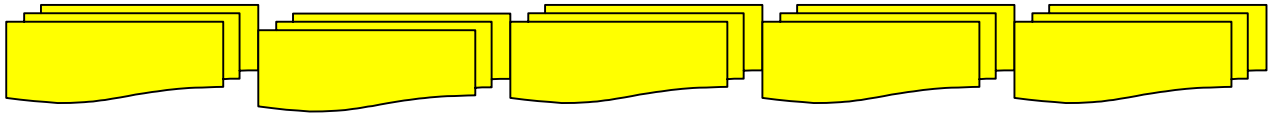
VORLESUNG

Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

---

V 13

Weltverstehen durch Sachunterricht



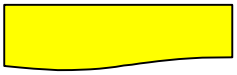
1. Historische Perspektive: Heimat - Welt - Umwelt

- J. A. Comenius:"Orbis sensualium pictus" – die Welt in Sinn-Bildern
- Die „Kunde von der Heimat" als Unterrichtsfach / Unterrichtsprinzip in der Grundschule früher und heute

2. Weltverstehen durch Sachunterricht

- Weltverstehen durch menschliche Bildungsprozesse im SU
- Vielschichtig die Welt-Wirklichkeit als menschliche Lebenswelt erfahren
- Nicht-scientifische Paradigmen der Welterklärung und ihr Stellenwert im Sachunterricht der Grundschule

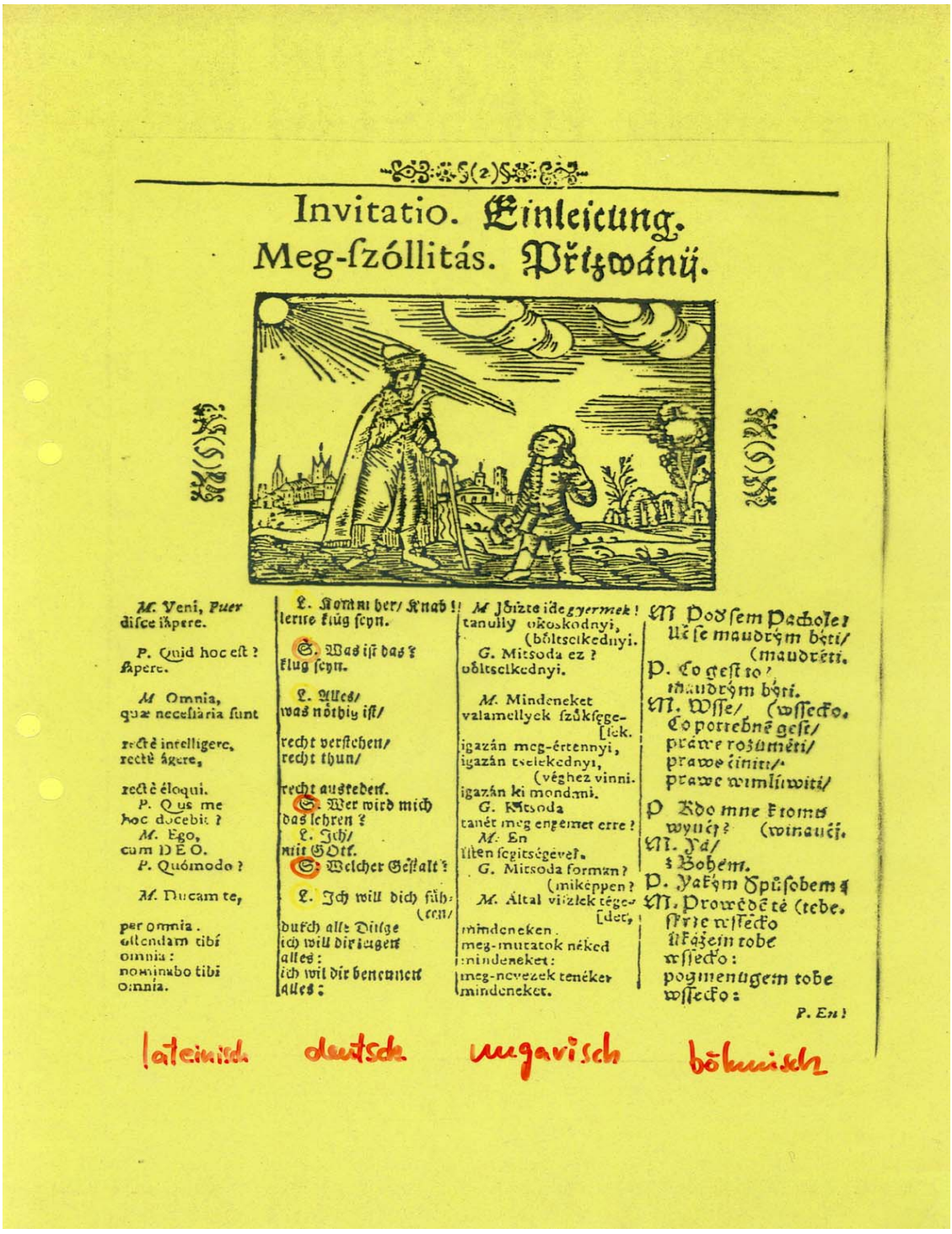
Die Welt kennen und verstehen zu lernen ist Ausgangspunkt und Zielsetzung des Sachunterrichts in der Grundschule. Das sprachliche Erfassen und das sinnenhafte Erkennen der Welt bilden dabei eine Einheit. Nach mehr als drei Jahrhunderten ist dieses Welterkenntnis-paradigma im Wesentlichen unverändert. In der aktuellen didaktischen Debatte zu Zielsetzungen und Methoden des Sachunterrichts in der Grundschule scheint der die sog. Weltorientierung als "Containerbegriff" für viele sachunterrichtliche Inhalte zu fungieren.(Bäuml-Rossnagl 2004)



1. Historische Perspektive: Heimat - Welt - Umwelt

- J. A. Comenius:"Orbis sensualium pictus" – die Welt in Sinn-Bildern

Johann Amos COMENIUS : Die Welt als Labyrinth wie ein Wanderer durchschreiten... und die Jungend den Weg in Vermittlung von Sache und Sprache aufzeigen



Aus: J. A. Comenius: „Orbis sensualium pictus"... als Weltdarstellung in Bildern
1. Sachbilderbuch für grundlegende Bildung von allen Kindern/Menschen

Bernhard Josef Stalla
Das Labyrinth der Welt – Einführung in die philosophische Weisheit und pädagogische Ordnung der Schrift „Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens“ von Johann Amos Comenius (1592-1670)Regensburg .2004

- Dr.Stalla hat das Comenius-Labyrinth selbst visualisiert :

Das Labyrinth der Welt

- Wanderung eines Pilgers durch die Welt mit zwei Begleitern „Überalldabei/Allwisser“ und „Verblendung/Täuschung“.
- Betrachtung der Welt, mit dem Auftrag, sie „zu erforschen“.
- Weg durch alle menschlichen Lebenswelten.
- Erfahrung der Gassen des Lebens, der Berufe, der Gesellschaftsschichten, der Ehe, der Familie, der Handlungsfelder Verwaltung, Rechtssprechung, Regierung, Friedenssicherung und Kriegsdienst.

Dr. Bernhard Stalla

J. A. COMENIUS (1592-1670)

Begründer einer universalen Bildung
im heutigen Europa

Forderung von Heimat- und Weltkunde
Für alle Kinder / Menschen

Gegenseitiges Wirkverhältnis

- von Sache und Sprache

von Wissen, Reden und Tun
von Lebensnähe, Anschauung und Denken

Handzeichnung von Comenius zum Labyrinth

- **Zur Vertiefung der Inhalte des Sachunterrichts als Realienunterrichts bitte ich Sie, im Studienbuch SU/Bäuml-Roßnagl, Seite 146 die wesentlichen Aussagen von J. A. Comenius zu reflektieren.**

Dort ist das didaktische Grundprinzip in der Trias, im Dreischritt von anschauen → denken → sprechen, als methodische Vorgehensweise in Form von Sinnesübungen → Denkübungen → Sprechübungen angegeben, die auf der Grundlage der erfahrungsgemäßen Sachwelt dem Kind vermittelt werden. In Bezug auf Comenius ist seine didaktische Grundlegung des Sachunterrichts durch die Einheit von Anschauung und Weltanschauung und durch die Prinzipien des Lehrens von Sachlichen gleichzeitig mit dem Sprachlichen in Verbindung mit Lebensnähe, Anschauung und Sachbindung zu charakterisieren

- **Zeichnen eines Labyrinths**

Zeichnen Sie das Labyrinth, spuren Sie die Wege farbig nach und geben Sie den sieben Wegen Namen, die bezogen sind auf Ihren eigenen Bildungsweg.

Zuerst zeichnet man ein Kreuz, darin vier Ecken und darin vier Punkte. Dann werden die Arme des Kreuzes mit den Ecken und Punkten der Reihe nach von einer Seite zur anderen kreisförmig miteinander verbunden. So entsteht eine verschlungene Figur, die einen Eingang und eine Mitte hat. Vom Eingang zur Mitte führt ein einziger Weg. Er umkreist insgesamt siebenmal die Mitte ehe er sie erreicht.

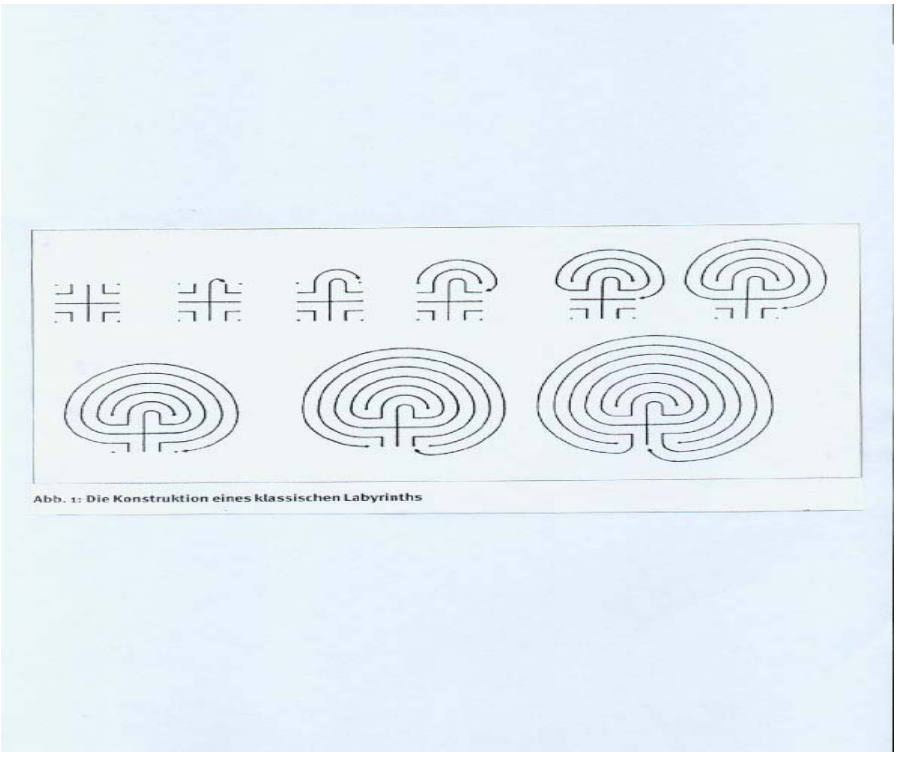


Abb. 1: Die Konstruktion eines klassischen Labyrinths

- *Partnerarbeit : Wie werden bei der Labyrinth-Gestaltung durch die Schüler folgende Unterrichtsmotive nach Comenius erfüllt:*

Weltorientierung im Sachunterricht
das Labyrinth als Lebensweg nach Comenius
Den Anfang des Wissens vom Sinnlichen her nehmen
das Lehren des Sachlichen gleichzeitig mit dem Sprachlichen
Betrachtung der Welt, von Himmel und Erde...

- *Quelle der Abbildungen: ZDF-Sendung vom 4. 1. 2004-Terra-X-Labyrinthe*

" Labyrinthe als Sinnbilder (allegorische Beschreibungen) für den Weg des Menschen in der Welt können als Unterrichtsthema, das bisher kaum in Schulbüchern und Lehrplänen für den Sachunterricht zu finden ist, ganzheitlich mit Grundschülern gestaltet werden...
*Comenius (*1592) bemühte sich in seiner Schrift "Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens um die Suche und Begründung einer Lebensordnung, die den Menschen ein Zusammenleben in Würde, Freiheit und Frieden ermöglichen soll... Wanderung eines Pilgers durch verschiedene Lebensgebiete und Dimensionen des Lebens...Begegnung mit unterschiedlichen Menschen ... heute auch bedeutsam für den zukünftigen Lehrplan einer interkulturellen 'europäischen Grundschule'... (B. Stalla - vgl. Bayer. Lehrplan 2000, S. 16*

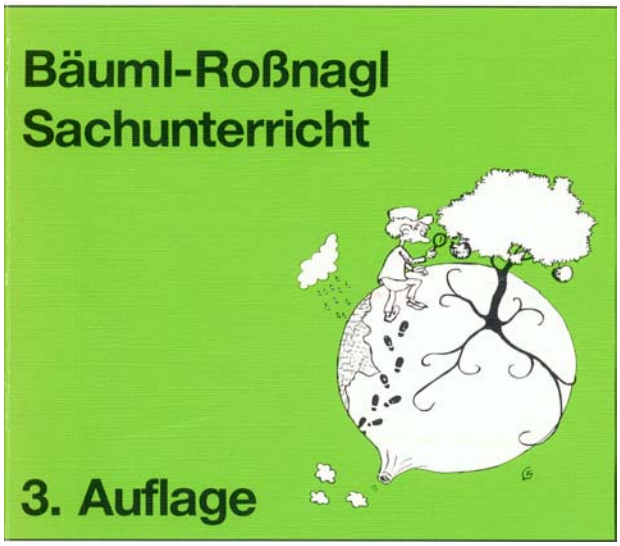
- Die „Kunde von der Heimat“ als Unterrichtsfach / Unterrichtsprinzip in der Grundschule früher und heute

  - Dimensionen des Heimatprinzips in der Grundschule

- Geographisch-regionale Dimension
  Zum Beispiel (SU-STB S. 34 ff) :
  historische Dimension nach Fr. A. FINGER (1844) als „Vater der Heimatkunde“ – Beispiel „ Der Wagenberg“

- Sozio-politische Dimension
  Zum Beispiel (SU-STB S. 38 ff):
  Aktuelle Konzeption nach A. Duncker u. a. : Ideologiekritik und Heimatrennaissance

- Anthropologisch-ethische Dimension
  Zum Beispiel (SU-STB S. 50 ff):
  „Kindweltklärung“ und „Weltorientierung“nach Bäuml-Roßnagl



Aufgabe zur Vertiefung

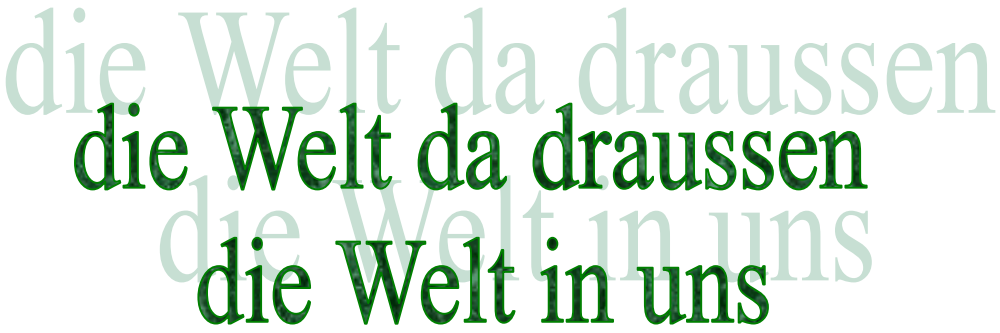
Vergleichen Sie inhaltlich wichtige Aussagen zum Heimatprinzip in der Überblicksdarstellung im SU-STB 1996, S. 32 - 33 mit den oben angeführten Fachtexten !

2. Weltverstehen durch Sachunterricht

- Literatur: Bäuml-Rossnagl M.-A. in KAISER, A./ PECH, D. (Hg): *Weltverstehen durch menschliche Bildungsprozesse im Sachunterricht.* *Reihe* BASISWISSEN SACHUNTERRICHT 2004 - Bd VI *(hier Textauszug)*

Die Welt kennen und verstehen zu lernen ist Ausgangspunkt und Zielsetzung des Sachunterrichts in der Grundschule. Die Anfänge der europäischen Sachunterrichtsdidaktik dazu wurden von J. A. Comenius im 17. Jahrhundert begründet; sein Orbis pictus präsentiert eine gemalte Welt in Bildern, welche die erfahrene Weltrealität in lebensnahen Situationen abbildet und die sprachliche Weltrepräsentation durch Begriffe und Redewendungen in der jeweiligen Muttersprache der Kinder vermittelt. Das sprachliche Erfassen und das sinnenhafte Erkennen der Welt bilden dabei eine Einheit.

Nach mehr als drei Jahrhunderten ist dieses Welterkenntnisparadigma im Wesentlichen unverändert. Weltkunde als Schlüsselbegriff der heimatkundlichen Sachunterrichtstradition legte den Schwerpunkt auf die Vermittlung eines ganzheitlichen Wissens über die Welt durch die Schule. Die neuere Sachunterrichtsdidaktik betonte gemäss den individual- und soziopsychologischen Erkenntnissen vor allem die aktive Welterkundung des Kindes. In der aktuellen sachunterrichts-didaktischen Debatte scheint der Leitbegriff Weltorientierung als "Containerbegriff" für viele sachunterrichtliche Inhalte zu fungieren. Der folgende Beitrag erläutert die spezifische Rolle des Menschen beim Welt-Verstehen als bildungsdidaktische Grundlage des Sachunterrichts.



Die Dichotomie zwischen Selbsterfahrung und Welterfahrung , unter der viele Menschen der Gegenwart leiden, ist zum kritisch zu sichtenden Bildungsproblem der Moderne geworden. Das kopfgesteuerte gesellschaftliche Diktat einseitiger Leistungsforderungen erschwert anthropologisch-ganzheitliche Bildungswege. So sind Leiblichkeit und Sinnlichkeit zwar theoretisch voll anerkannte Bildungsdimensionen; als Weg und Ziel der Schulbildung sind sie nicht hinreichend realisiert. Der Sachunterricht hat in dieser menschlich verpflichtenden Bildungsmaxime seine Aufgabe heute neu zu bestimmen. Bildungswege lebensnah gestalten und elementare Bildungsprozesse am eigenen Leib zu vollziehen war bereits ein pädagogisches Anliegen von Johann Heinrich Pestalozzi (1746 - 1827), der forderte, dass Pädagogen "durch Realkenntnis wirklicher Gegenstände" den Geist der jungen Menschen bilden sollten und nicht "Schall und Rede und Wort anstatt Wahrheit aus Realgegenständen" die Grundlage von Bildung sein dürfen. Sach"ansichten"

und Welt"sichten" sind auch von J.H. Pestalozzi (1746 - 1827) in enger gegenseitiger Beziehung und Bedingung erläutert worden.

Insbesondere seit phänomenologische Erkenntnisstrategien die bildungs-philosophische Grundlegung des Sachunterrichts bereichern, werden Selbst und Welt und die Bedeutung der Leiblichkeit für die Erkenntnis der Lebenswelt neu gesehen Die Welt draußen und die Welt in uns werden nicht mehr in dualistischer Position als Gegen-Stand oder sogar als Gegensatz betrachtet, sondern vielmehr in ihrem unauflösbaren Mit-Stand und Miteinander-Verflochtensein bestimmt. Mensch und Welt sind im Medium der leibsinnlichen menschlichen Existenzweise und der sinnlich erfahrbaren Gegenständlichkeit der Welt ineinander verwoben. Weltverstehen des Menschen bedarf der Sinnestätigkeit und die sinnenhafte Anmutung der Welt ist Appell an den Menschen zum Nachdenken über den Sinn des sinnlich Erfahrenen.

Der kindliche Erkenntnisweg beginnt bei der visuellen und sensomotorischen Erkundung der lebensweltlichen Dingerfahrungen, die sinnlichen Eindrücke werden Anlass für Emotion und Reflexion, zu Symbolisierungen und sprachlich-begrifflichen, abstrahierenden Ordnungen der Lebenswelt. Die Lebensweltordnungen des Nahraumes erweitern sich im Laufe der kindlichen Entwicklung zu umgreifenderen Ordnungsgefügen des Lebensraumes bis hin zum Weltbild. Weltverständnis resultiert aus dem multidimensionalen sinnlichen Wahrnehmen, dem leibsinnlichen Umgang und der emotionalen sowie denkerischen Aufarbeitung des Erlebten und Erfahrenen. Sache und Welt existieren für den Menschen so als vorgängig erlebte Phänomene und Sach-Unterricht hat die Kommunikation von Erwachsenen und Kindern über diese menschlichen Erfahrungen zum Ziel.

Die Verbindung von Handlung und Reflexion - ein möglichst selbstbestimmter und handlungsorientierter Zugang zu den Sachphänomenen - ist deshalb die Hauptmaxime methodischen Handelns im Sachunterricht der Grundschule. Erfahrungsgewinnung und Weltbildaufbau geschehen in einer Einheit von Beobachtung als kognitive Auffassung von Dingen und Begegnung mit den Dingen; in der Begegnung sind Erlebnis und sinnliche Erfahrung eingebracht, in der Natur und Ich, Objekt und Subjekt, Ding und Mensch in engem Zusammenhang erlebt und verstanden werden. Das leib-sinnliche Tun wird deshalb vom führenden Phänomenologen (vgl. bes. Merlau-Ponty, 1956-1960) als Basis menschlicher Sinnerfahrung gesehen, in der auch der Zusammenhang von Ich und Welt erkannt werden kann: "Der in der Welt liegende Sinn wird zur Bedeutung, und zwar dann, wenn ich ihn verstehend sage, bedeute, ausdrücke... Wenn wir in das Reich dieses Zwischen eindringen und es erfassen wollen, dann brauchen wir andere Werkzeuge als die bisher üblichen: Die Gedanken von Begriff, Idee, Vergegenwärtigung müssen wir ersetzen durch die Gedanken von Dimensionen, Artikulation, Ebene, Scharnier, Drehpunkt, Gestalt /con-figuration". (Merleau-Ponty in Brand 1971, S. 277)). Für eine sinnvolle Sachexegese und Welterkenntnis in diesem epistemologischen Sinne sind die Grundschüler auf das kommunikative Miteinander mit den Erwachsenen angewiesen und gleichzeitig können Erwachsene diese originäre Weltsicht wieder durch die Kinder lernen.

Viel-schichtig
die Welt-Wirklichkeit
als menschliche Lebenswelt erfahren

Dass die Wirklichkeit vielschichtig ist und auch die Kinder ihre Lebenswelt heute vielfältig erfahren, ist Basis für ein facettenreiches und individuell schillerndes Weltbild, mit dem wir pluralistisch ausgerichtete Menschen heute leben. Dringlicher denn je ist deshalb die Frage zu diskutieren, welches Wissen über die Welt der Sachunterricht vermitteln soll oder wie überhaupt ein zukunftsfähiges Wissen für den Sachunterricht der Grundschule bestimmt werden kann. Dass die Wissenschaften uns ein objektives Weltverstehen anbieten können, war das wissenschaftstheoretische Paradigma der Moderne und dieses ist im Zuge der Postmoderne ins Wanken geraten - der Paradigmenwechsel zum Wissenschaftsbegriff als " organisierte Komplexität" ist für die subjektive Standortfindung in der Welt problematisch (vgl. Bäuml-Rossnagl 1990). Aufgaben und Probleme der alltäglichen Lebenswelt sind mehrperspektivisch zu sichten, mehrdimensional zu verstehen und lebensbedeutsam zu behandeln Natürliche Lebensphänomene müssen deshalb Anlass zum Erwerb eines Weltverständnisses sein, das aus der Kommunikation von Lehrenden und Lernenden entwickelt wird.

die Weltklärung der Kinder
vieldimensional ermöglichen

Der Sachunterricht der Gegenwart stellt demgemäss lebendige Realsituationen des Alltags in den Mittelpunkt des Unterrichts. Erst nach der Beschäftigung mit dem real Erlebten der Schüler, nach der Erkundung der erlebten und erfahrenen Alltagserfahrungen werden "Wege zu den Fächern" beschritten. Fachinhaltliche und fachspezifische Grundkenntnisse sind zwar in allen Lehrplänen Ziel des sachunterrichtlichen Erklärungswissens - doch ist diesem unterrichtsmethodischen Schritt das lebenserfahrende Erkunden vorgeordnet. Das primäre erkenntnis-leitende Interesse bei allen menschlichen Erkenntniswegen ist nie ein abstrahiertes fachwissenschaftliches System - das gilt auch für die Schulbildung. Es sind Fragen von Menschen an ihre Umwelt - eine Umwelt, die von der Erlebnissen mit Menschen, Tieren, Pflanzen, technischen Gegenständen und räumlichen Bedingungen geprägt wird. Durch Alltagsereignisse im kindlichen Aktionsradius mit diesen unterschiedlichen Lebensweltelementen wird der Erkenntniswille aktiviert Deshalb sollten im sach- und fachlichen Erkenntnisprozess die menschlichen Erlebnisdimensionen nicht zu schnell ab-strahiert oder sogar eleminiert werden.

Die Beachtung dieser anthropologischen Grundgegebenheit erfordert eine Didaktik im Umgang mit den sog. Sachen, welche den lebensweltlichen Erfahrungen den 1. Rang im Unterrichtsgeschehen einräumt. Die lebensweltlichen Erfahrungen werden gemäss dem konstruktivistischen Erkenntnisansatz individuell unterschiedlich vollzogen und subjektiv verschieden erklärt Das gilt auch für Erkenntnisprozesse in Schulklassen und bedeutet für den sachunterrichtlichen Lernweg die Individualisierung des Unterrichts. Die Lernwege der Kinder im Sachunterricht sind so vielfältig wie die Kinder selbst. Aufgabe sachunterrichts-methodischen Handeln ist es, die Lernwege der einzelnen Kinder in möglichst grosser Vielfalt im Unterricht zuzulassen - ja sogar diese Vielfalt der Erfahrungs- und Erkenntniswege didaktisch zu organisieren. Für die Lehrkräfte ist es eine mühsame Aufgabe, die individuellen Sacherkenntnisstrategien der Kinder ausfindig zu machen und individuell zu fördern. Optimal kann das nur gelingen, wenn Ausdrucks- und

Gestaltungsmöglichkeiten gefunden werden, welche die sachunterrichtlichen Lernvorgänge aus der Perspektive der Kinder selbst dokumentieren. Daran anschliessend kann erst eine Sacherkennungs-Analyse durch die Lehrkraft sinnvoll stattfinden und der weitere Weg des sachstrukturell angemessenen Lernens genauer verfolgt werden.

Abb: Weltverstehen als vieldimensionales Konstrukt im Sachunterricht (Bäuml-Roßnagl)

Das Welt-Wissen der Kinder wird heute ebenso wie in früheren Jahrhunderten nicht alleine von Schule und Fachunterricht geprägt. Die Leitparadigmen der modernen Epistemologie beschreiben das Weltverständnis als von den Menschen selbst erzeugt. Mythologische Weltdeutungen und psychologisch zu verstehende Welterlebnisse haben im Weltbild der Postmoderne ebenso Berechtigung wie nach rationalen Erkenntnismethoden entwickelte Welterklärungsstrategien. Die Kategorien Realität, Objektivität, Illusion, Virtualität, Fiktion und Simulation sind im Sinne der traditionellen Welterklärung nicht mehr gültig - das bestimmende Begriffsnetz für die menschliche Weltdeutung muss neu geknüpft werden.

"Kopf"bilder von der Welt genügen nicht mehr, die Konsensbildung zu einem einheitlichen Weltverständnis gelingt weder Wissenschaftlern noch Didaktikern noch Kindern, imaginäre und phantastische Weltdeutungen erobern auch die Klassenzimmer.

Die virtuellen Medien projizieren Erfahrungsdimensionen des Subjektiven als Ersatz für real nicht erlebte Weltdimensionen. Kinder ersetzen ihre und unsere Lebenswelt mit jenen Merkmalen von Welt, die den subjektiven Wünschen entgegenkommen. Wunschbilder fabrizieren ein Traumgebäude von Welt, das dem erlebten Alltag nicht standhält. Die Andersheit von Ich und Welt, Ding, anderen Lebewesen als Gegen-Stand des Sachunterrichts kennenzulernen ist deshalb didaktische Hauptintention einer nachhaltigen Sachunterrichtsdidaktik. Dann erst kann eine wirklichkeitsadäquate Repräsentation der realen Dinge gelingen. Dazu gehört es auch, die Einsicht zu vermitteln, dass das didaktisch organisierte Weltverständnis ein Abbild, eine Spiegelung einer spezifischen Weltsicht ist - und dass die unterrichtlichen Sozialisationsbedingungen einen entscheidenden Faktor für die inhaltlichen Dimensionen dieses schulisch vermittelten Weltbildes darstellen.

Angesichts der Vielfalt kultureller Weltdeutungen und wissenschaftlich erarbeiteter Welterklärungen ist es nahezu unverantwortlich, von einem einheitlich objektivierten Weltwissen der Kinder im Sinne der zivilisatorischen Weltbild-Erarbeitung als Ziel sachunterrichtlicher Arbeit auszugehen - "Weltstoff so gleichgültig und effizient verarbeiten wie Wurstmaschinen" sollten Menschen nicht (RUMPF in MUSLOFF/HELLEKAMPS 2003, S.299).
Eine "andere" Bildungs-Perspektive muss sachunterrichtsdidaktisch weiter erschlossen werden - eine Perspektive, welche das linear-kausale Denken der Neuzeit durch ein ganzheitliches Prozessdenken ablöst. Auf der Basis eines subjektiv erweiterungsfähigen "vernetzten" Denkens kann das mechanistische Weltbild lebensadäquat ersetzt werden durch ein dynamisches Weltbild - dazu sollte der Sachunterricht grundlegende Anregungen bieten.

- **Literatur (Auswahl)**

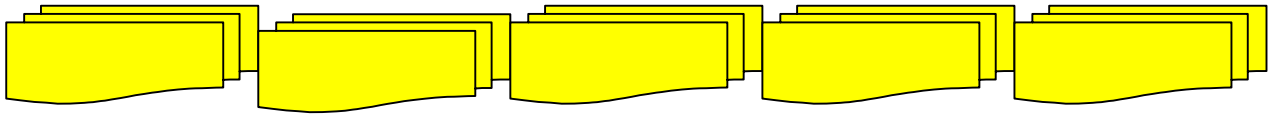
Bäuml-Rossnagl, Maria-Anna: Was Sache ist - die Wissenschaften liefern nur ein Puzzle-Bild davon. In: Einsichten/Forschungszeitschrift der LMU-München.1990, S. 19 ff
Brand, Gerd: Die Lebenswelt. Eine Philosophie des konkreten Apriori. Berlin: W. d. Gruyter 1971
Merleau-Ponty, Maurice : Die Natur. Vorlesungen am College de France 1956-1960. hg. v. Dominique Seglard. Dt. v. Mira Köller. München: Fink 2000
Musloff Hans-Ulrich/Hellekamps Stephanie: Die Bildung der Sachen: zur Hermeneutik der modernen Schule und ihrer Didaktik. Frankfurt u. a. : Peter Lang 2003

FINE V 13

WS 2004/5 Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl / Grundschuldidaktik

VORLESUNG **Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule**

V 14 / 15 **Resümmee-Debatte und TEST-Besprechung**



1. Expertenbeitrag der Vorlesungsteilnehmerinnen Carolin Stocker und Antonietta Turi zum Verständnis der Testaufgaben und zur Optimierung der Bearbeitung der einzelnen Aufgabenstellungen

2. TEST-TEIL 2 / Haupttest : Besprechung der Ergebnisse - auch an Bearbeitungsbeispielen - mit Bewertungsdiskussion

3. Hochschuldidaktische EVALUATON dieser Lehrveranstaltung

4. Individuelle Ergebnismitteilung zum Erwerb des Proseminarscheins " Einführung in die Pädagogik und Didaktik des Sachunterrichts in der Grundschule"

Grundsätzlich sollten alle Arten von Lernerfolgskontrollen ein Mittel zur Verstärkung von Lernerfolgserlebnissen sein - das erreicht aber nur eine mehrdimensional gestaltete Leistungskontrolle, welche Wissensstand und Motivationsimpetus ebenso erfasst wie eine erfahrungsintegrierende Wissenserweiterung und eine beziehungsförderliche Erkenntnisdebatte.

1. Expertenbeitrag der Vorlesungsteilnehmerinnen
Caronin Stocker und Antonietta Turi
zum Verständnis der Testaufgaben und
zur Optimierung der Bearbeitung der einzelnen Aufgabenstellungen

Übung zum Sachunterricht - bearbeitet von Carolin Stocker

1. Aufgabe:

Bitte, erläutern Sie, wie Sie diese vier didaktischen Aufgaben (Lernchancen für Lerngruppe bzw. Individuum erkennen, analysieren, gewichten und bewerten; Fachanspruch ausloten; Umwelt aus didaktischem Blickwinkel wahrnehmen können; Unterrichtsprozesse organisieren) mit Kindern in der 3. Grundschulklasse verwirklichen würden?!

Lernchancen für Lerngruppe bzw. Individuum erkennen, analysieren, gewichten und bewerten:

Um die Lernchancen der Kinder erkennen zu können, sollte jede Lehrkraft herausfinden, welche Fähigkeiten und Interessen die Kinder haben bzw. welches Potential in den Kindern noch geweckt werden kann.
Diese Aufgabe stellt sich für die Lehrkraft als schwierig dar, da jedes Kind andere Lernvoraussetzungen und damit auch andere Lernchancen hat.

- Bezug zum Schneckenprojekt:

Stoffsammlung zu Beginn des Projekts (Kinder sammeln Fragen zum Thema) -> Folie
Die Themeninhalte dieser Fragen sollten den Schwerpunkt des Schneckenprojekts bilden.
Beispiele für die Verknüpfung zweier Kinderfrage mit dem Unterrichtsinhalt:
Hat jede Schnecke ein Schneckenhaus? Wie viele Schnecken gibt es?
Eingehen auf die verschiedenen Schneckenarten mit ihrem unterschiedlichen Aufbau und den Lebensraum dieser Tiere.
Ausführung: Schnecken gehören zum Stamm der Weichtiere und haben deshalb einen weichen Körper. Es gibt etwa 37500 Arten, die meisten davon leben im Meer. Viele Schnecken verfügen über eine harte Schale (Schneckenhaus aus Kalk), die den weichen Körper vor Feinden und Austrocknung schützen soll. Es gibt aber auch Schnecken ohne Schneckenhaus, die so genannten Nacktschnecken. (sowohl Schnecken mit Gehäuse, als auch Schnecken ohne Gehäuse kommen im Wasser und auf dem Land vor)
Hinweis: Je nachdem ob die Schnecke auf dem Land oder im Wasser/Meer lebt, weist die Schnecke einen unterschiedlichen Aufbau auf.

➢ Der Aufbau der Landschnecke:
(Beschriftung erfolgt an einer Schneckenabbildung -> Folie)

- Muskulöser Fuß mit Kriechsohle (dient der Fortbewegung; Schnecken sondern eine schleimige Flüssigkeit ab, die sie beim Kriechen auf rauen Oberflächen vor Verletzungen schützt)
- In der Mundöffnung: Mit winzigen Zähnchen übersäte Raspelzunge (Radula zum Nahrungserwerb).
- Kurze Sinnesfühler (zur Orientierung in der Umgebung)
- Fühler mit Augen (Augen an der Spitze der Fühler; Schnecken können nur schlecht mit den Augen sehen)
- Mantel (bei der Nacktschnecke umhüllt er den Körper, in dem die inneren Organe liegen; bei der Schnecke mit Gehäuse wird der Mantel von einer Schale umschlossen)
- Manche Schnecken mit Schneckenhaus haben zudem einen kleinen Schalendeckel aus Kalk (Verschluss als Schutz vor Kälte)
- Am Kopf befindliche Geschlechtsöffnung (dient der Begattung und Eiablage)
- Atemloch (dient der Atmung und ist mit den Lungen verbunden) und After (dient der Ausscheidung und ist mit den Eingeweiden verbunden) am Mantel

➢ Vertreter der Landschnecke sind zum Beispiel:
Weinbergschnecke, Baumschnecke, Achatschnecke, Gartenschnecke.

➢ Unterschiede im Aufbau der Wasserschnecke:
(Beschriftung erfolgt an einer Schneckenabbildung)

- Augen an der Fühlerbasis
- Kiemen (dienen zur Atmung)
- Osphradium (Sinnesorgan, das vermutlich als Geruchsorgan dient)

➢ Vertreter der Wasserschnecke sind zum Beispiel:
Strandschnecke, Spitzschlammschnecke, Sumpfdeckelschnecke

Fachanspruch ausloten

Das Thema soll dabei fachlich korrekt aus dem Blickwinkel des Kindes dargestellt werden.

- Bezug zum Schneckenprojekt:

Behandlung eines bestimmten fachlichen - hier biologischen - Standpunkts, der an den Interessen des Kindes orientiert ist.

Der Fachanspruch des Schneckenprojekts würde neben dem biologischen Standpunkt beispielsweise auch das Thema „Verantwortung für ein Tier übernehmen“ beinhalten.
Auch hier Orientierung an den Kinderfragen: *Wie lange dürfen sie im Glas bzw. Terrarium bleiben? Was fressen Schnecken?*
- Ausführung: Die Lehrerin sollte den Kindern erklären, dass eine Schnecke – wie alle anderen Lebewesen auch- einen bestimmten Lebensraum braucht, um überleben zu können. Wenn man die Schnecke nun aus ihrem gewohnten natürlichen Lebensraum nimmt, sollte man im neuen, künstlichen Lebensraum Bedingungen schaffen, die dem natürlichen Lebensraum sehr nahe kommen.
-> Tipps zur Einrichtung eines Glas (für kurzen Zeitraum) bzw. eines Terrarium (für längeren Zeitraum) als Lebensraum für die Schnecke(n).
Experiment zu Hause um etwas über die Fressgewohnheiten der Schnecke herauszufinden.
Unter Anleitung der Lehrkraft können die Schüler so ihre eigenen praktischen Erfahrungen zum Thema sammeln.
Ganz wichtig dabei ist die Vor- und Nachbesprechung des Experiments.

- *Das stark an den Kinderfragen und der Realität orientierte Schneckenprojekt kommt damit ganz den Forderungen des neuen bayerischen Lehrplans (2000) für die Grundschule nach, in dem es heißt: „Der Unterricht knüpft an Vorerfahrungen und Erlebnissen der Schüler an. Die Unterrichtsmethoden sollen das aktive Lernen der Kinder fördern und sind am Lernbegriff des eigenständigen Konstruierens des Wissens orientiert. Originale Begegnung und selbsttätige Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit sowie ein verweilendes und anschauliches Lernen mit vielen Sinnen sind Grundlage der Erfahrungs- und Erkenntnisbildung.“*

Umwelt aus didaktischem Blickwinkel wahrnehmen können

Bezogen auf das Schneckenprojekt könnte man das Thema in zwei Bereiche teilen:
- die Aufgabe der Schnecke im Ökosystem
- der Schutz des Ökosystems durch den Menschen
    - Ausführung der beiden Themen im Unterricht:

Wie jedes Tier spielt auch die Schnecke in der Natur eine bedeutende Rolle.
Schnecken dienen vielen Tieren als Nahrung (Igeln, Fröschen, Mäusen, Vögeln,...)
Schnecken als „wichtiges Mitglied der Putzkolonne der Natur“.
- Wasserschnecken: Viele von ihnen reinigen das Wasser durch das Herausfiltern kleiner Teilchen oder das Fressen von Algen.
- Landschnecken: ihre Arbeit besteht aus dem Vertilgen von Laub, Pilzen und abgestorbenen Pflanzen.

Unglücklicherweise mögen Landschnecken aber auch lebende Pflanzen, daher machen sie sich auch gerne über Salat, Kohl und andere frische Pflanzen im Gemüsebeet her.

Auch wenn es dem Menschen oft schwer fällt, sollte er sich nicht in diesen sinnvollen Kreislauf der Natur einmischen, indem er die Schnecken durch verschiedenste Methoden vernichtet.
Wenn der Lehrer es schafft im Unterricht bei den Kindern eine positive Grundeinstellung zur Natur zu wecken - indem die Kinder der Natur hautnah begegnen und über sie staunen können – ist das eine wesentliche Voraussetzung für einen sinnvollen Umgang mit der Natur.
Gerade „in der Befähigung des Kindes für eine verantwortungsvolle Gestaltung der Lebenswelt“ sieht Frau Prof. Dr. Bäuml-Rossnagl die umfassende pädagogische Aufgabe des Sachunterrichts.
Bei einem Projekt haben die Kinder die Möglichkeit ganzheitlich integrativ, d.h. mit Kopf, Herz und Hand ein Stück Natur kennen zulernen und dabei zu erkennen, wie schützenswert dieses Lebewesen als Baustein der Natur ist.

Unterrichtsprozesse organisieren

Jeder Lehrkraft sollte im Unterricht nach Frau Dr. Merkel eine Balance zwischen Ich-, Wir-, und Sachanteil anstreben. Denn nach Bäuml-Rossnagl wird Bildungswissen immer "in balance" von diesen drei Dimensionen im Sinne der „conditio humana“ erworben. Ich - Sache - Wir angemessen in den sachunterrichtlichen Lernprozess einbringen zu können ist das anthropologische Bildungs-Paradigma des Sachunterrichts. Im Unterricht der Grundschule lässt sich diese Balance oft nicht leicht realisieren, sodass meist eine der drei Komponenten überwiegt. Umgesetzt werden kann das angestrebte Ziel nach Frau Dr. Merkel am besten im offen begrenzten Kontext, bei dem jedem Kind ein mittlerer Spielraum zur Verfügung steht.

2. Aufgabe:

Bitte geben Sie zum „Schneckenprojekt“ Möglichkeiten an, wie die subjektive Sacherkenntnis der Kinder bei der Leistungsbeurteilung berücksichtigt werden kann!

Der Lehrer steht gerade bei der Projektarbeit vor dem Konflikt, ob die Arbeit der Kinder bewertet werden soll oder nicht.

- Eine Möglichkeit der Leistungsbeurteilung beim Schneckenprojekt wäre das Anlegen und Führen eines „Schneckenbuches“. Darin soll jedes Kind seine individuellen Erkenntnisse aus den Arbeitsphasen festhalten und beurteilen. Durch die eigene Einschätzung der Ergebnisse erhält auch der Lehrer erste Anhaltspunkte zur Selbsteinschätzung der Kinder. Bei der Leistungsbeurteilung des Lehrers stehen jedoch nicht nur die richtig gewonnenen Erkenntnisse über Schnecken im Vordergrund, sondern vielmehr „das übergeordnete Ziel der kindlichen Weltklärung und der Befähigung zur personalen, sozialen und sachlichen Lebensbewältigung“. (Bäuml-Rossnagl in: Sachunterricht S.115ff)

- Verwendete Literatur:

Bäuml-Rossnagl, M.-A., Sachunterricht. Bildungsprinzipien in Geschichte und Gegenwart. Bad Heilbrunn, 1995 (3. Aufl.)
Brillon, G., Barrette, D., Wir entdecken Spinnen, Schnecken, Krabbeltiere, Frankfurt am Main, 1994
Burnie, D., Elphick, J., Greenaway, T., Taylor, B., Walisiewicz, M., Walker, R., Das visuelle Lexikon der Pflanzen und Tiere, Hildesheim, 1999
Houbre, G., Die Schildkröte, die Schnecke, die Muschel und das Gürteltier, Mannheim, 1997
Merkel, P., Lernen als relationales Phänomen, Regensburg, 2003
Mickel, W., Handbuch zur politischen Bildung, Bonn 1999
Wilhelmi, M., Die Welt der Tiere, Hildesheim, 2000

Übung zu Beachtung der spezifischen Themenforderungen beim Test vom 18. 12. 2003 , bearbeitet von Antonietta Turi

- Ausführung zu den individuellen Bearbeitungsmodi und Überlegungen zur themenforderungsgerechten Ausführung

- " erläutern Sie.... " : was wird bei dieser Aufgabenstellung erwartet ?

einen komplexen Sachverhalt → *näher erklären*
durch Beispiele verdeutlichen

vgl. ethymologisch "läutern" = reinigen, säubern, bessern"
"erläutern" = erklären, darlegen"

- " erörtern Sie.... " : was wird bei dieser Aufgabenstellung erwartet ?

einen komplexen Sachverhalt →

ausführlich und ins einzelne gehend debattieren
über einen noch nicht geklärten Sachverhalt sprechen
detailliert Pro- und Contra-Argumente abwägen
diskutieren über... ohne zu determinieren

vgl. ethymologisch "erörtern" = "durchsprechen, darlegen" / Lehnübertragung von lateinisch "determinare" = "abgrenzen, festlegen, bestimmen" und wurde zuerst in der Rechtssprache im Sinne von "verhandeln" gebraucht.

➢ Expertenbeitrag von Sabine Niedermaier und Silvia Bieringer

Das Geheimnis des Notenschlüssels

Sicherlich kennt Ihr noch den Notenschlüssel aus der Schule. Manchmal kam es vor, dass Lehrer bei einzelnen Arbeiten die Note oder die Punkteanzahl für eine bestimmte Aufgabe im Nachhinein durchgestrichen und nach oben oder nach unten korrigiert haben. Warum haben sie das gemacht? Das war nicht nur ein Versehen oder Willkür des Lehrers, sondern unterliegt einem „versteckten“ System. Um dieses System zu erklären, ist ein kurzer Exkurs nötig. Nicht abschrecken lassen: es wird zwar ein bisschen theoretisch, aber es lohnt sich... Betrachtet zunächst folgende Abbildung :

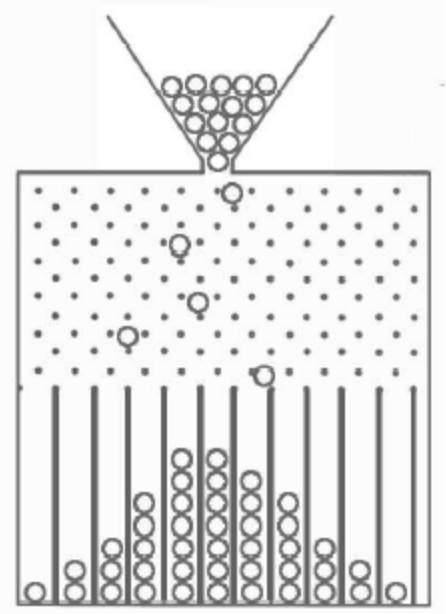


Abb. 1: Galtonsches Nagelbrett, vgl. Skript zur Vorlesung „Empirische Forschungs-methoden I, WiSe 03/04, http://campus.emp. paed.uni-muenchen.de/vit/content/data/vorlesunge/stunde_6/stunde/lehrtext_ stunde_ 6.pdf, S. 2)

Über eine schiefe Ebene, die jeweils versetzt mit Nägeln versehen ist, lassen wir sehr viele Kugeln rollen. Die Kugeln werden durch einen Schlitz auf das Brett gebracht und treffen auf den ersten Nagel, der sich direkt unter dem Schlitz befindet, so dass die Kugeln mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% nach links bzw. nach rechts abgelenkt werden. Die Kugel läuft nun im Laufe ihres Wegs nach unten an zwölf solcher Nägel vorbei und läuft jedes Mal mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% nach links oder 50% nach rechts. Die Endpositionen der Kugeln werden dadurch bestimmt, wie die Nägel die Durchläufe zufällig beeinflussen. Wie man an der Abbildung sieht, landen die meisten Kugeln (durch Zufall) in den mittleren Feldern, nur wenige landen ganz links oder ganz rechts.
Würde man nun unendlich viele Kugeln hineinrollen lassen, so ergäbe sich eine sog. Glockenkurve (s. rote Linie in Abb.2). Diese symmetrische Kurve mit der größten Anhäufung der Werte im mittleren Bereich wird als Normalverteilungskurve bezeichnet (vgl. ebda.).

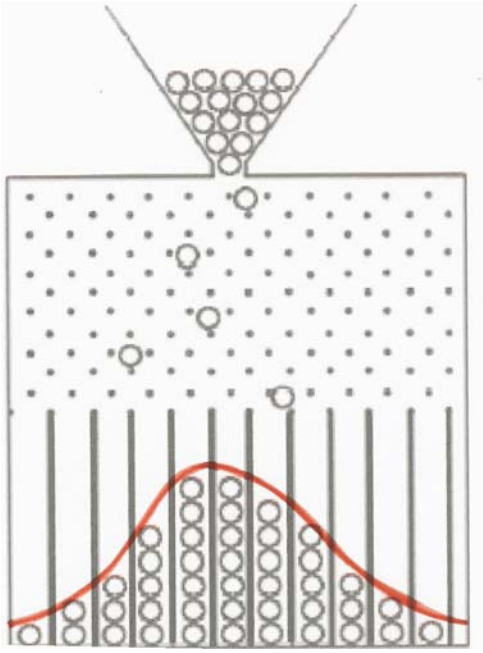


Abb. 2: Die Normalverteilungskurve (in Anlehnung an Abb.1)

Nicht nur mit Kugeln auf einem Nagelbrett verhält es sich so. Es gibt viele Eigenschaften von Menschen, die „normalverteilt“ sind. So z.B. der Intelligenzquotient der Gesamtbevölkerung. Es gibt viele Menschen mit einem mittleren Intelligenzquotienten, aber eher wenige, die einen besonders hohen oder einen besonders niedrigen IQ besitzen. Ähnlich verhält es sich mit der Körpergröße oder Einkommen.

Um wieder zum Thema zurückzukommen: Idealtypisch sollte sich die Notenverteilung einer Klasse für eine Schulaufgabe auch einer Normalverteilung, der sog. Gauß’schen Glockenkurve, annähern. Der Klassendurchschnitt der Schulaufgabe sollte in etwa 3,5 betragen, was bedeutet, dass die meisten Schüler in Normalfall die Note 3 oder die Note 4 haben sollten[1] und nur wenige Schüler eine 1 oder eine 6.
Gehen wir noch eine Ebene zurück: Um die Note eines Schülers zu erfahren, muss die Lehrkraft einen geeigneten Punkteschlüssel für die Benotung entwerfen. Bezogen auf den Testteil II in unserer Vorlesung ergäbe sich für eine Gesamtpunktzahl von 33 im Sinne der Normalverteilung nach Gauß etwa folgender Punkteschlüssel (hier nur mit halben Punktschritten):

Note	Punkte
1	33 - 32
2	31,5 - 27
3	26,5 – 16,5
4	16 – 6,5
5	6 – 1,5
6	1-0

[1] Theoretisch wäre ein Klassendurchschnitt von 3,5 auch denkbar, wenn die Hälfte der Klasse eine Note 1 und die andere Hälfte die Note 6 hätte. Diese Verteilungsmöglichkeit untersagt aber die Gauß’sche Glockenkurve, die immer eine Standardabweichung von 1 besitzen muss (wer sich hierfür näher interessiert, kann nachlesen in: Bortz, J. (1995): Lehrbuch der empirischen Forschung. Berlin: Springer, oder: Diehl, J.M. & Kohr, H. (1999): Deskriptive Statistik (12. Aufl.). Eschborn: Klotz)

Hier befindet sich die größte Punktspanne im Bereich der Noten 3 und 4. Dies lässt den logischen Schluss zu, dass sich auch die meisten Studenten mit ihrem erzielten Ergebnis in diesem Bereich befinden. Dies hätte aber auch zur Folge, dass die Noten 1 oder 2 bzw. auch die Noten 5 und 6 nur sehr schwer zu erreichen sind.
In der Beurteilungspraxis ist ein anderes Verfahren angebracht. Empfehlungen gemäß der curricularen Zielerreichungsstrategie beziehen sich auf eine positive Zielerreichungsquote bei der Hälfte der zu erreichenden Punktezahl. Erreicht ein Schüler weniger als 50% der Punkte, hat er eine 5 oder eine 6.

- Beim Testteil II unserer Vorlesung wurde folgender Punkteschlüssel angesetzt:

Note	Punkte
1	33 - 30
2	29,5 – 26,5
3	26 – 22,5
4	22 – 18,5
5	18 und weniger
6	wurde nicht vergeben

Im ersten Moment mag dieser Notenschlüssel strenger anmuten, weil man für die Note 4 nicht nur die Hälfte der Punkte benötigt (16,5), sondern zwei Punkte mehr, nämlich 18,5. Gleichzeitig wurden aber auch die Punktspannen der Noten 1 und 2 vergrößert, damit mehr Studenten diese Noten erreichen können. Diese Entscheidung ist sachlich auch damit begründet, dass bei Testaufgabe 2a und Testaufgabe 3 die Zuordnung der Punkterreichungsquote relativ großzügig gehandhabt wurde (insbesondere da es sich um einen Test im ersten Studiensemester handelt).

Gehen wir wieder auf die Ebene der Noten zurück. Im Sinne der Gauß'schen Normalverteilung ergäbe sich idealtypisch für die Klausur unserer Vorlesung mit 216 Teilnehmern folgende Verteilung (Abb. 3):

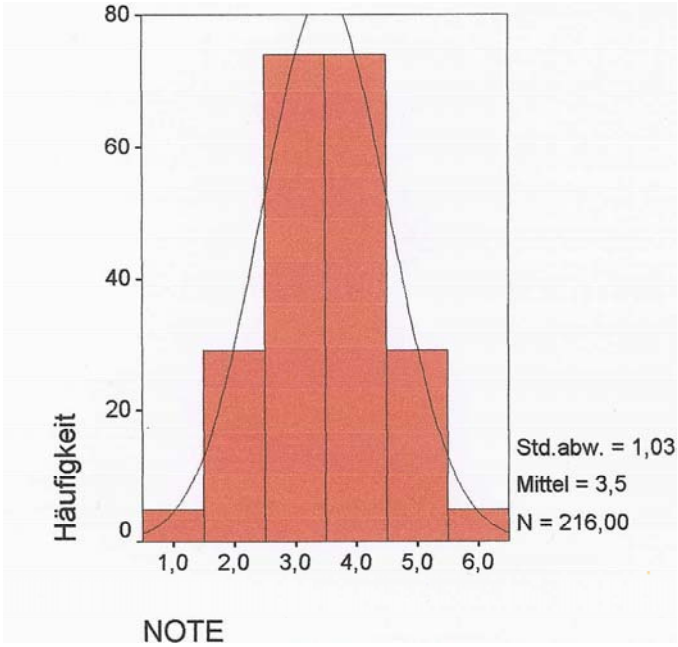


Abb. 3: Notenverteilung Testteil II in idealtypischer Form, erstellt mittels des Datenverarbeitungsprogramms SPSS

- Erläuterung: Um eine Gauß'sche Glockenkurve zu erreichen (Durchschnitt 3,5; Standardabweichung 1), müssten haben:

5 Studenten	Note1
29 Studenten	Note 2
74 Studenten	Note 3
74 Studenten	Note 4
29 Studenten	Note 5
5 Studenten	Note 6

- Tatsächlich ergab sich nach der Korrektur folgende Verteilung, die einerseits für eine hohe Lehreffektivität des Vorlesungsstiles spricht, andererseits aber auch auf das hohe Lernengagement der Vorlesungsteilnehmer zurückzuführen ist.

Durchschnitt	2,33
46 Studenten	Note1
82 Studenten	Note 2
63 Studenten	Note 3
20 Studenten	Note 4
5 Studenten	Note 5
0 Studenten	Note 6

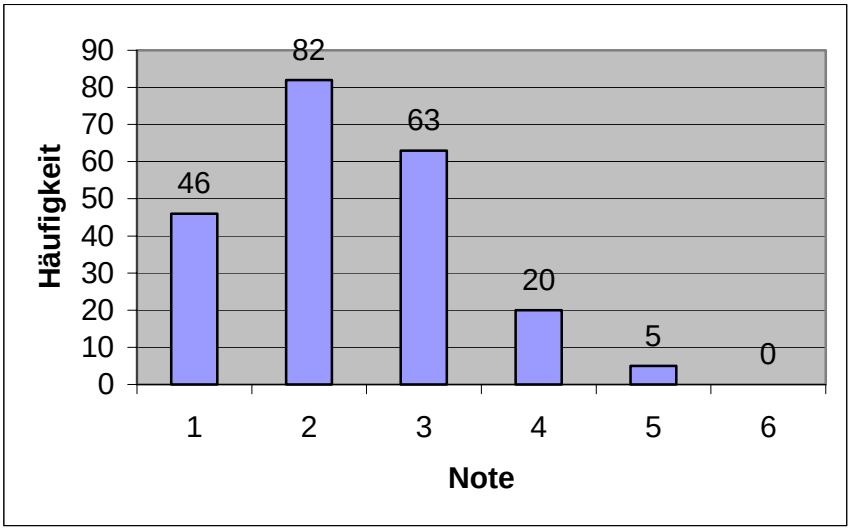


Abb. 4: tatsächliche Notenverteilung Testteil II erstellt mittels des Tabellenkalkulationsprogrammes Microsoft Excel

- ***Die statistische Auswertung dieser Test-Ergebnisse und die Erstellung dieses gesamten Dokumentes erbrachten die Tutorinnen erstellt Silvia Bieringer und Sabine Niedermaier.***
- ***Die inhaltliche Korrektur und Beurteilung dieses Leistungstestes vom 18. 12. 2003 wurde durch Frau Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl erbracht.***
- ***Die Aushändigung der korrigierten Testunterlagen an die Studierenden erfolgt gleichzeitig mit der Übergabe des Proseminarscheines am 12. 2. 2004.***

3. Hochschuldidaktische EVALUATON dieser Lehrveranstaltung

Liebe Vorlesungsteilnehmer/innen,zusammen mit den Tutoren bin ich sehr glücklich, dass sie die Vorlesungsinhalte im Rahmen der durchgeführten Testaufgabe so kreativ verarbeitet haben. Nun bitte ich Sie zum Zwecke der Hochschuldidaktischen Evaluation noch folgende Punkte zu beantworten:

1, Die im Internet zum Downloaden bereitgestellten Abstracts zur Vorlesung waren für mich wichtig.

trifft zu				*trifft nicht zu*
1	*2*	*3*	*4*	*5*

2, Ich bevorzuge Vorlesungen, die überwiegend aus nur mündlich referierten Vorträgen bestehen.

trifft zu				*trifft nicht zu*
1	*2*	*3*	*4*	*5*

3, Für mich ist die Kommunikation mit der Dozentin und den Referenten wichtig gewesen.

trifft zu				*trifft nicht zu*
1	*2*	*3*	*4*	*5*

4, Die Arbeit mit dem Studienbuch war für mich eine Einführung in den Umgang mit Fachliteratur.

trifft zu				*trifft nicht zu*
1	*2*	*3*	*4*	*5*

5, Die Expertenbeiträge waren für mich sehr informativ und motivierend.

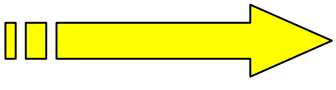
trifft zu				*trifft nicht zu*
1	*2*	*3*	*4*	*5*

6, Die Integration der Testteile in den Verlauf der Vorlesung fand ich gut.

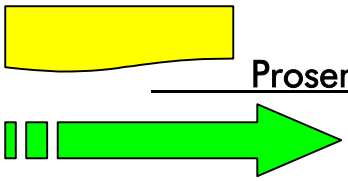
trifft zu				*trifft nicht zu*
1	*2*	*3*	*4*	*5*

7, Ich hätte lieber einen Gesamttest am letzten Vorlesungstermin geschrieben.

trifft zu				*trifft nicht zu*
1	*2*	*3*	*4*	*5*



Vielen Dank für das Ausfüllen des Evaluationsbogens und weiterhin ein erfolgreiches Studium ! Wenn sie noch etwas anmerken wollen, gerne



4. Individuelle Ergebnismitteilung zum Erwerb des Proseminarscheins " Einführung in die Pädagogik und Didaktik des Sachunterrichts in der Grundschule"

.... und wenn Sie in der vorlesungsfreien Zeit weiter nachdenken wollen über den Sinn eines bildungswirksamen Sachunterrichts, können Sie folgende Überlegungen zum sachadäquaten Erkenntnisweg wohl weiterführen ....

C. S. Lewis: Die Abschaffung des Menschen - Freiburg [4]1993
Originaltitel: The Abolition of Man, or Reflections an education with special reference to the teaching of English in the upper forms of schools. Oxford 1943

Bis vor kurzem noch haben alle Lehrer, ja alle Menschen die Welt für so beschaffen gehalten, daß gewisse unsrer Gefühlsreaktionen ihr entweder angemessen oder unangemessen sein können. Sie dachten also, daß die Dinge unsre Billigung oder Mißbilligung, unsre Verehrung oder Geringschätzung nicht bloß erhalten, sondern verdienen können...

Aristoteles sagt, es sei das Ziel der Erziehung, den Schüler zu lehren, was er lieben und was er verabscheuen soll... Schon vor Aristoteles sagte Plato dasselbe. Das kleine Menschenkind besitzt zunächst nicht die richtigen Reaktionen. Es muß darin eingeübt werden, Vergnügen, Liebe, Abscheu und Haß jenen Dingen gegenüber zu empfinden, die wirklich vergnüglich, liebenswürdig, abscheulich und hassenswert sind...

Im frühen Hinduismus besteht das menschliche Verhalten, das man gut nennen kann, in der Gleichförmigkeit mit dem Rta, ja geradezu in der Teilnahme daran - jenem großen Ritual oder Muster der Natur und der Übernatur, das sich gleichermaßen in der kosmischen Ordnung, in den sittlichen Tugenden und im Tempelzerimoniell offenbart...

Auch die Chinesen sprechen von einem großen Ding, dem größten Ding, Tao genannt... Es ist die Natur, es ist der Weg, die Bahn. Es ist die Art, wie das All sich bewegt, die Weise, wie die Dinge für immer, still und leise in Raum und Zeit auftauchen...

Auch die alten Juden priesen das Gesetz als 'wahr'. Diese Einsicht in all ihren Formen, der platonischen, aristotelischen, stoischen, christlichen und orientalischen, werde ich von jetzt an der Kürze halber 'das Tao' nennen.

Einige der hier angeführten Beschreibungen mögen manchem von Ihnen seltsam oder gar magisch vorkommen. Aber was allen gemeinsam ist, dürfen wir nicht übersehen: die Lehre von einem objektiven Wert, der Glaube, daß

gewisse Haltungen, bezogen auf das Wesen des Alls und auf das, was wir selber sind, wirklich wahr sind und andere wirklich falsch...

Somit stellt sich das Erziehungsproblem völlig anders, je nachdem, ob man innerhalb oder außerhalb des Tao steht. Für den Lehrer innerhalb besteht die Aufgabe darin, im Schüler jene Antworten zu wecken, die an sich angemessen sind, ob sie jemand gibt oder nicht, und die zu geben die wahre Natur des Menschen ausmacht...

Was ich aus praktischen Gründen das Tao genannt habe, und was andere das Naturgesetz oder die überlieferte Moral oder das erste Prinzip der Praktischen Vernunft oder die Grundwahrheiten nennen mögen, ist nicht ein Wertsystem innerhalb einer Reihe von möglichen Wertsystemen. Es ist die einzige Quelle aller Werturteile. Wird es abgelehnt, wird jeglicher Wert verworfen... I

n den älteren Systemen waren sowohl die Art Mensch, die der Lehrer heranbilden wollte, als auch seine Beweggründe dazu vom Tao vorgezeichnet - einer Norm, der alle Lehrenden selbst unterworfen waren und von der sie sich nicht zu befreien begehrten. Sie formten die Menschen nicht nach einem selbstgewählten Muster; sie gaben weiter, was sie erhalten hatten... Sie waren nur Vögel, die den Jungen das Fliegen beibrachten.

Das ändert sich nun. Werte gelten fortan nur noch als natürliche Phänomene. Sache der Konditionierer ist es, Werturteile im Schüler zu bilden. Ein wie auch immer geartetes Tao wird das Produkt der Erziehung sein, nicht aber deren Motiv. Die Konditionierer haben sich von alldem befreit. Sie haben ein weiteres Stück Natur erobert. Die letzten Triebfedern menschlichen Handelns sind für sie nichts Gegebenes mehr... Die Konditionierer werden also wählen müssen, welche Art von künstlichem Tao sie in ihrem eigenen Interesse im Menschengeschlecht hervorbringen wollen... Manche... fragen vielleicht: 'Warum halten Sie diese Konditionierer für so schlechte Menschen?' Aber ich glaube gar nicht, daß sie schlechte Menschen sind. Viel eher sind sie überhaupt keine Menschen mehr, im alten Sinn. Sie sind, wenn man so will, wie Menschen, die ihren Anteil an der traditionellen Menschlichkeit geopfert haben, um sich der Aufgabe zu widmen, darüber zu entscheiden, was 'Menschlichkeit' von jetzt an heißen soll...

Sachunterricht Sachunterricht

WS 2003/4-V11-Transfer-Übung mit Test-Teil-Wertung-Bäuml-Rossnagl

Name _____Bewertung:_____

Die kulturelle Vielfalt unserer Lebenswelt erfordert auch einen Sachunterricht der Vielfalt -bearbeiten Sie bitte zu folgenden Zitatstellen (jeweils aus KAISER, A.(2000),S. 102) folgende Aufgabenstellungen :

"Es muß aber für die heutige Zeit der zunehmenden Globalisierung , der Migration und der kulturellen Vielfalt und verschiedenen Lebensweisen der Geschlechter , der Gleichberechtigung der Menschen unabhängig von ihrer individuellen Herkunft, Behinderung oder ihrem Geschlecht , erweitert werden um die Seite der Differenzierung innerhalb des unantastbaren humanen Gleichheitsanspruchs."

- Aufgabe 1 : Welche Unterrichtsthemen sind für den Sachunterricht dazu geeignet ?

"Die Alternative besteht in dem Verstehen der Kinder verschiedener Kulturen der Herkunft, der sozialen Lage und der Aspirationen bei gleichzeitigem Zusammenführen...

- Aufgabe 2 : Welche Lernarrangements / Unterrichtsmethoden sind dazu sinnvoll ?

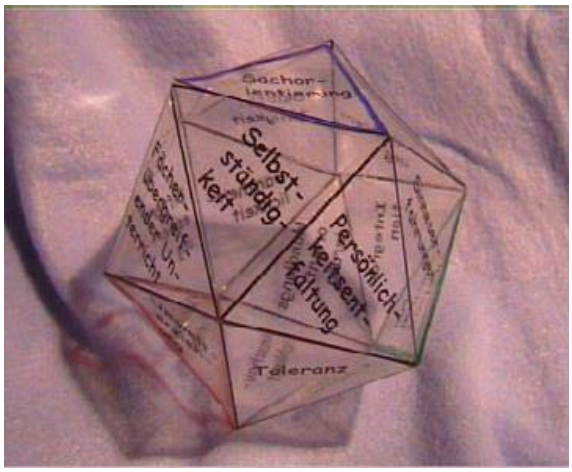
"Die Verschiedenheitspädagogik muss vielmehr innerlich und äußerlich vieldimensional sein und darf sich nicht auf die hierarchisierende kognitive Dimension beschränken. Sie darf diese für den kritischen Impetus aber niemals aufgeben."

- Aufgabe 3 : Welche sachunterrichtlichen Grundhaltungen sind dazu erforderlich ?

WS 2003/4 Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl / Grundschuldidaktik
VORLESUNG Exemplarische Einführung in das sachunterrichtliche Lehren und Lernen in der Grundschule

V TEST-TEIL 2 als Leistungsnachweis
für den Erwerb des PS-Scheines "Sachunterricht"

Name_____ERGEBNIS_____



- *Aufgabe 1*

"Selbständigkeit" und "Persönlichkeitsentfaltung" sind zwei bedeutsame Bildungsziele für den Sachunterricht in der Grundschule.

1 a) Bitte, erörtern Sie in Bezugnahme auf eine Fachliteraturstelle im SACHUNTERRICHT-STUDIENBUCH (Bäuml-Rossnagl-Hg /1999), wie diese beiden sachunterrichtlichen Ziele zu verstehen sind !

1 b) Erläutern Sie an einem Beispiel aus der eigenen Schul- oder Alltagserfahrung, wie diese Ziele praktisch verwirklicht werden können !

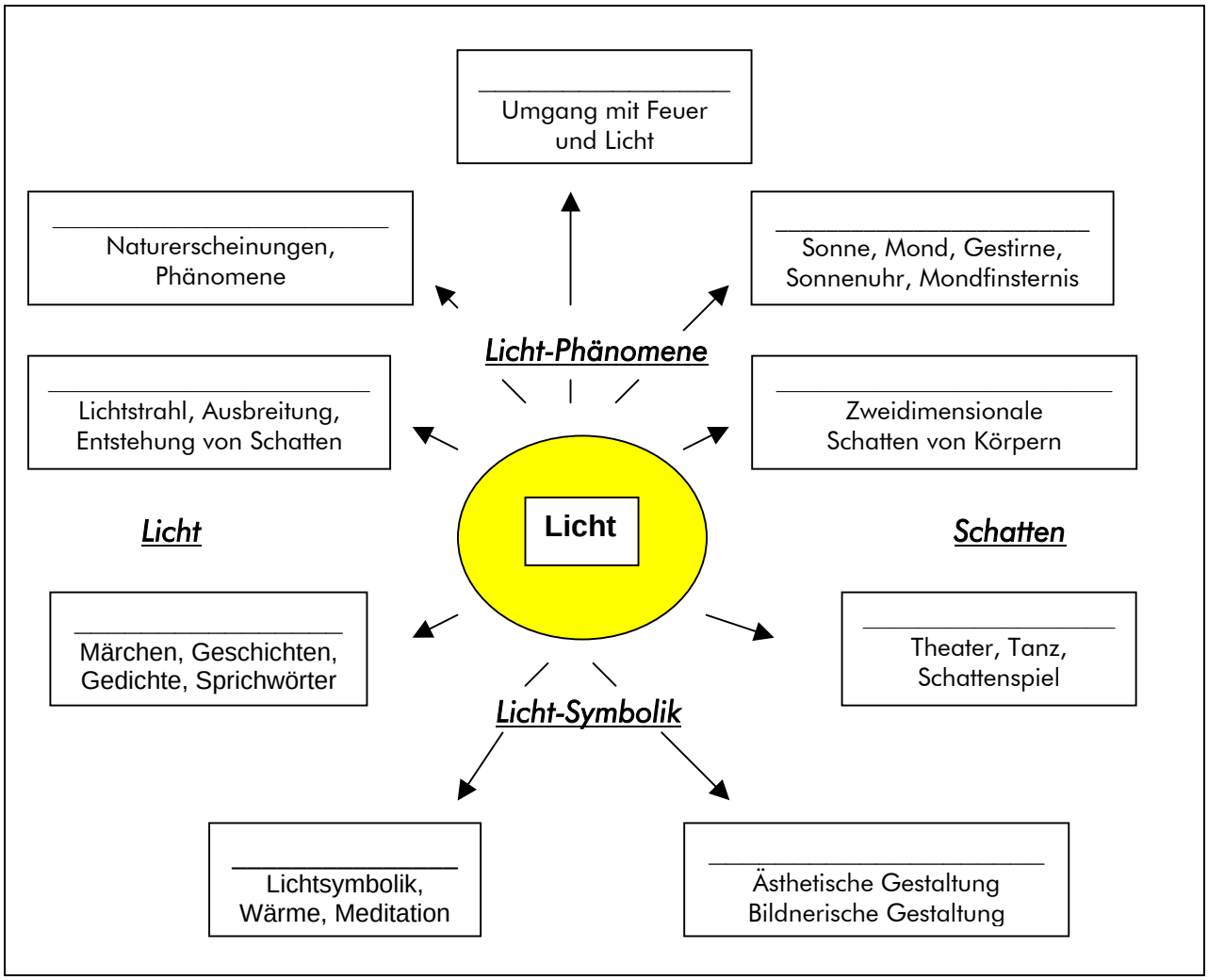
1 a)

1 b)

- Aufgabe 2

2 a) Bitte, ordnen Sie den angegeben Inhaltsbereichen passende Sacherklärungsbereiche aus dem Focus der von Ihnen gewählten Studienfächer zu ! (bei _____ eintragen !)

2 b) Diskutieren Sie diese Ergebnisse auch in Unterscheidung folgender Fächerkategorien:
Kategorie A : Anthropologische Bezugswissenschaften
Kategorie B: Fachwissenschaften



2 b)

Ganzheitlich-fächerintegratives Modell zum Thema „SEHEN“ im HSU
- Anthropologische Bedeutung: Fühlen-Denken-Wollen Lebenswelt u. fächerübergreifende Erklärungen -

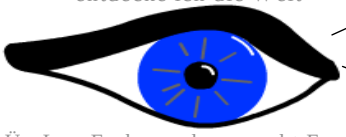
Lz: Wenn ich nicht sehen könnte
-sozial-anthrop.
-bio-physiolog.
(Sehtest, blindgehen,
mit den Fingerspitzen lesen)

Lz: Unser Auge leistet viel
-Hilfsmittel.
(Lupe, Mikroskop, Fernrohr...
Vgl. Vertief.: Technisch sehen)

Lz: Unser Auge ist geschützt
-bio-physiol. (Bau des Auges)
-Physik/Optik (Licht u. Sehen)
-Deutsch (Begriffe)

Lz: Dinge und Lebewesen können verschieden gesehen werden
-anthropologische Bedeutung
- zum Sehen geboren
- sehen, schauen, wahrnehmen, urteilen
-Sehspiele
Vertief.: Sehen u. gesehen werden, Fernsehen; opt. Täuschungen

- Üo Lz.: Mit meinen Augen entdecke ich die Welt -



Lz: Querverbindung Deutsch
-Redewendungen
-Wortfeld sehen
Vertief. Medien (Fernsehen, PC)

Lz: Verschiedene Grüntöne/
Grün ist die Farbe des Lebens
-Anthrop. Dimension
- Kunst / Kunstbetrachtung
- Deutsch (Redensarten, Redewendungen)

- Üo.Lz.: Farben sehen macht Freude -

Lz: Magie der Farben
-anthropologische Bedeutung
- Licht als Urphänomen
- ästhet. Dimension
- Farbwirkung/Farbempfindung
- Farbe ist Leben

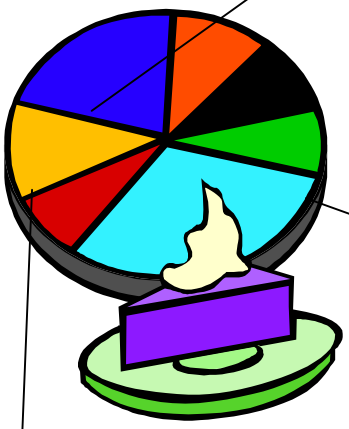
Lz: Wir sehen durch farbige Gläser
-anthropologische Dimension
-Ästhetik, Kunst
-Lieblingsfarben/psychol. Wirkung
Vert: Farbe in der Umwelt

Lz: Farbe ist Leben
(Prisma, Kaleidoskop, Regenbogen, ...)
-anthropologische Dimension
- Physik
- Kunst
- Deutsch
Vertief.: Technisch sehen (Lichtspiele, Schattenspiele)

-Wahrnehmung, Beobachtung, Einblick, Überblick, Einsicht, Erkenntnis, Bewußtsein –
- multisensorisch, handlungsorientiert, Prinzip der Anschauung, Visualisierungen

- Aufgabe 3 :

3 a) Bitte, wählen Sie aus diesem Organigramm für fächerintegrative Unterrichtsanteile 3 Bereiche aus ! (oben farblich markieren und numerieren)
3 b) Erläutern Sie deren Bedeutung für den sachunterrichtlichen Lern- und Bildungsprozess in der Grundschule bzw. Förderschule ! (in den 3 Kästchen-Vorgaben)

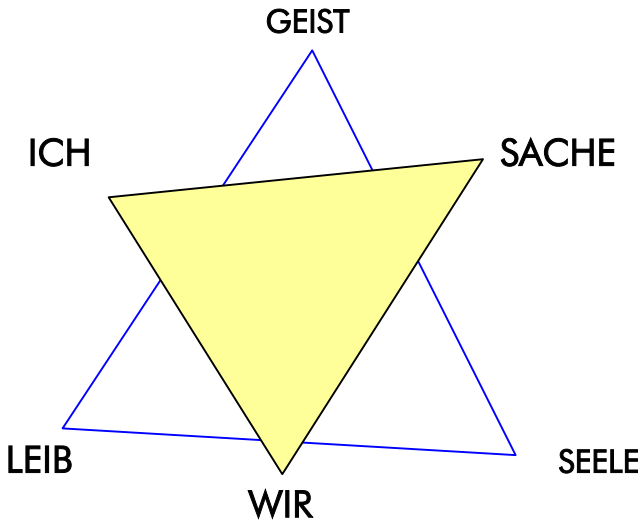


- Aufgabe 4

In dieser Grafik sind die Komponenten des sachunterrichtlichen Bildungsprozesses visualisiert.

4 a) Erläutern sie bitte am Bild-Beispiel, wie Grundschulkinder beim Sachlernen alle diese Komponenten einsetzen können !

4 b) Zitieren Sie bitte eine dafür typische Stelle von einem Fachautor (frei oder mit Hilfe des SACHUNTERRICHT-STUDIENBUCHES - ev. auch Angabe von Autor, Seite, Abschnitt)



(Original: A. Stuffer/A.Türk c/o Dr. Stalla)

4 a)

4 b)